# Rheinische Volkszeitung

Bolkszeitung Wiesbaben.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ansnahme ber Som- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Destrich (Otto Etienne), Viarftstraße 9 und Eltville (B. Fabisg), Ede Gutenberg- und Taumusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

nr. 101 - 1915 8

Regelmähige Frei-Bellagen: Bigentlid einmel: Birrfeiriges "Religibles Sonntageblati". Sweimal jährlid: (Commer u. Winter): Raffauifder Zafden-Gabrplan Ginnel jehrlid Jahrbuch mit Rafenber.

Samstag

Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für den Monat 65 Big., frei ins Haus; durch die Post für das Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 79 Pig. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pig. für die Keine Beile für auswärtige Ungrigen 25 Big., Rettamegeile 1 Mt.; bei Bieberholungen wird entsprechenber Rachlag gewährt

Theirebafteur: Dr. phil. Frang Geneke Berenerenlich: Bur Volltif um Genileinen De. Bry. Genele: ibn ben anberen webaltimellen Tell Julius Erienne- Deftrich, für Gefchüftliches und Anzeigen & 3. Das men jannlich in Wiebboben. Becarienborud und Berlag von hermann Raud in Wirfhaben.

## Beschießung Dünkirchens — Vormarsch in Kurland

### Die Riederlage an den Dardanellen

\* Sie waren gu früh aufgeftanben, bie ftaatopolitifchen Pierretifer und Braftifer, Die fich feit Jahren mit ber Liquibation bes franten Mannes am Bosporus beichaftigten. Der frante Mann bat bie Rinbertranffeiten im Innern überwunden und

barf mit bem größten Optimismus in bie Rufunft ichauen. Das Jahr 1915 wird bie innerpolitifchen Schladen vollftanbig betidwinden laffen. Es ift eigentlich wunderbar, ben fich die Tiltfei fo fchnell erholen fonnte, benn mit ftarten Beulen berließ fie nach bem festen Balfanfriege ben Rampiplay. Deutsche Offiziere baben aus ben Ritinen neues Leben gefchaffen, und es gelang ihnen um fo fcmeller, aus bem türfifchen Menichenmaterial brauchbare Colbaten gu fcaffen, weil ber alte friegerifche Selbengeift in bem Bolte bes Sultans noch mach geblieben ift. Deutschland bat feine Aufgabe reftled und gladlich erfüllt, mabrend Sie englide Marinemission thre Aufgabe barin er-Midte, ben franten Mann noch franter gu maden und ihn gang aus Europa hinaus zu tomplimentieren. Die beutiche Erziehungsarbeit bat reiche Friichte getragen und fommt und gerabe in biefen Tagen außerorbentlich

Wift Frabling geworben in ber Tarfei. Gine neue Mera bes Bluds unb ber ftatlichen Große icheint bevorzufteben. Der Dreiperband glaubte, mit ber Turfei am idnellften fertig gu werben, er birigierte feine Beidmaber gegen bie Darbanellen und ben Bosporus, um bort mit Leichtigfeit alle Forts nieberzulegen und Konftantinopel zu befeben. Die Abficht miglang, gewaltig beschäbigt fuchten bie englisch-frangöfischen Bangerfreuger Unterfchlupf auf griechischen Infeln. Das mar war ein Reutralitätebruch, aber barum filmmerten fich bie Affigerten nicht, obmobt boch England bes angeblichen beutichen Meutralitätsbruches gegenüber Belgien bie ien erbeben zu muffen vorgab. Mit allen Mitteln versuchte man die gewaltige Niederlage zu vertuschen. Erft allmäblich, und awar auf neutralem Wege, erfuhr man, baf bie Englänber und Frangofen mit blittigen Ropfen jebes Erfolges bar bon bannen gieben mußten. Dann tam bor einigen Tagen bie gweite Altion, bie mit allen Mitteln moberner Rriegstunft burchgeführt werben follte. Bu Baffer und gu Banbe war man jest geruftet. Bum eftenmale fam man nicht gum Biel, weil es an genügenben ganbungstruppen fehlte. Jest ift biefer Fehler befeitigt, Lan-

bungstruppen find genugenb ba, ber Eröffnung ber Darbanellen und ber Einnahme Konftantinopels turmen fich feine hinberniffe

Man bat zu früh gejubelt. Die "Times" nahm vor wenigen Tagen bie richtige Witterung, als fie unverhohlen ihrer Meinung dahin Ausbrud gab, bag ber Dreiverband einer febr dwierigen Aufgabe gegenfiberftehe. In England ift man Beteilter Meinung fiber bie Rublichfeit ber Darbanellenforcierung. Denn fo aufopferungefabig ift John Bull nun einmal nicht, bağ er feinem ruffiften Bunbesgenoffen guliebe feine beften Bangerfreuger aufs Spiel fest. Aber man weiß nicht, was binter ben Ruliffen vorgegangen ift, barf rubig annehmen, bag bie Ruffen febr energisch auf einem Borgeben gegen Die Darbanellen bestanben, und Grogbritannien guriefen: "Brig Bogel ober ftirb". Denn nur fo ift es ju erflaren, bag england im Berein mit Frankreich bas Rififo übernahm und lebt aud jum zweitenmale mit Menichenleibern und Bangerfreugern ben Wiberftand bes Gultans brechen will. Der Muslichtelofigfeit bes ameiten Unternehmens ift man ohne Zweifel leinesmegs unficher gewesen; benn bei bem erften Bombarbement hatte man erfahren, bag bie Forts nicht fo leicht zu brechen find, und man mußte annehmen, bag mittlerweile auch bie Türfei in Lanbe bie notwendige Borforge getroffen batte. Und bat man Diefe Ueberzeugung nicht gehabt, fo wird mittlerweile die gange Sabrbeit aufgebammert fein.

Unfere Rarte verzeichnet bie Stellen, an benen bie Feinbe Landungsversuche unternahmen. Am affatischen Ufer fuchten fie bei Rum Raleh (Rum Raleli) feften Guß zu faffen, auf ber eurobilichen Seite Sebbil Bahr, ferner murben auf bem weftlichen Mer ber Balbinfel Galfipoli in ber Ebzelmer-Bai Truppen gelanbet, ebenfo im Golf von Saros norblich ber Sarofer Infel und ichlieflich an ber türfisch-bulgarischen Grenze bei Enos in Ibragien. Bei Rum Raleh am afiatifchen Ufer follen bie Gran-

sofen 28 Gefchube ausgeschifft baben, auf bem europaischen Ufer traten bie ausgeichifften Truppen mit ber Befatung bes Forts Rilib Bahr in Rampf. Rady bem neueften turfijchen Tagesbericht ift bie afiatifche Geite vollfommen bom Geinbe gefaubert. Auf ber Salbinfel Gallipoli erlitten bie Engfanber und Frangofen große Berfufte, fie murben teils ins Baffer geworfen, teile im Bajonettfampf niebergemacht ober gefangen ge-

Jeniköl Der Kampf um die Dardanellen.

aommen. Der gange Berlauf ber Rampfe bestätigt bie Borausfage berer, bie eine erfolgreich große Landung bes Geinbes bei ber Starfe und bem Rampiwert ber türfifden Streitfrafte für unmöglich erflärten. Man barf beute ichon fagen, bag bie Lanbungeverfuche gefcheitert find, und gwar gefcheitert unter febr farten Berluften ber Feinden.

Richt viel beffer ift es ber feindlich en Flotte ergangen. And fie ift ingwijchen um bas Teuer einiger ichwerer Bangerfreuger berminbert worben. Gin Erfolg war nur bann gu erwarten, wenn fowohl die Truppen gu Lande ale auch bie Seeftreitfrafte Fortidritte machen fonnten. Run haben aber beibe bereits ein polles Biasto erlitten und ber Treiverband fteht bor einer neuen militärischen Blamage, die auch in biplomatischer Sinficht von erheblicher Bebeutung fein wirb. Die Türfei hat fich bewahrt. Econ jest find alle Schlappen früherer Jahre ausgeglichen. Sie reiht fich murbig ihren beiden Bunbesgenoffen au und halt bem Anfturm ber Beinde in glangenber Beife ftand. 3ft auch biefer Angriff abgeschlagen, bann werben fich zweifelsobne in England jene Stimmen erheblich mehren, bie mit großem Bellimismus in bie Bufunft iconen, und je eber, umfo beffer bas Ende bes Arieges berbeisehnen.

### Die Erfolge der Türken

23. T.B. Ronftantinopel, 30. April 1915. Großes Sanptquartier, 28. April, abends. Der Zeind, welcher in der Umgegend von Anm Kaleh gelandet war, wurde trot seiner Bemühungen, sich unter dem Schutz des Jeners seiner Schiffe am Lande zu behanpten, vollständig verjagt. Rein Feind sicht mehr auf dem afiatischen Ufer der Darbanellen.

Die feindlichen Streitfrafte auf der Spige von Raba Tepe behanpten fich hartnädig unter dem Schute des feind. lichen Ediffofenero; von den anderen Zeilen ber Salbinfel Gallipsli ift ber Geind wertrieben.

Das Fener unferer Batterien beidabigte am 28. April ben frangofifden Bangerfrenger Jeanne b'Arc, fo daß er breunend nach Tenedos fich gurudgog. Gin englifder Tors pebobootogerftorer fant infolge eines Branbes, ber durch unfere Granaten vernrfacht wurde, am 28. April an ber Ginfahrt ber Meerenge.

Der Angriff von 16 Bangerichiffen und vielen Torpedobootegerftorern gegen unfere vorgefcobenen Battes rien an der Meerenge am 27. April hatte folgendes Ergebnis: Die taufende gegen unfere Batterien und Infanterieftellungen abgeschoffenen Granaten verwundeten bis jum Abend einige Soldaten leicht. Dagegen murben zwei Transports ichiffe vor Seddil Bahr wiederholt von unferen Granaten getroffen, fo daß eines fofort auf den Strand lief. Bir ver: fentten eine Reihe von Booten und Segelfcif: fen, die mit Soldaten befegt maren und bie fich mit

ben Schleppdampfern bei den Transportschiffen befanden. Die englischen Linienschiffe Majestic und Trinmph wurden bes schädigt und zogen sich aus der Schlachtlinie zurud.
An den letzten beiden Tagen unternahm die seindliche Flotte nichts mehr gegen die Meerenge.

Muf ben anderen Rriegofchauplagen hat fich nichts beben= tenbes ereignet.

B. I.B. Ronftantinopel, 29. April. Bie Tasfit i Effiar aus ben Darbanellen erfahrt, ift bas englifche Schlacht-fchiff Bengeauce von ben türfifchen Batterien beich .

### Erfolge auf beiden Fronten Großes Sanptquartier, 30. April. (Amilid.)

### Westlicher Kriegsschauplag:

Un der Rufte berrichte rege feindliche Fliegertätigfeit. Fliegerbomben richteten in Dit ende nur unerheblichen Schaden an Sanfern an. Die Festung Din firchen wurde gestern von und unter Artilleriesener genommen.

In Flandern verlief der Tag ohne besondere Ereig-niffe, Rachts griff der Feind zwischen Steenstraate-Ligerne an. Das Gesecht danert noch an. Die Brudenfopfe auf dem westlichen Ranalufer bei den Orien Steenstraate und Ligerne, find von uns ansgebant und fest in unserer Sand. Destlich des Ranals, nordlich von Ppern, versuchten Zuaven und Turfos unseren rechten Flügel anzugreifen. Ihr Angriff brach in unserem Fener zusammen.

In der Champagne, nordlich von Le Mesnil, tonnten bie Frangofen nichts von der ihnen vorgestern entriffenen Stellung wiedergewinnen; die 1000 Meter breite und 800 Des ter tiefe Befestigungsgruppe ift von uns in ihrem vollen Um= fange ausgebant und wird gehalten.

In ben Argonnen erfturmten unfere Truppen nörds lich von Le Four be Paris einen feindlichen Schützengraben, nahmen 1 Offigier, 30 Mann gefangen und hielten bas eroberte Gelande gegen mehrfache feindliche Gegenangriffe, Bei Cornan, am Oftrande ber Argonnen, frurzte ein feinbliches Fluggeng ab. Die Infaffen find tot.

Bwifden Maas und Dofel griffen die Frangofen geftern bie von und eroberten Stellungen auf ben Daashohen erfolglos an. Rördlich von Fliren icheiterte ein feindlicher Angriff unter ftarten Berluften. Bei den Rämpfen auf den Maashoben vom 24. bis 28. April haben die Franzosen allein an Gesangenen 43 Offiziere, darunter 3 Regimentskomman= benre, und 4000 Mann perloren.

Die Ruftenbefestigung barwich an der englischen Dits

### öftlicher Kriegsschauplat:

Die Bortruppen unferer im nordweftlichen Rufland operierenden Streitfrafte haben geftern in breiter Gront die Gifenbahulinie Dunaburg-Liban erreicht; ernfthaften Bibers ftand versuchten die in jener Gegend vorhandenen ruffifchen Truppen, unter beneu fich auch die Refte der Teilnehmer am Ranbaug gegen Memel befanden, bisher nirgends gu leiften. Begenwärtig find Gefechte bei Schamlt im Bange. Bei Rals warna icheiterten grobere ruffifche Angriffe unter ftarten Ber-Inften. 5 Offigiere, 500 Ruffen fielen unverwundet in unfere

Much weiter füblich swifden Ralwarna und Anguftowo miggliidten ruffifche Borftoge.

### Dberfte Sceresleitung.

Die Biele bes beutiden Bormarides in Rorb. meftrugland, ber eine neue Aftion auf einem bisher vons Ariege unberührten Schauplag einleitet, find noch nicht zu ertennen. In breiter Gront haben unfere Truppen bas Land, bas bieber nicht eruftlich verteidigt wurde, bis an bie Babulinie, bie ron Danaburg nach Libau führt, burchichmitten, was im Durchidmitt einer Entfernung von mehr als 100 Kilometer von ber Reichsgrenze entipricht. Der im beutigen Tagesbericht genannte Ort Schamli - fein alter beuticher Rame ift Schaulen '-, eine ruffifche Kreisstadt im Convernement Kowno mit etwa 18000 Einwohnern, liegt von Tilfit und Memel ziemlich genau gleich weit, 130 Rilometer, entfernt. Gegen Libou beträgt bie Ent-fernung von Schawli etwas mehr, 155 Rilometer.

Unter ben Melbungen bes febten Tagesberichts, bie ben meftlichen Kriegsichauplas betreffen - jo erfreulich fie allefamt find, por allem die Tatfache, bag unfere neu gewonnenen Brudentopfe auf bem weftlichen lifer bes Ppernfanals fich nach wie bor fest in unserer Sand befinden — wird bie fast sensa-tionalle Rachricht: "bie Festung Dünkirchen wurde bon und unter Artis exiesener genommen" mit großer Freude bon allen beutschen Lesern bemerkt werben, umso mehr, als man fie wirflich nicht erwarten fonnte. Und boch beifit cos unter Artilleriefener! Alfo feine Bomben aus Buftichiffen. Alfo' entweber aus Schiffegeichuten bon ber See aus - bann mare bie Welbung ein fataler Schlag gegen bas Breftige ber englifden Blotte, ober, was bem üblichen Sinn bes bon ber Deeresleitung

gewählten Ausbruck mehr entspricht, von ber Lanbfeite ber burch bie weitreichenbften Beichuse unferer ichweren Artillerie. Kustenabschnitt sowohl, wie in ber Gegend bes neugewonnenen Terrains von Opern finden sich aber nirgends beutsche Stel-tungen für schwere Artisserie, die der seindlichen Festung näber waren ale etwa 33 bis 34 Milometer. Wenn bon bier aus Dun-Begriff fein, eine neue beutiche 23affe fennen ju fernen, bie ju ben technischen Ueberraschungen biefes Rrieges gehoren wurde.

#### Der öfterreichfiche Tagesbericht

Bien, 30. April. (B. I.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, ben 30. April 1915, mittage. Un ber allgemeinen Situation bat fich nichts geanbert. Bahrend bes Tages Gefchut-tampf und Geplankel. Reuerliche beftige ruffifche Rachtangriffe im Drawa- und Opor-Tale wurden wie ftete früher umter großen Berluften bes Geinbes abgewiefen.

Der Stellvertreter des Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Beldmaricallentnant.

### Defterreichifder Gieg bei Dnjeftr

Mus Bubabeft wird berichtet: Aus ber Bufowing in Butareft eintreffenben Radrichten gufolge, gelang es ben Ruffen nach langen Bemilbungen, in der Gegend von Kriseatec eine Brude über ben Dnjestr zu ichlagen, ohne von ben öfterreichischen Truppen behindert zu werben. Diese erwarteten mit Berstärfungen in ausgezeichneter Stellung den Uebergang ber russischen Truppen. Alle dieser begann, griffen die öfterreichischungarischen Truppen an und brachten den Russen große Berlufte bei. Die Brude murbe völlig gerifort. In ber Wegend von Ofna finden für die Defterreicher fiegreiche Rampie ftatt. Die Ruffen verloren mehrere Zaufend Gejangene und einige Mafchinengewehre.

#### Blieger über Belfort

Eine beutsche Gliegerabteilung, Die aus fieben ober acht Blugapparaten beftand, überflog Donnerstag morgen 5 Uhr bie Feftung Belfort, warf eine Angahl Bomben und Brandgrangten aus und verfdwand wieder in der Richtung bes Elfaß, nachdem fie von ben Jestungsbatterien lebbaft be-ichoffen worden war. In Belfort gerieten infolge ber Fliegera geschosse mehrere Saufer in Brand.

#### Gin Luftidiff über England

London, 30. April. Reutermeibung. Gin Buftichtif ober gluggeug warf beute fruh Brandbomben über 3powich und Bhitton ab. Drei Saufer wurden gerftort; Menichen find nicht umgefommen. (3pewich liegt an einem Meerbufen an Der Oftfufte Englands, etwa 110 Kilometer norboftlich von London. Bhitton liegt viel weiter nordlich an ber Bucht bes Sumberfluffes, einige Rilometer westlich bes Rriegshafens Ringston.)

### Die neneften U.Berfenfungen

London, 30. April (28. T. B. Richtamtlich.) Der Fifchbampfer "Lilb Dale" ift in der Rabe von Ihne bon einem beutichen Unterfeeboot verfentt worden. Die Besabung wurde gerettet. Der Roblenbampfer "Mobile" murbe bei ben Sebriben bon einem beutichen Unterfeeboot verfenft. Die Befahung wurde uach Stornowan gebracht.

### Die britifde Admiralität ale Galfder

Berlin, 30. April. (B. I. B. Richtamtlich.) Die englische Berichterftattung bom 15. Mary abends, bat bie britifche Abmiralität wie folgt befannt gegeben: Am 14. Mary um 9 Ubr vormittage überraschte ber Kreicher "Glasgow", Kapitan John Luce, ber hisisfreuzer "Drama", Kapitan John R. Segrave, ber Kreuzer "Kent", Rapitan John D. Allen, die "Dresben" bei ber Juan Fernandes Insel. Es solgte ein Gesecht. Rach einem Kampf bon fünf Minuten holte die "Dreeden" die Flagge nieber und bifte die weiße Flagge. Die "Dreeden" war ftart beschädigt und in Brand geraten. Nachdem sie einige Zeit gebrannt batte, explobierte die Munitionsfammer und fie fant. Die Befahung wurde gerettet. Fünigehn ichmer verwundete Deutsche wurden in Balparaiso gelandet werben. — Demgegenüber ftellt bie von ber "Times" veröffentlichte, gegen ben Angriff auf die "Dresben" im chilenischen Bobeitogebiet protestierenbe dilenifche Rote, Die Borgange folgendermaßen bar: Es wirb junachit geichilbert, bag bie "Dresben" am 9. Mars in der Cumberland Ban 500 Meter bom Lanbe entfernt geanfert und gebeten habe, bort acht Tage jur Reparatur ber Maschine bleiben gu burjen. Es entspannen fich barucer Berhandlungen, weil bie Ortsbehorbe nur eine vierundswanzigftunbige Frift bewilligen wollte. Es beißt bann wortlich: Ingwifden, am 14. Marg, ericbien ein englisches Geichtvaber, bestehend aus den Kreuzern "Kent", "Glasgow" und dem Hise-freuzer "Orama" in der Eumberland Ban und eröffnete sosort das Feuer gegen die vor Anker liegende "Dresden". Der da sen-kabitän, der unterwegs war, um die üblichen Hösslicheitsbesuche war geswungen, an Land umgutenren. Die "Drebben" bifite bie Barlamentarilagge und ichidte einen Offigier auf die "Blasgow" mit ber Mitteilung, baf fie fich in neutralen Gewäffern befinde. Diefer Umftand fand feine Beachtung feitens bes englifden Weichmabers, bas bie "Dresben" aufforberte, fich ju ergeben mit ber Barnung, bag fie im Beigerungsfalle vernichtet wurde. Der Kommandant der "Dresben" gab bierauf bin ben Befehl, bie Munitionstammer ju forengen und bas Schiff gum Sinten gu bringen. Der altefte englische Rapitan mar ber Rapitan John Luce. Er fann nicht barüber im Zweifel fein, bag bie "Dresben" nicht baran bachte, ibre Flagge nieberguholen und fich zu grgeben. Die anders lautende Melbung ber britischen Momiralität gwingt aber gu bem Schluf, bag entweber ber bri-tifche Offigier bie faliche Melbung mit feiner Offi-Bieroche vereinbaren fonnte, ober bag bie britifche Abmiralitat Die richtige bienftliche Melbung eines ihrer Kommanbanten abgeanbert und unter Galichung bes 3nhalts veröffent-

### Calais in Mengften

Rotterbam, 29. April. Der "Courant" melbet: Der veutsche Borftog in Planbern hat in Calais neue Abwehrmaß-nahmen berursacht. Der englische Kommandant von Casais bat ber Sivifberölferung bas Berfaffen und bas Berreten bes Jeftungsbereiches ohne militarifche Begleitung ab 28. be. Des verboten. Bur Calais und bas Departement Bas be Calais ift zu gleicher Beit bie vollftanbige Boft. Telegramm. und Berfehreiperrung angeordnet worben.

### Die englischen Offigiersverlufte bei Sugel 60

Amfterdam, 29. April. Die "Dailo Mail" vom Dienstag, bie erft heute eingetroffen ift, veröffentlicht folgende Berluft-lifte an Offigieren bei bem Angriff auf Bugel 60: 58 Offigiere getotet, 98 vermunbet.

### Munitionsmangel im englischen Seere

Der bon ber Gront gurudgefehrte Bifchof bon Bonbon bielt eine Rebe, in ber er fagte, bag in ben Tagen, wo an ber Front nichts besonderes vorgebe, immer noch 360 junge Eng-lander getotet und verwundet wurden. Dies fei größtenteils eine Folge bes Munitionsmangele. Samtliche Generale batten ihm erflart, bag, falls genugenbe Munition vorhanden fei, bas Feuer bes Gegners wirtfam erwibert und bie Berlufte baburch geringer werben fonnten. In einer anberen Rebe fagte ber Bifchof, er fet pon ber Front mit ber lleberzeugung gurudgefehrt, bag es Babnfinn fei gu benfen, bag biefer Rrieg beinabe borbei mare. Er fonne nicht begreifen, warum man ber englischen Ration bie Babrheit vorenthalte. Die Ration tonne bie Babrbeit febr gut vertragen. England babe nicht gefiegt, auch nicht beinabe gefiegt.

### Der Geichützmangel in ber ruffifden Rarpathenarmee

Der Berichterftatter ber "Rational-Beitung" melbet feinem Blatte: Die erzwungene Rubevaufe verwenden die Ruffen gur Muffüllung ihrer ftart gelichteten Truppenbeftanbe. Ein liebel, bas fie aber nicht beseitigen werben fonnen, ift ihre Unterlegenheit . gearbeitet werben muß, infrait besteben.

in artilleriftifcher Sinficht gegenüber ben Berbundeten, ein Rachteil, ju bem fids zweifellos auch noch bas Geblen genugenber Mengen Munition gefellt. Richt nur, bag bie Ruffen einen be-trachtlichen Teil ihrer Geschüge in ben legten Rampfen eingebußt haben, auch ihre Robre, bie aus Stahl besteben, baben nicht bie lange Lebensbauer, als bie Geschützebre ber Berbunbeten.

### Das belgifde Sauptquartier auf bem Rudjuge

Umfterbam, 29. April. Der "Telegraaf" melbet: 3nfolge bes unerwarteten beutichen Borftoges in Flanbern ift bas belgifche Sauptquartier aus Furneg nach Frantreich verlegt

### Unpfändbarfeit ber Familienunterftügungen

Auf eine Anfrage, ob bie ben Angehörigen ber Kriegsteil-nehmer auf Grund bes Gefebes vom 28. Februar 1888 in ber Buffung bes Gefebes bom 4. August 1914 gezahlten Unterftubun-

gen der Pfändung ober der Aufrechnung unterliegen, hat der Staatssefretar des Innern solgendes erwidert:
Rach dem Zweck des genannten Gesetzes fiellen sich die Unterstützungen als Beiträge zum Anterhalt dar. Sie sind daher den auf gesetlicher Borichrift beruhenden Unterhaltungsforderungen (§ 850 9ir. 2 ber givilprozehorbnung) gleichzustellen, mithin un-rjändbar. Aus ber Unpfändbarfeit bes Unterstühungsanspruchs er-

### gibt fich ohne weiteres, bag er ber Aufrechnung nicht unterliegt und nicht abgetreten werben fann (§§ 349, 400 bes Burgerlichen

#### Die "Schlachi" von Rairo

Belde Strome von Tinte find nicht über die angeb-lichen muften Ausschreitungen deutscher Soldaten in Bel-gien und Frankreich in ber feindlichen und feindlich-neutralen Presse vergossen worden. Und doch hat gerade der bisherige Berlauf des Feldzuges gezeigt, daß das deutsche das bestdisziplinierte von allen Heeren ist. Run sieht all den heuchlerischen Lügen unserer Gegner die nachte Bahrheit, die Bahrbeit über die große Schlacht von Kairo, gegenüber. Hören wir,
was der Bertreter der nichts weniger als deutschsreundlichen
Tribung über das Erstents zu sogen weißer.

"Tribuna" über das Ereignis zu fagen weiß: Rairo, so erzählt der Jialiener, hat nach der Einförmig-feit und Traurigkeit der letten Tagen endlich einen Borge-schmad vom Kriege befommen, am Karfreitag war ein Teil der Stadt in Blut und Jener getaucht. Die Auftralier und Reuseeländer batten in Massen Urlaub besommen und strömten zu Tousenden ans ihren Lagern in die Stadt. Man berechnet, daß am Nachmittag etwa 5—6000 Soldaten sich in den Straßen von Kairo drängten. Der Hauptangriss der Truppen sonzentrierte sich natürlich auf das Biertel von Esbesieh, das stette den Lieblingsausenthalt der Garnison von Kairo gebildet bat. Gegen 5 Uhr nachmittags leiteten vier oder sinf Australier, die in einem Hause in der Hauptstraße von Esbesieh dem Alsohol reichlich zugesprochen hatten, das Gesiecht dadurch ein, daß sie aus den Fenstern des verrusenen Hauses Bettdeden und andere Gegenstände auf die Straße warsen. Die "Damen" des Hauses freischen in den höchsten Tonen, um größere Berfibrungen gu verhindern, aber ibre Silferufe und der ermunternde Beifall der Kameraden auf der Strafe erhöbten nur die Unternehmungsluft der Helden Ritcheners. Den fleinen Gegenständen folgten die großen, ber Beitmafche, die bereits auf der Strafe lag, folgten die Bettgestelle felbst, den kleinen Gegenständen die großen Möbel. Bum Schluffe murde aus einem genfter des dritten Stodes eine der "Damen" felbst hinunterbefördert, die die Rameraden unten in einem ausgespannten Tuch auffingen, fo daß fie nicht ju Schaden fam. Diefer gelungene fleine Schera reigte die fibrigen gur Racheiferung. Und mabrend die Ur-beber die Betten und Riffen inmitten der Strafe in Brand ftedten, fturmten die andern in die fibrigen Saufer der Strafe, um es ihren Kameraden gleichzutun. Ueberall flüchteten die Insaffinnen, und die Möbel flogen in immer größerer Zahl auf die Straße, wo fie dem Feuer anbeimfielen. Bald genügten die Häufer nicht mehr und es fam die Reihe an die Geicafte. Sier ging die Berftorungswut in Blunderung über, fo daß mehr als ein Geschäft vollständig gerftort und leergefinblen murbe. Go erging co u. a. einem Rigarettenladen, einem Raffee und einer Bar, beren gesamter Alfoholvorrat in den Reblen ber Auftralier veridmand. Jest erft trat bie Polizei dazwischen. Rachdem ihre Mahnungen mit Sohn aufgenommen wurden, mußten fie ju den Waffen greifen, und die Revolver flogen aus dem Gürtel.

### Kleine politische Nachrichten

### Der nene Bifchof von Gnefen und Bofen

Rom, 30. April. (Etr. Grit) Bum Bifchof von Gnefen und Bofen murbe ber Bralat Dalbor ernannt.

Dr. Comund Dalbor, geb. 1809 gu Oftromo, finbierte Theologie in Münfter, Bofen und Gnefen. Er ging bann nach forte und jugleich in ber Congregatio S. Concilli unter bem sehigen Karbinal und bamaligen Professor Lega arbeitete. Rach Bofen gurudgefehrt, murbe er in ber Geelforge verwandt, Mis Domvifar wurde er gum Direftor ber ergbifchöflichen Ranglei ernannt. Bon 1900 bis 1902 war er Dozent für firchliches Recht und Moraltheologie am Briefterfeminar in Gnefen und gugleich Alfeffor am bortigen ergbifcoflicen Generalvifariat. 1902 murbe er Tomberr in Bofen und Konfistorial- und Ordinariatsrat fowie Beftprediger im Dome. 1909 wurde er Offizial und Generalvifary welches Amt er bis jest befleibet. 1914 erhielt er bie Würde eines papftlichen Sauspralaten.

### Unterfuchung gegen General s. Muffenberg

Bien, 30. April. Bie amtlich gemeldet wirb, ift gegen ben General ber Infanterie Ritter von Auffenberg gur Rlarung einer gegen ihn erstatteten in aflerlegter Beit hervorgekommenen Anichulbigung wegen pflichtwibriger Amtoführung eine Untersuchung eingeleitet worben. Der Gegenstand ber Anschuldigung betrifft burchweg Borgange aus bem 3ahre 1912 und fieht mit bem gegenwärtigen Rriege in feinem wie immer gearteten Bufammen-

### Die Saltung Italiens

Mailanb, 28 April Ter in Mailand tagenbe Bentrafrat ber ifalienischen Gewertichaften nabm eine Tagesorbnung gegen ben Rrieg und ben Gintritt Italiens an und lub bie feitenben Gewertichaftsorgane ein, mit ber fogialiftifcen Bartei fur bie Erreichung Diefes Bieles ju fampfen. (Grif. Stg.) (8.)

Berlin, 29. April Der "Reichbanzeiger" veröffentlicht bie Befannimadung bes Stellvertreters bes Reidefamlere fiber bie Freigabe bes Branntweins gur Berfteuerung im Mai 1915. Danach burften ben im Mai unverarbeiteten Branntwein gegen Entrichtung einer Berbrauchsabgabe biejenigen Berionen in ben freien Bertebr überführen, welche es im Betriebsjahre 1913/14 getan haben, und gwar bis gu 2 vom hundert der von ihnen im Betriebsiahr 1913/14 verfteuerten Menge.

### Rirdliches

8. Riebernhaufen, 1. Mai. Rachften Sonntag, 2. Mai, nachmittags 1/35 Uhr, findet babier Berjammlung bes Dritten. Orbens ftatt, wozu auch bie Tertiaren ber Umgegend eingelaben

imburg, 30. April. 3m bifchoft. Amteblatt veröffentlicht bas Bijchoft. Orbinariat folgenbes: Gestattung bon lanbwirt-ichaftlichen Arbeiten an Sonn- und Feiertagen betr. Mit Rudficht auf ben infolge bes Rrieges bestebenben Mangel an Arbeitsfraften jur Bestellung ber Garten und Felber gestatten wir, bag, mo eine Notwendigfeit vorliegt, auch an Conn- und Feiertagen mit Ausnahme bes Bfingftfountage und bes Fronleichnamsfestes bie biergu erforderlichen Arbeiten beforgt werben burfen. Die Bflicht, einer bl. Wesse beiguwohnen, bleibt auch an ben Sonntagen, an welchen

### Auszug aus den amtl. Berluftliften Mr. 210 und 211

### Infanterie-Regiment Rr. 87.

Ref. Jal. Schmidt (Balbuinftein) vermißt. - Behrm. Rort Bifcher (Raftatten) gefallen. — Gefr. b. R Karl Klein (Silgen) vermißt. — Utffa. Wilhelm Chrift (Worsborf) leicht verm, bur Truppe suriid.

### Infanterie-Leibregiment Rr. 117.

Erf.-Ref. Beter Muller (Beinabr) leicht verwundet.

### Infanterie-Regiment Rr. 185.

Wehrm. Bernhard Fauft (Eltville) leicht verwundet. Infanterie-Regiment Rr. 161.

### 

### Referve-Infanterie-Regiment Rr. 254.

lltifg. Wilh. Wagner (Dauborn) leicht verw. — Ref. Deinrid Chrift (Biebrich) leicht verw. — Must. August Lingobr (Wied. baben) gefallen. — Must. Abolf Möhler (Rieberlahnstein) leicht verw. — Must. Karl Blum (Wiesbaden) vermißt. — Utff3. August Raffau (Bornich) ichwer verw. — Must. August Nohm (Münster) gefallen. — Must. Johann Bördner (hundfangen) gefallen. — Rust. Jos. Helling (Binben) schwer verwundet.

#### Infanteric-Regiment Rr. 28.

Borner (Sachenburg) leicht verw. - Rrast. Biff. Borner (Sachenburg) leicht verw. - Krastr. Johann Beder ler (Deftrich-Binfel) leicht verwundet.

### ReferverInfanterie-Regiment Rr. 80.

Behrm. Bilh. Gerner (Langenichwalbach) nicht gefallen, fon. bern bermundet, 3. Tr. gur. - Gefr. heinrich Treber (bochbeim) biober ichiver verwundet, geftorben.

### Infanterie-Regiment 9r. 88.

#### Must. Johann Gifcher (Bremthal) gefallen. Infanterie:Regiment 92r. 97.

Must. Wilhelm Burbach (Aftert) leicht verw. — Must. Karl Mahl (Diebenbergen) leicht verm. — Must. Anton Bauli (Elfoff) leicht verw. — Must. Chrift, Rentersbahn (Aufbaufen) leicht verw. — Must. Karl Becht (Telfenheim) schwer verw. — Must. Wilh. Ehl (Deiligenroth) leicht verw. — Must. Bet. Bemelmann (Renbeim) schwer verw. — Must. Karl Ebenig (Hundsangen) leicht - Must. Deinrich Jung (Sattenheim) leicht verw. - Must. Josef Brasser (Ausbausen) leicht verw. — Must. Heinrich Mehler (Wider) schwer verw. — Must. Heinrich Kahl (Massenheim) ges. — Hust. Josef Dietrich (Hocheim) leicht verw. — Must. Karl Göß (Bhilippstein) schwer verw. — Hus. Beter Keinhard (Riederrah) leicht verw. — Hus. Mark Donecker (Seihenhahn) leicht verw. — Must. Bilb. Scheib (Abrhaufen) leicht verm. - Dust. Julius Edineiber der (Bierftabt) fcmer verw. - Gefr. Beinrich Aramer (Biesbaben) leicht verwundet.

### Referve-Infanterie:Regiment Rr. 222.

Must. Otto Kallepp (Löhnberg) gefallen. — Must. Aboll E. Ordmann (Beibelsbach) gefallen. — Must. Bilhelm Steeg (Befel) leicht verw. Argefr. Jojef Banvor (Eltville) leicht verw. — Rust. Birl. Kern (Beifel) leicht verw. — Utifz. Bilhelm Fahren-bach (Braubach) leicht verm. — Utifz. Georg Bohl (Biebrich) gef. — Erf. Ref. Heinrich Bree (Höchft) verw. — Bzieldw. Karl Koch (Tillenburg) gefallen. — Rust. Ebnard Gebhardt (Bielbach) gefallen. — Must. Johann König (Riebrich) gefallen. — Dust. Bolef Saud (Rriftel) leicht verw. [- Must. Beter Reinroth (Schwanheim) gefallen. — Must. Bilb. Maurer (Cramberg) verw. — Must. Aboli Kißler (Besterburg) leicht verw. — Must. Bilbrim Bad (Geilnau) gefallen. — Rust. Karl Hofmann (Becheln) leicht berw. — Must. Bilb. Meuf (Limburg) bisher verw., gestorben. - Feldw-Lin, Karl Wigly (Langenichwalbach) bisber ichwer verw. nestorben.

### Referve-Infanteric-Regiment Rr. 223.

Bzfeldw. Johann Fein (Riederahr) leicht verw. - Utffig Engelbert Massing (Biesbaden) schwer verw. — Must. Robert Müller (Königstein) gefallen. — Must. Fris Sahn (Bad Ems) gefallen. — Must. Rubols Sagen (Biesbaden) schwer verw. — Must. Adam Bahl (Deddernheim) leicht verw. — Must. Karl Must. Abam Bahl (Dedbernbeim) leicht verw. — Must Narl Etand) (Obernborf) ichwer verw. — Must. Karl Aufmann (Delsberg) gefallen. — Must. Bhil. Spriestersbach (Springen) gefallen. Must. 3afob Fliegenfer (Birlenbach) bermift. - Utffs. Johann Derbst (Singhofen) gesallen. — Utsis Franz Schmidt der (Bab Domburg) gesallen. — Must. Emmrich Brann (Unterliederbach) gesallen. — Must. Aucin Beirv (Obergladbach) leicht verw. — Must. Oswald, gesallen. — Must. Anton Kossel (Bleidenstadt) vermißt. — Utsis. Dermann Fadler (Rambach) gesallen. — Utsis. Eugen Boris (Behrheim) gefallen. — Must. Konrab Beber (Social) gefallen. — Must. Theodor Jost (Rieberfelters) gefallen. — Must. Rarl Schneiber (Robenhabn) leicht verw. — Must. Sugo Schafer (Ochrich) gefallen. — Must. Joseph Muller (Oberurfel) fcmer

### Referve: Infanterie:Regiment Rr. 224.

Must. Wilhelm Tenger (Biebrich) leicht verw. — Wehrm Louis Theis (Freirachbori) gefallen. — Wehrm. August Brübl, (Ulfingen) gefallen. — Gefr. b. R. Albert Sopp (Weper) leicht verw. — Erf.-Ref. Seinrich Finger (Kriftel) gefallen. — Erf.-Ref. Jatob Thomas (Beifel) leicht verm. — Behrm. Karl Gobler (Müderoth) leicht verm. — Erf.-Ref. Beter Raus (Marrheim) leicht verw. — Must. Karl Bimmer (Biesbaben) leicht verw. — Dust. Richard Raus (Bogel) leicht verw. — Wehrm. Karl goller (Bettenbort) gefallen. - Ref. Aug. Gebharbt (Biebrich) gefallen. -Eri-Rej. Karl Oblenmacher (Rambach) gefallen. — Eri-Ref. Abil. Lang (hettenbain) verw. — Behrm. Karl Schwein (Rambach) Behrm. Georg Seelgen (Erbenheim) leicht berm. Erf-Ref. Otto Diet (Mogenborf) verw. — Erf.-Ref. Bilbelm Beber 2er (Klingelbach) leicht verw. — Wehrm. Beter Rembs (Sohr) gefallen.

### Brigade:Erfag:Bataillon Rr. 42.

Ref. Anton Kraus (Sindlingen) leicht berm. - Wehrm. August Rung (Efchborn) fdmer verm. - Gefr. Bilbelm Babft (Altendien) leicht verw. — Rei, Josef Schön (Gräfeneck) gefallen. — Erf-Rei, Ha. Heine Wöller (Biesbaden) leicht verw. — Erf-Ref. Christian Seber (Oberrad) leicht verw. — Erf-Ref. Bh. Christ. John (Wiesbaden) leicht verw. — Erf-Ref. Chr. Karl Wilh. Jung 4er (Wiesbaden) leicht verw. — Oblt. b. L. Fris Haines (Wiesbaden) fcwer verw. — Wehrm. Johann Leithach (Sindkingen) leicht verw. — Ref. Josef Spann (Höchst) vermist. — Utsiz. Anton Sturm (Riedet-reisenberg) leicht verw. — Utsiz. Heinrich Beder (Schönborn) ver mißt. — Utsiz. Abolf Schland (Schwanbeim) gefallen. — Utsiz. Julius Zeppenfeld (Limburg) fcmer verw. — Erf.-Ref. Karl Erns (Holzhaufen) gefassen. — Rust. Bilhelm Kranz (Biesbaben) leicht verw. — Erf. Ref. Abam Göbel (Sattersheim) vermißt. — Ref. Lorenz Römer (Dofheim) vermißt. — Must. Beter Scharlach (Ballenstein) vermißt. — Webrm. Josef Feldmeier (Schwandeim) leicht verw. — Ers.-Res. Sans Betri (Biebrich) leicht verw.

#### Sufaren:Regiment Rr. 8. Befr. Georg Bremfer (Debrn) gefallen.

**Berluftlifte** 

### Es ftarben ben Belbentob fürd Baterlanb: Aricosfreiwilliger Beinricht Chrift (Biesbaben). Unteroffizier Dofar Martidinsti (Biebrich). Ariegefreiwilliger August Ribn (Limburg)

### Erjagreservift August Fein (Bellingen). Wehrmann Theobor Ronn (Fridhofen).

#### *Uuszeichnungen* Dit bem Gifernen Rreng wurden ausgezeichnet: Erfahreservift 3. Enlberg (Gala). - Amtogerichterat Maurer (Buntel).

### Bermischtes

Der Herr aus der Konsettion bolt Bürftel und in Beilin. Sin heldsache ber wahren Geschichte: ein militärsiches Bureau in Berlin. Ein heldsachet tritt in die Stude und rust: "Weier, geh'n Se mal runter und bol'n Se mir 'n daar Würftel, aber ankändige. Re Pertion Arstrid dazu, verüch'n Se?" — "In Besehl, herr heidsachet sen Pertionebel!"
— Auf dem Korridor rust ein Unterossizier: "Neier, wenn Se runtersehn, dann being'n Se mit 'ne Weiske mit, ohnel't — "In Besehl, der und Weiske der Arstweise die Weisk davon und beingt Würftel und Weiske. Derr Unterossizier!" — Meier sürzt davon und beingt Würftel und Weiske. Weise der Geldweise die Weisk sach er: "Hätt ich gewust, daß Se 'ne Weiske delen, hätten Se mir gleich ooch eene mitbringen können. Dier ist, noch 'n Geofchen!" — Weier stärzt wieder davon und beingt die Weiske. Und 's gescht es den ganzen Tag treppad, treppauf. Weier aber die wohldeslichte Orbennanz mit der gutgepsliegten Giape, ist sein anderer als der Indace eines der erken Berlimer Konsektionsbäuser, der zu Hause in seinem hontor neben anderem Berlonal über zwölf Hausdiener verlägt, die auf ber eines einerem Berfonal über gwöll Sausdiener verfügt, die auf uter neben anderem Berfonal über gwöll Sausdiener verfügt, die auf uter neben anderem Berfonal über gwöll Sausdiener verfügt, die auf eines eines der berfonal über gwöll Sausdiener verfügt, die auf finttet, fich in Ehren ein bides, runbes Banchfein angumaften.

### **Berichts**[aal

Berlin, 29. April. Gin hauseigentumer in Reufolin und bellen Gattin hatten einer Mieterin, Die Mufter von gwei unmunbigen Rinbern ift, bie Aushandigung bon Brotfarten burch 24 Stunden verweigert, weil fie fünf Minuten nach ber von ihnen jeftorfebten Sprechfrunde erfchienen war. Bor bem Schoffengericht beantragte ber Amisanwalt je 100 Mart Gelbitraje. Das Gericht erfannte auf je swei Boden Gefängnis. In ber Begrunbung purbe ausgeführt, baß bier ber erfte Sall vorliege, bag ein Dandwirt fich feiner Berpflichtung, Die Brotfarten an Die Mieter rechtzeitig zu verteilen, entzogen habe. Bon einer Gelbstrafe fonno gar feine Rebe fein, ba beibe Angeflagte burch ihr Berhalten bie Bengin verbinbert batten, einen gangen Tag für fich und ihre Bamilie Brot gu beichaffen.

### Aus aller Welt

Mains Sin Beichensale ber Karmeliterschale in Mains sollte dieser Tage eine Brüfung für hestische Zeichenlehrer abgehalten werden. Ministerielle, staatliche, saddrische und andere Behörden waren sahlreich erschienen, aber siehe da, kein einziger münnlicher Kundsdar hatte sich einzefunden. Rur eine junge Dame nahre sich schüchtern, die dann auch gebruft wurde. Auch eine Julge des Krieges.

Beibesheim, 29. April, Der Bentner Spargeln 1. Sorte ertrachte auf bem beutigen Martte 60-65 Mart, 2. Sorte 30, 548 35 Mart.

Rieberingelheim, 30. Mars Geftern wurde ber Sbargehnarft eröffnet, wogu fich viele Sanbler und Raufer eingefunden Latten. Es fostete bas Bfund Spargel I. Sorte 60 Bfg., 2. Gotte 30 %fg.

betbelberg, 30. April. Der Seismograph ber Ronigftuhlffermwarte bergeichnete in ber Racht von gestern auf beute ein giemfich fearfes Gernbeben. Um 3 Mbe 2 Minuten 1 Sefunde begann eine fturte Reigungeanberung bes Bobens. Um 3 Uhr 13 Minuten 6 Sefunben feste die Erschütterung ein, die um 3 Uhr 17 Minuten 6 Cefunben ihre größte Starfe erreichte und nach 3 Uhr 36 Minuten

Sngbert. In bem Dorfe Commurgenader fand ber Lebrer beim Umgraben eines Gartens eine Urne mit fiber 5000 romifchen Silbermitnzen in ber Große eines Einmarffindes. Die Urne, aus Steingut, ift giemlich umfangreich und ftat fchrag in

Giegen. Einen besonders guten wirtschaftlichen Abschluß hat bes hiefige Stadttheater wahrend des Krieges zu verzeichnen, in-ben es nicht nur die falltische Bürgschaft von 10000 Mt. nicht be-expruchte, sondern sogar noch einen Ueberschuß erbrachte.

Roln, 27. April. Gine eigenartige Entbedung machte ein Biner Burger auf einem Musflug in ber Gegend von Berg-Glabbach. Bom Regen überrafcht, suchte er Schut in einem buften Buld, wo er ben Eingang zu einer Erbhöhle fand, bie ju einem feit tielen Jahren ftiffliegenben Bleitverf gebort. Mit einer Tafdenlambe leuchtete er in die Boble hinein und entbedte bort nicht weniger als 16 Bentner Safer in Gaden verpadt, Die ein Schlauer Bauer bort verftedt hatte. Rach Köln zurüdgefehrt, feste er bie Militarbehorbe von feinem gund in Renntnis und ein hauptmann mit einem Solbaten fuhren in Begleitung bes Rolners im Auto gur Funditelle, wo ber hafer beichlagnahmt murbe.

Sattingen (Ruft), 30. April. heute morgen murbe an sen hochbetagten Chelenten Mofes Lowenstein ein Raubmord berabt. Die Gran ift tot, ber Mann, ber ebenfalls Erbroifelungs mertmale aufweist, bat einige Rippen gebrochen, lebt aber noch.

Dortmund, 29. April Um ben Rriegerfamilien bas Lurchfommen zu erleichtern, gibt die Stadt nunmehr an fie Rattoffeln gum Breis von brei Mart für ben Bentner ab.

Berlin, 30. April. Ein fdeveres Unglift hat fich gefterm in Briefen (Mart) jugetragen. Dort überfuhr ber Bofener Bug, ber gegen 3 Uhr biefe Stalion paffiert, vier Rinber, brei Rnaben und ein Mabchen, die ben Familien gweier Bahnbeamten geforten. Zwei Knaben und bas Mabden waren fofort tot, wahrenb ber britte Anabe, ein Sjabriger Junge, ber jur Seite gefchleubert wurde, mit einer fcmberen Gehirnerschütterung in bas Kranfentaus verbracht werden mußte. Das Unglud ift daburch entfranten, bag bie Rinber, bie auf ben Bleifen fich tummelten, ben teranbraufenben Bug nicht gewahrten.

Berlin, 29. April. (Die erfte Bebrerin am Gomnafium.) An bas Commafium ift ale Bertreterin eines ine gelb gezogenen Oberlehrers eine Oberlehrerin berufen morben.

Stettin, 29. April. Aus Liebeskummer erschof ber 18-jährige Willi Sarber seine Ibjabrige Braut Liesbeth Schulz. Die Eltern bes Mabchens wollten bas Liebesverhaltnis nicht bulben. Das Mabchen ift beshalb aus ber elterlichen Wohnung entwichen Ale ber Bater es aus ber Wohnung Sarbers abbolen wollte, gab ber junge Mann einen Schuft auf bas Mabchen ab, bas in die Schlafe getroffen wurde, mahrend er fich burch einen Schuft in ben Mund entleibte. Der Tob trat bei beiben auf ber Stelle ein.

Bofen, 30. April. Das einzige beutiche Reformgymnaftum in Lobs, bas bei Kriegsausbruch geschlossen wurde, wird in ben nachsten Tagen als rein beutsche Lebranftalt wieber eröffnet

Lyd (Ofter.), 27. April (Die Rüdfehr ber oftpreußischen Flüchtlinge.) Die Bahl ber in ihre heimat gurüdfehrenden oft-preußischen Blüchtlinge ninmt von Tag zu Tag zu. Jeder Bug bringt neue Glüchtlinge, bie ihr Sab und Gut wieder fuchen. In End, bas von ben Ruffen befonbers arg verwüftet ift, berricht wieber ein lebhaftes Treiben. Bablreiche Gefchaftsleute find wieber gurudgefehrt und machen jeht glangenbe Beichafte. Das Amtsgericht bat biefer Tage feine Tätigfeit wieber aufgenommen; es ift augenblidlich im Rreisbaufe untergebracht. Auch die Stadtichule wird in Kurge ibre Bforfen wieber öffnen. Die gefangenen Ruffen muffen bei ben Aufraumungearbeiten tuchtig arbeiten.

Rulsen mussen bei den Aufräumungsarbeiten tücktig arbeiten. Dach au. 28. April. Durch gute Freunde wurde aus der Umgebung eine Bäuerin namhalt gemacht, die trob des Berdotes besten Weizen an die Sühner verfätterte und ihre Nachbarinnen andlachte, well bei denen die Giermodustion ihrer Dühner manchmal nicht nach Bunich war. Ein Berdecker" stellte sich nun eines Tages als Käufer alter Dühner dor. Were der Bänerin wollte seine Denne seil sein. Ter Käufer dot 3 Art. 5 Mr., 7 Ml., die Käuerin liech sich nicht erweichen, da dot er 10 Mr. und daram siel das habgierige Weid berein. Bor ihren Augen schlachters er dann auch gleich das sederwied, sämitt Kropt und Nagen auf, die sträft gefällt mit den schönften Weizenkörnern voren. Als er ihr auch noch die gleiche Untersuchung der anderen Hennen anderodte, dielt sie mit der Wahrebeit nicht mehr dinter dem Berge. Die Eier ihrer Senuen aber famender gewissendern Bänerin so empfindlich teuer, daß sie sich zeitledens daran erinnern kann. beren erinnern fann.

### Aus der Provinz

Rubesteim, 30. April. Bor etwa 10 Jahren wurde in ber Nabe bes Rieberwalbes bie Leiche eines Mannes aufgefunden, ber ermorbet worben war. Die mufteriofe Angelegenheit foll jeht ihre Mufflarung finden, wie man aus Biesbaben berichtet. Gin im Echagengraben liegenber Colbat bat fich bem Bicabadener Bericht vorführen laffen und bat erflatt: bag er ber Morber fei. Ob bem fo ift, tonnte bisber noch nicht feftgeftellt werden. Es gibt möglicherweise noch anberes, mas ben jungen Menichen gu biefer Selbftantlage geführt haben fann. Bor bem Gericht fanden bereits Bengenvernehmungen in ber Cache ftatt.

i. Aus bem Rheingau, 1. Mai. Bohl gu feiner Beit ift ein Amsflug nach bem Abeingau lohnenber, als jest gur ichonen Arühlinges und Maigeit. Unfere Fluren mit ben gablreichen in voller Blitte ftehenben Obftbanmen gleicht einem einzigen Garten Die seiten Sonnentage haben die Blütenknofpen an Baumen und Sträuchern mit einem Schlage weit geöffnet. Hur ben Natur-freund kann es jeht nichts Schöneres geben, als eine Fahrt durchs Rheingau. Wer jeht Gelegenheit hat, die gefegneten Gefilbe bes Rheingaues burchwandern ju fonnen, wird entjudt fein, bon ber Bracht, die ber sonnige Frühling bervorgezaubert hat.

t. Bornhofen, 60. April. Die fibliche Ballfabrt bes Rhein-Mofelgaues im Berbanbe lathol. faufm. Bereinigungen Teutschlands findet am nachsten Countag, 2. Mai, ftatt Mit Rudficht auf ben Ernft ber Beit wird biefesmal von ber Fahnen-Brogeffion und einem festlichen Ronveniat abgefeben. Der gemeinichaftliche Bittgang beginnt Radmittage 43 Ubr ab Dampfer-Salteftelle in Camp nach Bornhofen. Dortfelbit ift um 3 Ubr Bredigt mit faframentalifder Anbacht und um 4 Uhr Bufammenfunft im Gaftbaus Chauren.

Ronigftein, 30. April. Die Frau Großherzogin-Mutter bon Luxemburg trifft mit Gefolge am Montagnachmittag auf biefigem Schloffe ein.

Limburg a. b. 2., 30. April. Die Marienfdule babier bat bas neue Schuliabr mit gufammen 480 Boglingen eröffnet. Das von entfallen auf bas Lygenm 271; unter ihnen 177 aus Limburg. Das Oberlageum mit Frauenfaule und Babagogifdem Rurjus gablt 69, bie Sanbelsichule bejuchen 75 Schulerinnen. Um Dal- und Rabelarbeitehurfus beteiligen fich 27 Mabchen. Den Kindergarten besuchen 38 Rfeine. Im Bensionat wohnen 127 Böglinge.

Ballmerod, 29. April. Bei ber am Sonntag abgebaltenen Generalberfammfung bes Borfcufrereins wurde auftelle bes verftorbenen Direttors Tafel bie frühere langiabrige Raffiererin grl A. Balbus als Direttor auf 3 3ahre einstimmig gewählt. Gerner wurde beichloffen, 1500 Mart als Briegeunterftühung gu gewähren.

Rans bad (Befterm.), 1. Dai. Am beutigen Tage ichant unfer Rufter, berr 3. DR. Berg auf eine 45fabrige Dienfttatigfeit

r. Aus Rasian, 30. April. (Bolfsichulunterricht und Krieg.) In einem Erlasse vom 1. April d. 3. gibt der Derr Unterrichtsminister seiner Bestiedigung darüber Ausdruck, daß das überall gelungen sei, auch in den Bolfsschulen den Unterricht während ber Dauer bes Rrieges aufrecht zu erhalten. Es habe Diefes ben größten Wert in einer Beit, wo burch bie Abmefenheit fo vieler Familienbater bie baubliche Erziehung beeintrachtigt ift. Schule und Schulaufficht werben baber auch weiterbin alles tun, was ihnen möglich ift, um die Jugend in guter Bucht und Ordnung zu erhalten. Wo Lehrermangel berricht, ift nach Bebarf Kurgung ber Unterrichtszeit und Bufammenlegung von Schnifflaffen zugelaffen worben. Die wöchentliche Stundenzahl barf aber auch unter ichwierigen Berbaltniffen nicht unter 12 berabgefest werben. Dierbei ift für rechtzeitige Sichtung und Befchranfung ber Stoffplane gu forgen. Ueberall ift genugenb Raum gu ichaffen, um bie großen Beitverbaltnife für Erziehung und Unterricht gu verwerten, bie Schuljugend auch über bie wirticaftlichen Rotwendigfeiten ber Gegenwart aufzuflaren und burch fie nach Moglichteit auch bei ihren Angehörigen ben opferfreudigen Billen gu erfolgreichem Burchhalten gu ftarfen. Die herren Ortoichulinfpeltoren werben willfommen gebeißen, eine Angahl bon Stunben zu übernehmen, wenn an ihrem Wohnorte bie Kinder ibres Lehrere entbehren und von entfernten Rachbarorien Die Edmle mitverfeben werben muß. Auch werben bie Rouigl. Regierungen ermachtigt, malrenb ber Dauer bes Krieges geeignete techniiche Lehrerinnen und Rindergartnerinnen auf der Unterftufe der Bolls-ichnie antretungsweise gu beschäftigen. An ben Ronigl. Lehrerund Lehrerinnenfeminaren aber werben bie Abgangeprufungen für bie Dberflaffe, mo fie fonft erft im Berbfte fallig maren, bereite jest nach Oftern abgehalten, bamit bie Schulamtebewerber und Bewerberinnen alsbaid im Edulbienfte Bermenbung finben tounen. (Lepteres ift biefer Tage bereits am Lehrerfeminar in Dillenburg gefcheben.)

### Weinbau

Aus bem Rheingau, 30. April. So unfreundlich und fencht der April begann, so sonnig und warm gestaltete er sich in feiner 2. Salfte. Im bellen Sonnenichein fangt alles an gu grunen und zu blühen. Die Blute bes Frichobites, Apritofen und Pfirsiche, ift beenbet. Im Rheingau hatte dieselbe einen guten und schnellen Bersauf, sie begann fast 10 Tage später gegen bie normale Beit, aber fie bat bom Groft nicht gelitten. Gine gute Frutobfiblite foll ein gutes Borgeichen für bie Weinblitte fein. Moge es Wahrheit werben! - In ben Weinbergen bat mahrend bes iconen Bettere alles tudtig gearbeitet. Bis jest ift man mit ber Arbeit, trop mangelnber Rrafte, ziemlich nachgefommen. Die Reben zeigen fichtbares Wachstum. Die Knofpen werben bid jum Aufbrechen. An warmen Mauern zeigt fich bas erfte Grun, Die Augen geben recht gleichmäßig aus und haben bie Fruchtreben nur wenig Luden. — Der gweite Abstich bes "Reuen" ift beenbet. Aber noch immer bleiben bie Raufer aus. Run wirb and ber Bfalg und bon ber Mofel bon einem befferen Geldaitsgang Berichtet, fogar freigenbe Breife werben gemelbet und ba burfte es wohl auch im Pheingau bald lebhafter werben. Freilich barf man noch nicht allsuviel erhoffen. Etwas mehr burften wohl bie Heinen Beine gesucht werben; benn infolge ber erhöhten Bier-preife wirb fich manch alter Liebhaber wieber mehr jum Beintrinfen gewöhnen.

### Bom Albertus-Magnus-Berein ber Diözese Limburg a. d. L.

Dem in biefen Tagen fertig gestellten Berickt bes Albertus-Mannus-Bereins unferer Disible fiber bas Geschaftbjahr 1914 bat ber Weltfrien feinen Stempel bart aufgebendt. Sein Einfluß macht fich in ben ftatiftischen Mitteifungen über Einnahmen, Ausgaben und Anzahl ber Tarlehenslucher bemerkbar und freift darüber binaus dem Berein ein wicktiges Kriegsziel. Die letziährigen Einnahmen faufen von 2298,31 M des Jahres 1913 auf 1460,27 M. Aber auch die Jahl der findentischen Darlehusfuder ging bon 22 auf 15 surud; ibre Unterftugungsgefuche murben in ber Matberjammlung bon 1914 erlebigt. Der Berbittermin besfelben

fucher ging von 22 auf 16 purüd; ihre Unterstützungsgelucke wurden in der Maiversammlung von 1914 erledigt. Der Gerbutermin verselden Jahres isch die meisten von ihnen school unter den Wassen; mit der Wirfung, daß der diedjährigen Frühjahrsvorstandsstumm nur ein Gesuch vorgeleut zu werden brauckte. Natursemäß zog die Verminderung in der Rahl der Vereinsstüdendiaten auch eine solche der Ausgaben nuch sich, die sich dieses Ral nur auf 1197,73 M. belieben gegenüber 30M 30 M in 1913. Wir sonnten daber Eride 1914 mit einem Genthaden von 243,70 M, abschlieben. Taus sommt dann der immer noch sehr mäßige Reservetond in Side von 263,50 M, der nur in außergevöhnlichen Kotsallen zugunsten startbedürstiger Schwensen beauberackt werden dart. Die Einnahmen des verslossenen Jahres samen abgesehen von einer Rotsalbungsstummer von 228 M, seitens trüberer Tarschubezieber danntschlich aus dem Mitgliederbeiträgen der Ortsgruppen Limburg (744 M), Woonsabanus (355 M), Hadvanar (38 M) und Hochdeim (20 M), der In den anderen Ortsgruppen, die dieder mandes schoersein Welten zu Kund und Frommen unseres Studenterunterstüdeungsvereins beigetragen daben, behinderten Kransbeiten, Tod oder der Bersug dieders Gorflein zu Ruh und Frommen unseres Studenterunterstüdeungsvereins beigetragen daben, behinderten Kransbeiten, Tod oder der Bersug dieders üben Reubeledungsverfunden nicht gaucht geweien; besonders über Krieg in den Krubsledungsverfunden nicht ausgesten werden des Bersug dieders von Leute noch der Bersug und Derschwerz Leisebaden mitgenigender in der Bersonders wer erhossten viel von seiner Sammeitätigkeit; da überrasset ihn der Krieg im seindlichen Lande, wo er beute noch der Berseinna und der Krieg im seindlichen Lande, wo er beute noch der Berseinna und der Krieg im seindlichen Lande, wo er beine der Berseinna und der Krieg im seindlichen Lande, wo er bente noch der Berseinna und der Krieg im seindlichen Lande, wo er bente noch der Berseinna und der Krieg im seindlichen Lande.

### Bauernblut

Roman von Felig Rabor. Nachbrud verboten.

6. Fortiebung. Trittee Rapitel

Ter folgende Tag brachte viel Arbeit, aber Baldwin mar barüber von Bergen frob: bor ber Arbeit gerflatterten bie Gorgen wie Spreu im Binbe. Und es war ihm eine Freude, feine befte

Rraft einzusepen für die Seinen, für die Beimat! Bie jum Abend war er mit ben Schuittern auf bem Gelbe und fünf hochbelabene Bagen waren in ber Scheune geborgen; aber bas war ja nur ein fleiner Teil ber überreichen Ernte. Das meine ftand noch braugen auf ben Felbern, gang ber Gunft ober

Ungunft ber Bitterung preisgegeben. Erft beim Befperbrot fab er feinen Bater, ber noch finfterer und wortfarger war als fonft. Balbwin batte feine Luft, fich wieder ichelten ober gurechtweisen zu laffen und ging raich an

bie Arbeit. Eben als er zur Ture ichritt, brachte ber Boftbote einen Brief mit vielen Stempeln. "Ans Amerila", fagte er, ftrich feinen Botenlohn ein und ging. Baldwin blieb einen Augenblick fteben und wartete, ob ihm fein Bater feinen Anfichluft gebe; aber ba

er beharrlich ichwieg, verlieft er bie Stube. Der Bilbhofer mog ben Brief in ber Sand und er warb um fdwer wie Blet. Gine nie gefannte Angit froch ihm langfam aber ben Ruden berauf und frallte fich in feinem Raden feft wie ein wilbes Dier. - Schwer fant er auf bie Bant und ftarrte auf ben Brief, ohne ibn ju öffnen. Der Brief mar von feinem Ettelbruber Heinrich, bas wußte er. Aber was wollte biefer von - Barg biefes Schreiben eine Gefahr in fich? -

Die Bergangenheit murbe lebenbig und fprach gu ihm mit

mahnenber Stimme.

Beinrich mar gebn Jahre junger als er, ein frifder, anfelvedter Buriche voll toller Spage und abersprubelnder Luftigteit. Alle Mabden im Dorfe waren ihm gut, boch er machte fich thets barans. Er liebte nur eine — und zum Unglad war auch ein Bruber biefer gut. Es fam ju einem beftigen Bufammenftos beiben. Mbam, ber altere, pochte auf feine Borrechte als Erbohn, Beiner aber auf bas Recht feines Bergens! - Und bann tolgte fene buntle Racht, in ber bie beiben urfteinanber rangen Die wilbe Tiere. - Bei ber Erinnerung baran trat bem Bilbholer ber Schweiß auf die Stirne. - Dann war Beiner ploglich berichwunden und blieb verschollen. Im Dorfe ging bas Gerucht, er fet über bas große Walfer hinüber und Abam babe ihm viel

Geld nachgeichidt. Aber Sicheres wußte niemand. Abam bodgruber erfrente fich ungeftort feines Befites und berrichte feit breifig Jahren uneingeschrantt in feinem Reiche! - Da fam biefer Brief und pochte wie ein fcmerer Sammer an feine Bruft;

bie Biorten ber Erinnerung fprangen auf.

Langfam öffnete er ben Brief und las: nach breifig Jahren bat mich bas Beimweb nach ber beutiden Beimat gepadt, und ich muß hinüber ins alte Europa. Meine Farm babe ich verkanft; es war mir zu einsam, und die gottverdammten Rothäute lassen einen nicht ruhig schlasen, immer muß man mit geladener Büchle binter der Blockwand fteben. Lizzie bas ift meine Tochter - ift erwachsen und will nun in einer großen Stadt leben. Bubor aber will fie Dentichland tennen lernen. Da tu' ich ihr ben Billen und fegle binuber, well! -Du wirft es mir nicht verwehren, hoffe ich! Conft gibt es einen neuen Rampf. Diesmal aber werbe ich Sieger fein, bes. Sab' and noch eine alte Rechnung britben zu begleichen und viel-leicht auch neue Arbeit zu tun. Ich fomme allo, ob Du willft ober nicht. MI right!

Ter Bilbhofer ließ bas Blatt finten. "Gut", fagte er, "mag er fommen, ich fürcht' ibn nicht. Gin Bilbhofer bat feine Angft. Bleichwohl blieb eine beimliche Furcht in ihm gurud. Benn ihn nun beiner gur Rechenichaft gog, wenn er Abrechnung bon ibm verlangte - wie fonnte er bor ibm befteben? Richt allein um bie Bermogensabrechnung handelte es fich, o nein - um viel Schwereres: um eine alte, ichwere, ungefühmte Schuld! -

Es litt ibn nicht mehr im Saufe, es trieb ibn binaus, unter Menichen, wo er feine Corgen vergaß. Er ließ aufpannen und fuhr gur Stadt, wie er oft tat, wenn es in ihm fillemte und wenn die alte Schuld brobend ihr haupt erhob. Dann faft er bis tief in die Racht binein beim Spiel, und ber Wein ward ibm jum Corgenbrecher.

Brau Regine fat ihm angftvoll nach und fagte gu Belbwin, ber gu ibr trat: "Der Brief enthalt ficer nichts Gutes! - Co finfter hab' ich ben Sater noch nie gefeben. D Balbwin, wenn nur fein Unglich über uns fommt!"

Balbwin fuchte fie ju troften und blieb an ihrer Ceite, um fie in ihrer Angit und Gorge nicht allein gu laffen. Am Abend fab er noch einmal in Stall und Schener nach bem Rechten, lobte die Arbeiter wegen ihres Eifers und gab ihnen als Extra-besohnung einen Abendtrunt. Doch wies er Wilm an, daß fie zeitig zur Rube famen, um am anderen Morgen frifch bei ber

Arbeit gu fein. Er feste fich auf bie Sausbant, um ein wenig zu ruben und ben fconen Abend ju genießen; ba tam En atemfos aclaufen. 3hr Geficht war fummervoll und fein frobes Lied flang

wie sonft von ihren frischen Lippen. "Run, Schwarzamsel", nedte er fie, "warum singst bu beut nicht? Dast bu's verlernt ober ift bir ber Schnabel zugewachsen?" "Mir ift nicht nach Gingen", erwiberte fie. "Eben bin ich

auf ber Iniel geweien. Bei bem alten Beiblein geht's ichlecht, und bie Sanne bauert mich! Gie bat feinen Menichen, ber ihr

Beinend ging Ev ins Saus. Baldwin aber rif ben but bom Ragel und fagte fich: "Ich muß boch einmal nachichanen, wie es ber Gret geht!"

Er ging langfam burch bie Gelber. Die Arbeit rubte, bebrer Cabbatfriebe lag über ben gesegneten Gluren. Ein marmer Duft flieg and ber Erbe empor, bie Bogel fucten ibre Refter auf, und bie Conne ging gur Rufte. Ihre Strahlen farbten ben Simmel burpurrot und berflatten bas ewig blübenbe Angeficht ber Erbe. Eine Glode flang. Bell und freudig ichwang fich ber Ion burch Die Buite - ein Gruft bes himmels an Die arbeitemuben Menichen, ein mahnenber Ruf gur Raft nach harter Arbeit, ein Bedruf, bie Bergen himmelmarte gu richten.

Dem einfam Schreitenben wurde bas berg weit. Go Schones, Grobes und Beiliges hatte er feit langem nicht mehr erlebt. Gottesfriede war das! Und die Beimat bot ibn ibm dar wie einen Gruß, wie ein heiliges Beibegefchent!

Alte, balberloschene Erinnerungen wurden in ihm mach, feine Jugendseit fing zu reben an mit hunbert leifen, beimlichen Stimmen. Alles um ihn ber fing fich ju beleben, fing gu reben an. Mn jebem Buich und Stein bing bie Erinnerung wie ein golbener Faben, ber ibn fachte umfpann. Dort bas freng am Bege, an bem bie verborrten Rrange leife fnifferten, batte feine Mutter errichten laifen nach Errettung Baldwins aus ichwerer Arantbeit und Todesgefahr. Das Marterl an ber Strafe bezeichnete bie Stelle, wo einer ber Rnechte unter ben Bagen gefommen und totgebrudt worben war. "Banberer, fprich ein Baterunfer!" ftanb ba oben, fo fromm wie fchlicht! Und bann ftanben mit einemmale bie taufenb Freuben bor ibm, die er bier in feliger Jugenbluft gefoftet hatte. Rein Baum war ihm gu boch, fein Graben gu breit gewejen. Die alten Ririchbaume bort unten fonnten von feinem Bagemut und feiner Tollfühnheit ergablen.

Ach, wie war bie Erinnerung fo rein und fcon! Alle Dinge. um ihn ber fingen vertraut ju reben an: jeber Baum und Buich, feber Weg und Steg, felbft ber Stein an ber Strafe! Beber tifchte ein heiteres ober ernftes Erfebnis auf, ichien zu fragen: Beiftt bu noch, bamals, als bu jung warft! — Das war bie Boefie ber Beimat, Die aus jedem Bflangen, aus bem flimmernben

Ungunft ftebt ichon feit Jahren aber Frankfurt a. Main. Inbes wollen wir beute nicht mit den alten Riagen wiederkommen. Auch das Bitten-und Betteln-Geben zum Wohle anderer ift nicht leicht, sumal nicht in einer Großfladt; es fordert Opfer und lleberwindung und koftet Geld und Zeit. Wir sind auch heute noch trop Kriegszeit der guten Hoffnung, daß in der Mainweltstadt, in der katholisches Bereinsleden einen so guten Boden und Mainweitstabt, in der falbolisches Gereinsteden einen is guren Soden and Stand besitht, sich recht bald weitsichtige und opferbereite Ranner zur Rengründung einer Ortögeuppe zusammentimden werden. Die Erdsmung der Franklurter Universität macht dies für die dortigen Kutholiken zu einer sehr wichtigen Aufgabe, wenn anders sich die Studenten unseres Glaubens gegenüber der übermächten Unigerintzung, die ihren Kommilitonen der anderen Bekenntnisse und Religionen licher zuteil werden wird, Mitter.

Anten.

Noch eine andere Kage muß der Tidzesandorstand in diesem Jahre laut werden lassen. Die Rücksahlungen, zu denen sich die neuhinzusommenden Tarschnsbezieher sedesmal verpflicken müssen, sliegen immer spärlicher, im Jahre 1912 betrugen sie noch 1050 M., 1913 dagegen 485 M., und heute nur mehr 228 M. Taber hat der Berein Kusstände, die mit 14 000 M. sicher nicht zu doch dezissert sind. Gewiß, der Albertuss-Wagmus-Berein ist ein vornehmer Gländiger, und er will es auch bleiden. Aber ein envos schnelleres Tempo in der Kiedererstattung seitens solcher die denn bern bei der Kage sind, müre und doch sehr erwünscht, da wir aber ein einde schneiseres Lembo in der Liedererkattung seitens solcher die dazu heute in der Lage sind, müre und doch sehr erwünscht, da wir immer viel mehr unterstätzungwürdige Amwärter daben als Mittel zu ihrer Betriedigung. Tabet konnen die Mücksahlungen jederzeit und in ganz lleinen Beträgen erfolgen. Es wird sicher die Witteilung zum Ansporn dienen, daß 2 ehemalige Durlehnsbezieher, die heute in Jekbgrauen geben, sich auch im Angesicht des Feindes nicht nur nicht von ihrer Erstatungspflicht entsunden sühlten, sondern sogar noch nach besten Krästen zurückbezahlt daben. surudbezahlt baben.

In einem Bunfte bat ber fdreefliche Krieg unferm Berein ein Guted gebracht. Durch ben Ausstall an Bewerdern um Studienbeihisten, die talt alse Vaterlandsverteidiger wurden, konnte sich unsere harkmitgenommene Kasse erholen. Wie der Jahresbericht meldet, schön das letzte Bereinssiahr mit einem Bestand von sage und schreibe O M. 96 Bi. ab. Die pünktliche Einfammlung der Mitgliederbeiträge in unseren treudewährten Ortsgruppen seste und in den Stand, die zu Oftern 1914 eingesautenen Winsige in bescheidenem Masse in bescheidenem Masse zu erfällen. Aber im Derdste danzahl von Genacht gewust, wodon nehmen, wenn wieder die gleiche Anzahl von Gesander einsestanden mitze Veinderes wasser der Vries unnwällich. Er war fuchen eingegangen würe. Leineres machte ber Krieg unmöglich. Er war es auch, der dem Borftand ein wichtiges Jiel für feine Vereinstätigkeit stellte, aut das nun schon seit Monaten im Willen und in der Tat hinge-

Der Borftand bat fich burch einen Beichluft verpflichtet, Die noch verbandenen fowie die mabrend ber Kriegszeit weiter einlaufenden Gelber enzusammein um sie nach dem Kriege vor allem den Studenten zuzuvonden de ist des Baterland gefänndt und geblutet haben. Katürlich
werden auch weiterdin die Gesuche von Lichtfriegsteilnehmern angenommen und nach Röglichkeit deruckfichtigt werden. Wegen diese eblen
Jieses kann der Tidzesanvorstand auch in der Kriegszeit nicht auf die Einsammlung der Jahresbeiträge verzichten; er dittet vielmehr deingend
und derslich, den Albertus-Ragnus-Verein dei diesem ebenso acht chriftlichen wie gut datriotischen Werein kräftig unterführen wollen, damit
nach dem Kriege den tapferen Kämpsern unserer Hochschulen der ungestörte Fortgang ihrer Studien ermöglicht werde. Bir richten diese
unsere Bitte zunächst an alle bisberigen treuen Ritglieder und Gönner
unseres Vereines und sind sicher, dier nicht vergedens anzullopfen.
Bir richten sie aber auch weiterdin an alle Freunde der fünderenden
fatholischen Jugend, die neben einem ossenen Mich für die wichtige Bedeutung des Albertus-Ragnus-Vereins ein gebeteradiges Serz besihen.
Schlieblich wenden wir und an die wohlhabenden Katholisen, die noch
ein Mehr tun vollen, und die der gewaltige Ernft und die Geöße unserer engufammeln um fie nach bem Rriege bor allem ben Stubenten guguein Mehr tun wollen, und die ber gewaltige Ernft und die Große unferer Beit zur Errichtung einer Stiftung oder Gewöhrung eines Legates drängt. Wöcksen sie doch bedenken, welch wärdiger, zugleich sozial wichtiger Zwech und welch wirtungsvoller Musdruck der Tankarkeit es ift, wenn sie der Kriegsstipendiaten des Albertus-Magnus-Bereins gedenken. Ein schöner Antang mit einem hochberzigen Legat aus Hochbeim ist gemacht: möchten ihm noch viese solgen. Tas ist der diesichtige beige Wunsch des Limburger Diozesanvorftandes für feine ihm besonders nahestehenden Schuplinge, für feine tapferen Studenten unter Deutschlands Fabnen!

Matige Gelbivenben beliebe man an bas Banthaus B. B. Cabensto.

### Aus Wiesbaden

Rirchliches, St. Bonifatins

Im morgigen Militärgottesbienste find die vorderen Banke im Dauptschift für die Erstommunikanten-Anaben vordehalten. — Die Malaubachten finden wir allichelich am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr, fatt. An den anderen Tagen find die Andachten nachmittags 6 Uhr.

Die Sanbelstammer Biesbaben

ibrach sich in ihrer legten Sigung vom 28. April einstimmig gegen bie geplante Einführung eines Sticktoffmonopols aus. Das Sticktoffmonopol wird von der chemischen Industrie abgewiesen, weil es geeignet ift, die Produktionskolken der Industrie num größten Schaben ihrer Weldbewerdsstähigkeit auf dem Weltmarkte bebeutend zu erhöhen.

Weigenmehl im Brot

Bir machen bas Publifum barauf aufmertfam, bag ber Berr Regierungspräfibent angeordnet bat, bag bis jum 31. Mai Beigenmehl bem Roggenbrot juge eit werben bar in bem'elben Berhaltnis, wie dies bereits in der früheren Befanntmachung für den Monat April angeordnet wurde. Es handelt sich also lediglich um eine Berlängerung der Erlaubnis dis jum 31. Mai d. 38.

Rene Anfnahme ber Getreibes und Dehlvorrate am 9. Mai

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Befanntmachung über bie Bornahme einer neuen Erhebung ber Borrate von Betreibe und Mebl, bie am 9. Mai ftattfinden foll. Die Aufnahme erstreckt fich auf die landwirtschaftlichen und biejenigen Unternehmen, bie folde Borrate aus Anlag ihres Sanbels- ober Gewerbebetriebs in Gewahriam baben. Augerbem find die Borrate festzustellen, die fich im Gewahrsam von Kommunalberbanben und fonftigen öffentlich-rechtlichen Rörperichaften und Berbanben ufw. befinden. Die Ausführung der Erhebung liegt ben Gemeindebehörben ob.

Leder und Sante

Eine Borratserhebung über Leber und Saute ift bon ber Regierung angeordnet worben. Borbrude jur Anmelbung find im Rathaus Bimmer Rr. 21 erhältlich.

Der Boftbericht für Biesbaben ift neu erschienen und fann jum Preife bon 25 Bfg. für bas Stud burch bie Brieftrager und an ben Schafterftellen ber biefigen Boftamter bezogen werben."

Solbatenheim Mainzerftrage

Das bom Baterl. Franenverein in Berbinbung mit Dem Kreistomitee bom Roten Kreus gegrundete "Colbatenbeim" in ber Maingerftrage 25 ift foweit eingerichtet, bag in ben nachften Tagen Die Eröffnung ftattfinden fann. In biefen Raumlichkeiten tonnen beguem 100 von unferen verwundeten Kriegern Mujnahme finden, um ihre Radmittage in ungeftortem, gemutlichem Bufammenfein zu verleben. Am Sonntag, ben 2. Mai, fann gegen ein Entgelt von 50 Big, bas Solbatenbeim von 11.30 Uhr vormittage bie 6 Uhr nachmittage besichtigt werben; bie Einnahmen find felbitverftanblich gu Gunften bes betr. Beime bestimmt.

### Liebesgaben nach Rugland

Rach einer Erklärung ber ruffischen Regierung konnen ben in Rugland gefangen gehaltenen beutiden Bivilgefangenen burch Bermittelung bes Kriegsgefangenen Buros beim Ruffifchen Roten Kreuz in St. Petersburg Welb und Bakete zugefandt werden, Die Batete genießen jeboch nicht Bollfreiheit.

Die Abt. III bes Kreis-Komitees vom Roten Kreus benötigt in größeren Mengen für unsere im Felbe ftebenben Golbaten Sanbtücker und Taschentücker. Die offisiellen Abnahmesbellen haben um Uebersendung dieser Artisel gebeien, ebenso erhält die Abt. III. Bitten aus den Geiangemenlagern Frankreichs und Englands um Uebersendung von Schuhwert. Wir ditten daher auch gebrauchte, gut erhaltene Schuhe der Abt. III. zum Versand zur Versügung stellen zu wollen. Gerade für unsere Kriegsgetangenen zu sorgen, mützte die Pflickt eines zeden in der Heimat weilenden Bürgers sein.

Gewerbeidinle

An der Gewerbeidule ift eine neue Unterrichtellaffe als Tagestiaffe eingericktet worden, um Ernjenigen jungen Leuten eine Ansbildungsnichteingericktet worden, um Ernjenigen jungen Leuten eine Ansbildungsnichtlickeit zu geben, welche seine Lehribelten sinden konnten oder diese erkt später antreten konnen. Der Unterricktsplan ist so gestaltet, daß für alle Berute eine entsprechende Bordbildung geboten wird. Au ab M ab die n to n n en da ran teil ne bmen. Diese Reweinrichtung dient zugleich als Borflasse für die kunstgewerdlicken Hackslassen und für diezemgen, die sich dann sodier dem Berut des Rodezeichnens widmen wollen, einer jedensalls in Zukunft recht gesuchten und bei guten Leistungen auch lohnenden Tätigseit. Das Belegen einzelner Unterricktsstunden ist gestattet.

Boriragsabend

Bum Beften ber Kriegsfürforge veranstaltet ber "Kreis-Krieger-Berband Wiesbaden-Stabt" am Samstag, 8. Mai, abends 81/2 Uhr, im Festfaal ber Turngesellichaft, Schwalbacherstraße 8, einen Bortragdabend. Der befannte rheinische Schriftfteller Bilhelm Clobes wird über "Deutschen Kriegshumor" sprechen. Der Bortrag wird begleitet von über 100 Lichtbilbern, nach Originalaufnahmen von ben Kriegeschauplagen usw. Ferner haben noch ihre Kunst für den Abend in den Dienst der Kriegsfürsorge ge-stellt: Serr Michael Bohnen, Königl. Overnsänger, sowie die Kapelle des Ers-Bat. des Res-Ins-Reg. Rr. 80.

Rheinschiffahrt

Die Biebrich-Mainzer Dampsschiffigurt August Waldmann erössnet Sonntags ben Sommerdienst nach folgendem Fahrplan: Ab Biebrich: 1.30 \*, 2.20, 3 \*, 4, 4.30 \*, 5.30, 6 \*, 7, 7.30 \*; ab Mains: 2.20 \*, 3.10, 3.50 \*, 4.50, 5.20 \*, 6.20, 6.50 \*, 7.50, 8.20 \*. Die mit einem \* bezeichneten nur Sonn- und Feiertags, außerdem Extratouren. Wochentags nur der gutem Wetter.

### Simmelsicau für den Monat Mai 1915

Die Sonne erreicht im Monat Mai Icon einen hoben Stand am Dimmel. Immer langer werben bie Tage und beißer Die Strahlen bes Tagesgestirns. Die Tageslange erfahrt eine Bunahme bon 143/4 auf 163/4 Stunden, alfo um 11/2 Stunden. Die Mittagehobe ber Sonne fteigt bon 540 am 1. auf 620 am 31. be. Die Conne durchtvandert bie Sternbilber Bibber und Stier; am 22., vormittags 5 Uhr, fritt fie in bas Beichen ber 3willinge ein.

Der Dond wechfelt feine Bhafen in folgenber Beife: am 6., vormittags 6 Uhr, lestes Biertel, am 14., vormittags 4 Uhr, Reumond, am 22., vormittags 5 Uhr, erftes Biertel und am 28., abends 10 Uhr, Bollmond. Am 14. fieht ber Mond in Erdferne,

am 28. in Erbnabe.

toabr?"

Bon ben Blaneten find alle nur kurze Beit fichtbar, Mars ift gar nicht zu feben. Merkur wird Mitte b3. Mts. abends, im Rorbweften fichtbar, gulebt 1/4 Stunden. Die Beit eignet fich zu feiner Beobachtung febr gut: man finbet ibn als fleines funtelnbes Sternchen auf bem hellen Abenbhimmel furge Beit nach Sonnenuntergang. - Bemus ift fest nur noch Inapp 1/2 Stunde als Morgenftern gut feben. - Jubiter tritt jest wieber aus ber Morgenbammerung beraus und ift gufammen mit

Benus früh morgens sichtbar, zuleht 3/4 Stunden. — Sahn ift anfangs bis gegen 11 Uhr, zuleht bis 10 Uhr abends zu feber Sternschnub pen fallen besonders zahlreich um ben Mai aus bem Bilbe ber Rrone. - Der Romet 1915a im Bin

bes Ablers ift nur im Gernrobr fichtbar. Die fcone, flare Luft ber milben Mainachte zeigt uns be-Sternbimmel in vollem Glange. Betrachten wir ibn uns 1. um 11, am 15. um 10 ober am 31. um 9 Uhr abende, erbliden wir ziemlich in ber Gubnorblinie (im Guben) bas Gien bild ber Jungfrau mit bem Stern 1. Große, ber Spifa. Am met lichen himmel fieben: Lowe, Zwillinge, Rrebs, Juhrmann we fleiner hund. Gegen Often erbliden wir Bootes mit bem To gelben Arftur, herfules, Schlange, Schlangentrager, Krone, Bate und tief im Suboften Gforpion mit bem roten Untares, ferne im Nordoften Leper mit ber hellfunfelnben Wega, Abler, Goe und im Norben Kaffiopeja, einem Teil ber Andromeda, Drack Berjeus, ben fleinen Baren mit bem Polarstern und über und bat

### Letzte Nachrichten

befannte Bilb bes d ofen Baren.

Die Schlacht bei Mpern

London, 30. April. (28. I.B. Richtamtlich.) Der genglifde Angenzenge" fagt in feinem Bericht über bie Schlacht von Ppern: Der Angriff ber Deutschen war fei. neswegs unerwartet gefommen, da bereits einig Tage suvor Truppenbewegungen hinter der dentichen From wahrgenommen worden waren. Der Plan war, plöhlich einen hestigen Angriss in südwestlicher Richtung zu unternehmen der die Dentschen instand seben sollte, die Uebergänge über den Kanal südlich von Birschoote zu nehmen und die Stellung hinter dem linken Flügel der Englander zu erreichen, von mig fie Ppern bedroben konnten. Die überrumpelte Artillerie er öffnete das Feuer auf einen kurzen Abstand und hielt den Sturm auf. Aus Ppern tam ichnell hilfe. Die Die, giere führten die Mannichaften auf eigene Initiative gegen ben aufmarschierenden Beind. Als der Abend anbrach, wurde bas Gesecht bei Mondichein fortgesetzt.

Ueber die dentichen Stellungen bei Mpern gibt ein Gelb poftbrief Aufichluß, in dem es dem "Berl. Lotalang." gufolge beißt: Bente nacht haben wir einen febr iconen Sieg ergielt und Langemard, Steenstraate und bet Sas genommen. Ueber breitaufend Wefangene find icon eingebracht und ca. 50 Ge ichüte genommen, darunter eine Anzahl schwere. Wir find da durch ein großes Stud vorwärts gekommen, so daß wir Ppern vollständig umspannt haben. Unsere Batterien stehen auf 10 Kilometer im Norden und Sieden ausammen, so daß der ganze Raum hinter der Pser durch die Geschoffe zugedecht wird. Wir haben zu der Sache durch Artillerieseuer start demonfiriert, um gu verbindern, daß der Feind seine Krafte weggiebt. Wird der Erfolg jeht gut ausgenutt, jo tonnen wir einer sehr großen Sieg erhoffen, denn die Stellung des Feindes ift ungefähr wie bei Sedan.

### Die Rampfe im Rorboften

Der Kriegsberichterstatter bes "Berl. Lofalang." be richtet aus Sumalfi: An ber ganzen Kjemen- und Bobrfroni herrscht in ben letten acht Tagen trot ber anhaltend gunftigen Bitterung völlige Rube. Unfere Gegner, bie an manchen Buntien taum breibundert Schritt bor unferen Stellungen liegen, haben ihre eingenommenen Stellungen fehr ftart ausgebaut und mit Stachelbrahtbinberniffen grundlich gefichert, fodaß barauf gu ichließen ift, daß fie fich auf einen langeren Stellungstampf botbereiten. Ueberläufer treffen tagtäglich in unferen Stellungen ein, obgleich unfere ftart ausgebauten binberniffe ein berannaber erichweren. Der größte Teil ber Ueberlaufer besteht, wie unzweifelhaft festgestellt wurde, bereits aus Refruten aus bem erft bor furgem eingezogenen Jahrgang 1915. Gestern in ber Fruhe um vier Uhr begann eine beiderseitige mächtige Ranonabe entlang ber gangen Front, die jest, nachmittage feche Uhr, noch immer anhalt. Mehrere Ortichaften, in benen fich bie Ruffen fell geseht haben, sind in Brand geschossen worden. Das Feuer der russischen Artillerie ift im Bergleich mit dem in früherer Beit geseisteten auffallend schwach. Es scheint auf Mangelan Artillerie gu beuten. Die bisberigen Schiefleiftungen maren ber art mijerabel, baß trop bes gangtägigen Arrilleriegefechtes auf unferer Seite gar feine Berlufte zu beflagen find. Rachbem unfere Artillerie burch energische Beschießung ber feindlichen Stellungen ben Angriff genügend vorbereitet batte, ging unfere Infanterie mit unvergleichlicher Bravour gum Angrif por, Die Ruffen feifteten nur ichmachen Biberftand und raumten thre mit großer Sorgfalt ausgebauten Stellungen fluchtartig. wobei eine beträchtliche Menge Kriegszeug in uniere hande ge

Englischer und frangofischer Oberbeschl

Mus Genf wird gemelbet: Die in ber Racht auf Donnerstag von Frangojen und Englandern unternommene Aftion am Dierfanal ftand unter frangofifcher Führung. 3hr Ergebnis mit ebenfo unbefriedigend wie bie vorangegangenen Operationen unter englischem Oberbefehl

als ich bich nach langer Trennung wieder fah, da jubelte alle

Es ift wunderbar", fagte Baldwin, "genau fo ift's auch mir gefcheben! Ad, Sanne, mein lieber, lieber Schap, wie glud

in mir, ba flog bir mein berg entgegen."

lich bin ich!"

Das übermäßige Blud machte fie berftummen, die Stube war zu flein fur ben Reichtum an Liebe, ben fie fich entgegene brachten. Da traten fie binaus in ben Abend, unter bas grunt Laubbach bes Rugbaumes, ber feine Aeste und Zweige schützend

über die Liebenben ausspannte. Das weiße Mondlicht riefelte wie ein feiner Silberregen auf fie nieber und fie blidten finnend in bie milbe Commen nacht binaus. Sanne fühlte fich geborgen in feinem ftarten Arm est war fie nicht mehr allein und verlaffen, fonbern batte eine fefte Stube in dem Manne gefunden, den fie liebte. Boll Be wunderung und Liebe blidte fie gu ihm auf, und es tam auf tiefftem Bergen, als fie fagte: "O bu - bu! - Co wie bich.

fo gibt's feinen mebr!" "Und fo lieb und fo brav wie meine Sanne, fo ift feint mehr auf ber gangen Belt!" entgegnete Balbwin.

Er verichlog ihr ben Mund mit einem Ruffe, legte ift Gelicht an feine Bruft und ftreichelte gartlich ibr blonbes, leuch tendes Daar. So verharrten fie in ftummem, feligem Glude, ent aneinander geschmiegt, als ob die Dand bes Schidfals fie fammengefdmiebet batte.

Als brinnen Sannes Mutter ju ftolmen anfing, rift fich Sanne los. "Ach Glott, die Mutter!" rief fie, "wir haben fit über unferem Glude vergeffen."

"Collen wir bor fie bintreten und es ihr fagen?" fragie

"Rein, nein", wehrte hanne ängstlich ab, "jest noch nickt Ich kann es ja noch gar nicht fassen — laß mir Zeit, Balbwin "Wie du willst, hanne! — Aber ob offen oder heimsta 3ch ftebe feft gu bir in Freud und Leib, in Rot und Corge Das barift bu mir glauben." "Ich glaube es bir, Baldwin! — Weil bu ein ernftet, ftarker und treuer Mann bift, auf ben man bauen kann, mit auf einen Felien. Und was auch kommen mag: Ich verzage nicht

und bleib dir treu! — Und nun, mein Liebster — gute Nacht. "Gute Racht! — Gott segne bich und mich und unfer

Sanne trat raich in bas Saus und ber Riegel flirrte. Ball win ging langfam burch die laue Commernacht. Er war int beraufcht von feinem großen Blude; ibm war, als batte er jungen. Gertfebung folgt. ftarten, füßen Wein getrunfen.

Stein und bem morichen holgftrunt im Balbe, aus bem platidernben Bache, in bem ber boje Baffermann hauft, und aus ben schwanken Weibenbuichen, auf benen fich blaffe Niglein wiegen, ihren füßen Donig faugt!

Eine weiche, traumerische Stimmung fam über Balbwin,

eine Cebnfucht nach Jugend, Glud und Liebet

Co Betrat er bas Infelbauschen. Sanne faß am rofenum-ranften Genfter, und ber lette Strahl ber Abenbionne gitterte wie ein golbener Schimmer über ihren blonden Scheitel. Als fie aufblidte, fab er, bag fie geweint hatte, und ein jaber Schreden befiel ihn. "Ja, hanne, mas ift bir? - 3ft's ichlimmer bei beiner Mutter?

Sie nidte und ichludte bie aufquellenben Tranen binab. Der Dofter jagt, es fei Blutvergiftung und er tonne fur nichts fteben." Sie beutete nach ber anftogenben Rammer. "Er hat ibr ein Schlafmittel gegeben, bag fie wenigstens bie Schmerzen nicht fo fpurt. Aber belien tut bas nicht viel und mein armes Mutter-Icin"

Da brach ihr bie Stimme und fie weinte leife vor fich bin. Balbwin legte feine Sand auf ihre gudenbe Schulter und fagte mit leifer, liebevoller Stimme: "Mußt nicht weinen, Sanne! Der Toftor tann fich auch einmal irren, und vielleicht wirb es boch wieber beffer. Schau, schon mancher ift auf ben Tob frant gewefen und ift mit Gottes Silfe wieder gefund geworden, Das fann auch bei beiner Mutter gutreffen."

Sie ichüttelte ben blonden Kopf und wischte die Tranen hinweg. "Ich bin voll schlimmer Ahnung, Baldwin! — Solch eine Angst ist in mir, daß ich's gar nicht sagen kann. Und so fcmer und traurig ift's mir im Gemut, wie wenn es einen Abichied für immer gabe! - Ach Gott, wenn meine Mutter ftirbt, bann bin ich gang allein, bann bab' ich feinen Menichen mehr auf ber gangen Belt. Bas fang ich benn nur an? — Bas fang

ich an? — Ich weiß mir ja net zu belfen."
"Mußt nicht verzweifeln", tröftete Baldwin die Arme, welche unter ber Bucht bes Schmerzes fast gufammenbrads. "3ch bin boch

auch noch ba, Sanne! 3ch verlaß bich nicht."

Run lachelte fie unter Tranen und bob bas blaffe Weficht gu ihm empor, baß er erft jest fo recht fab, wie fcon fie in ihrem Schmerze war. "Ja, bu — bu bift so lieb und so gut zu mir!" sagte sie. "Ach, Baldwin, bu weißt ja gar nicht, wie gludlich ich bin, weil du gar so gut zu mir bist. Aber schau, du darift das nicht so offen zeigen, sonft könnte man es leicht falsch auslegen. Ich bin ein armes Mädchen und bab nichts als meine Ehr! — Die will ich mir rein bewahren, da soll sein Bleden bran fein! - Und fieb, wenn bu ofter in unfer Sauslein fommit, ba werben bie Leute vielleicht Schlimmes benten und bas follen fie nicht, Balbwin! - Begen mir ift's ichlieflich nicht, aber wegen bir! - Dir foll feiner 'mas Bofes nachjagen, bu mußt gang rein bafteben, gang mafellob! - Und barum ift es beifer, wenn - wenn bu - nicht mehr - gu uns fommit."

Das flang wie ber Bebeidirei eines tobwunden bergens, bas fein Liebstes gu berlieren fürchtet.

Baldwin erbebte bei biefem gitternben Bergenston. "Sanne", rief er, "was jagit bu ba? — Ich foll nicht mehr fommen? — Tas fann bein Ernft nicht fein! — Da ist boch nichts Unrechtes babei, wenn ich hereinschaue, wie es beiner Mutter geht! Das ist boch Chriftenpflicht."

"Ja, freilich, Baldwin! — Aber bie Leute werben es nicht glauben, bag bu nur wegen meiner Mutter fommft. Gie werben fagen -" Eine beife Glutwelle ergog fich fiber ihr Geficht und bililos blidte fie ibn an, ohne die rechten Borte finden gu tonnen.

Balbwin fab, wie ein heller Liebesftrahl aus ihrem Bergen hervorbrach und ihm leuchtete. Ein jubelnbes Gludsgefühl burchriefelte ihn. Er beugte fich über ihr ichones Geficht und fagte innig: "Wenn bas bie Leute fagen, jo baben fie gar nicht unrecht, Sanne! - Jawobl, ich tomm' auch wegen bir, weil ich meine Freude an bir habe, weil mir so wohl ift in beiner Rabe, weil ich bich gern bab, bu liebes, liebes Mabel bu!

Danne fdrie in freudigem Schreden leife auf. "Balbwin bas follft bu nicht fagen! - Du follft nicht bein Spiel treiben mit einem armen Dabchen."

"Tu ich benn bas, Sanne? — 3ch meine es boch ehrlich Wieber Mang ein leifer Schrei von ihren Lippen. "Bald-win — bas tann nicht fein! — Du bift bes reichen, ftolgen Wilb-

bofere Cobn - und ich bie Tochter ber armen Gret! Bas liegt mir an Reichtum ober Armut!" rief Balbwin. "Gludlich will ich fein! - Dich will ich gum Beibe haben, Sanne, weil du bas iconfte und befte Mabchen im gangen Tal bift unb

weil ich bich lieb bab, ach, fo unfäglich lieb!" Wonne und Schmers jagten fich in hannes Bruft wie Fieber-bibe und Frostschauer. "Balbwin", ftammelte fie, "ift benn bas

Statt ihr Antwort gu geben, beugte er fich über ihr Geficht, nahm fie an feine Bruft und fußte ben roten, gitternben Dund.

"Sanne", flufterte er bann, "sag mir — haft auch bu mich gern?" Da lächelte fie fo fuß, daß es ihm wie Sonnenschein ins Berg brang. "D Balbwin", fagte fie, "wie magft du nur fragen? So lang ich mir benten tann, bin ich bir gut gewesen! — Und

## Wiesbadener Stadtparlament

### Broke Etatsrede des Oberbürgermeisters — Debattenlose, einstimmige Annahme des Haushaltsplans für 1915

Biesbaben, 30. April 1915.

Die heutige Stadtverordnetenfigung, Die von 33 Mitgliebern bes Rollegiume besucht war, gestaltete fich burch bie bebattenlofe, einstimmige Annahme bes vorgelegten Saushaltsplans für 1915 gu einer erfreulichen Runbgebung bes Bertrauens und ber Anerfennung für ben Berrn Dberburgerme ifter und ben Ragiftrat. Damit ift aber auch ber gefamten Bermalgung ber Dant ausgesprochen worben für bie in ber Rriegezeit boppelt aufgewendete Dube im Intereffe ber Stadt Biesbaden. Ten Borfip führte berr Juftigeat Dr. Alberti. Bur Begrunbung bes porgelegten Saushaltsplans für 1915 führte

### Berr Oberbürgermeifter Dr. Blaffing

in anberthalbftunbiger freier Rebe folgenbes aus:

Deine Derren! Die Aufftellung bes Boranichlages für bas Jahr 1915 mar mit außerordentlichen Schwierigfeiten verbunden. ie wiffen, daß der Boranichlag ein der Birflichfeit möglichft nabefommendes Bild über die voraussichtlich zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben eines Jahres geben foll, und Sie vertichen, daß ein solches Ziel faum erreichbar erschein in einer Zeit, in der die gesamte Welt unter den surchtbaren Ereignissen eines ichon a Monate tobenden Krieges sieht, der auch die wirtichastlichen Verdützusse in der schwerzten Weise berinflust und sie zum Teil zu volliger Ummalaung gegwungen bat. Dagu tommt, daß gerabe bei der eigen-artigen Gestaltung der wirticafiliden Berbaltuiffe unferer Stadt porausgufeben mar, daß bier fich die Folgen des Krieges in befonders ichwerwiegender Art zeigen würden. Landwirtschaft und Indu-here ichwerwiegender Art zeigen würden. Landwirtschaft und Indu-hrie, die anderen Ortes das Rückgrat aller wirtschaftlichen Ent-wickelung bilden, spielen dier teine Rolle; ausschlaggebend kommen als Erwerdsquellen in Beiracht die Fremden- und Aur-industrie, das Bauhandwerf und nicht in lehter Linie auch die Steuer- und Konsumfraft der ansässigen Renkuer. Die Fremdenund Aurinduftrie, in der jahrlich bis gu 20 Millionen umgefest wer-ben, mußte fich in einem das Reich nach 3 Seiten, nach Beften und Dien und dem Meere, abichliegenden Rriege auf ichmere Schaben gefaßt machen; es war damit gu rechnen, daß die Stenertraft der anfaffigen Rentner, die ju nicht geringem Zeil ibre Berte in indunriellen und ausländischen Anlagen angelegt haben, nicht unerheb-lich beeinstußt wurde, und schlieblich fügte es fich als unglücklicher Zufall, daß mit dem Ausbruche des Arieges die private Bautätig-feit infolge von Ueberproduktion früherer Jahre und der überall wirkenden schliebten Konjunktur des Baumarktes und des teuren Geldes erheblich gurudgegangen war, und auch die Bautatigfeit der Gemeinde nach Abichlug einer glangenden Bauperiode früherer Jahre gu einem gewiffen Stillftand fam, ba neue Bedürfniffe auf biefem Gebiete in bem fruberen Umfange nicht mehr vorbanden waren. Rimmt man die allgemeine Birfung eines fo furchtbaren Rrieges auf die Angehörigen aller Stande bingu und vergift man nicht, wie gerade bier bie mit dem bedeutenoften wirticaftlichen Battoren auf Gedeib und Berberben verbundene ftabtifche Bermalgattoten auf Georg und Setwerden verdindene paoritige Serwaltung in ihren Einnahmen und Ausgaben durch die Birfungen des Krieges beeinflußt werden mußte, jo wird man sich einen Begriff davon machen können, daß es eine Unmöglichkeit war, den Bor-anschlag frühzeitig einzubringen, d. b. zu einer Zeit, in der die sich überführzenden Ereignisse auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiete noch nicht einmal gekatteten, sich and nur ein ungefähres Bild zu geben über vorzugsfahllich Ginnafanzen.

Bild zu geben über voraussichtliche Einwirfungen bes Arieges auf die Einnahmen und Ansgaben der frädtischen Berwaltung. Gewiß, der Boranschlag bätte ichon erbeblich früher vorgelegt werden sonnen, wenn wir dem Beispiele des Reiches und des Preußischen Staates gefolgt wären. Beide haben ihre Boranschlage icon lange unter Dach und Gad; fie baben im wefentlichen die Sabe des vorhergegangenen Bubgets übernommen. Go fagt der Borbericht gu bem preuß. Staatsbausbalte Gtat für 1915, daß bei ber erheblichen und nicht voraussebansvalle-Etal für 1916, das bet ber erheblichen und nicht voraussebaren Beeinfluftung aller Berbältnisse des Boranschlages nichts anderes übrig bliebe, als "bet der Beranschlagung auf die fürzere und längere Dauer des Arienes und auf seine Nachwirfungen überhaupt nicht Michelicht zu nehmen. den Etat-Eniwurf unter der Annahme gewöhnlicher Friedensperhältnisse aufzuheften und in Ermangelung anderer Unterlagen die Anlähe des laufenden Etats unversondert zu Ghernehmen sowielt die Anfabe des laufenden Etats unverandert ju übernehmen, fomeit nicht etwa bereits im gegenwärtigen Zeitpuntt bestimmte Tatfachen befannt find, die eine andere Beranichlagung bedingen."

R. D.! Bir tonnten und wollten ein gleiches Berfahren nicht einschlagen; bei einem Boranichlag mit wie dem des Preugischen Staates, der nabegu 5 Milliarden umfaßt, find natürlich gang andere Ersap- und Berichiebungsmöglichkeiten gegeben, wie bei einem fich in weit beicheideneren Grengen bewegenden Gemeindevoranichlage, gang abgesehen bavon, daß im Breuß. Boranichlage ein Ausgleichsfonds von weit über 14 Milliarde gur Berfügung firbt, mit dem nach Ablauf des Rechnungsjahres manche Unftimmigteit beseitigt werden fann; auch in es für eine Gemeinde, die nicht wie Reich und Staat über undegrenzte bilsomöglichkeiten, vor allem etheblich bestere Besteuerungsmöglichkeiten versügen, sicher besser, alles zu versuchen, um den Boranschlag auf einer Grundlage zute den vorauslichtlich zu erwartenden Berhält. niffen am nachften tommt und fo bet Beiten die ftabtifden Rorperfaften in die Lage verfebt, gur Ausgleichung der Ginnahmen und Ausgaben des Boranichlages die notigen Bortebrungen au treffen. Und lediglich deshalb bat man abgewartet mit der Aufftellung des Boranichlages, bis die Berbaltniffe rubiger und ftetiger geworden find, man bat über fechs Kriegsmonate ins Land geben laffen, beund, man hat über sechs Kriegsmonate ins Land geben lassen, bevor man sich im Magistrat entichlöß, an die Beratung des vorliegenden Materials au gehen. Und es bat sich bei den Beratungen
erfreulicher Weise gezeigt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse
wesentlich bester geworden sind wie in den erken Monaten des
Krieges, in denen die wirtschaftliche Lage manchmal wenig hoffnungsvolle Ausblicke eröffnete.
In solcher Auffasiung dat der Magistrat unter sorgfältiger
Abwöhnung der Boronne in den aberlaufenen Artensmoneten und

Abwägung der Borgange in den abgelaufenen Ariegemonaten und ber Möglichkeiten der Butunft fich bemubt, in dem Boranichlage in Ginnahme und Ausgabe Bablen einzusehen, die voraussichtlich der Birklichfeit nabekommen. Es ift für eine ftädtische Berwaltung befer, wenn fie den Berbältniffen flar ind Gesicht fiebt, wenn fie schon gut Beginn dieses Ariegsjahres die zu erwartenden Ginnahmen und gu Beginn dieses Aricasjabres die zu erwarienden Einnahmen und Ausgaben möglichst genau zu bestimmen sucht und die biernach au erhebenden Steuern und Deckungsmittel für die so berechneten Geblbeträge vorschlägt, als daß sie — wie es unter anderen Berbältnissen im Reiche und den Bundeskaaten geschah — die Jahlen des vorhergegangenen Jahres einsach übernimmt und damit die Schlußabrechnung und die Lösung der Deckungsfrage der Fehlbeträge auf den Schluß des Kriegssabres verschiebt. Dabei muß festsge auf den Schluß des Kriegssabres verschiebt. Dabei muß festsgebalten werden, daß die Lösung der Deckungsfrage am Schluße des Jahres ja mit nachträglich zu erbebenden Steuern nicht mehr gelunden werden kann; sie könnte bochkens mit einem Aus al e ich stands gefunden werden, der und seider in dem erforderlichen onds gefunden werden, der und leider in dem erforderlichen Rage nicht zur Berfügung ftebt.

36 barf mobl annehmen, daf Gie mit diefen Musführungen einverftanden find, und gebe nunmehr zu dem Boranicklage felbft über, der in der ordentlichen Berwaltung mit 14,154,520 . in Ginnahme und Ansgabe abichlieft, mabrend für Bauten rund 2,800,000 . K gefordert merben, fo bag ber gefamte Boraniciag mit nabegu

### 17 Millionen Mart

abichließt. Reben bem Sauptetat läuft, wie Ihnen befannt, ein beonderer Rebenvoranichlag für die fogenonnten Zweigverwaltungen, der die Bader- und Aurverwaltung, das Berkehrsburd, die Aranken-bausderwaltung, die Baser- und Lichtwerke, das Akziscamt, die Buseumsderwaltung und serner noch Schlachtbof und Leibbaus um-saht, die alle nur mit ihren Ergebnissen in dem Daupt-Boranschlage erscheinen. Werden diese Zonderverwaltungen — wie nach meinen Ausführungen zu dem Boranschlage von 1914 beabsichtigt war — nicht mit den Enderergednissen, sondern mit den Brutto-Einnahmen und Ausgaben in ben Dauptvoraufclag eingeftellt, fo ergibt fic als Gefamtergebnie ber gu erwartenden Ginnahmen und Ausgaben bie Summe von rund 29 Millionen Mart. Leider mußte die eine nicht innerhebliche Durcharbeitung verlangende Bereinigung der beiden Boranichläge aus Mangel au Arbeitstraften unterbleiben; hoffent-lich tonnen wir im nächsten Jabre mit der Lofung diefer Aufgabe

Sie miffen nun bereits, meine Derren, daß es diesmal ohne eine Steuererhobung nicht abgebt, daß die Einfommenfteuer von 100 auf 125 Prozent erhöht werden muß und daß dies lediglich und allein als eine Folge ber Rüchmtrfung des Krieges auf uniere Ginangen au betrachten ift

Bis gu dem Jahre 1914, in dem der Arieg ausbrach, waren unsere Finangen durchaus gesunde; wir waren, wie ich Ihnen in meinen Aussichrungen vom 19. Mars 1914 zu dem Boranichlage für meinen Aussiührungen vom 19. Mars 1914 zu dem Boranichlage sur das Rechnungsjahr 1914 auseinanderzusehen die Ehre hatte, in der Lage, mit verhältnismöhig niedrigen Steuersähen Besentliches sur die Entwicklung unserer Stadt zu seisten; ich habe damals besonders der Entwicklung in den 4 Jahren 1910. dis einschließlich 1913 gedacht als eines Zeitraumes, der besonders gekennzeichnet wurde durch die Tatsache, daß zu seinem Beginn im Jahre 1910 1/2 Million dauernde Ginnahme durch den Begfall der Afzise usw. aussiel und der damals zu desende Fehlbetrag über 800 000 K betrug. Wir haben in diesen 4fährigen Zeitraum sitr nahezu 7 Millionen Mark Jochbauten, für 15 Million Wark Straßenbauten und für 136 Million Kanalbauten ausgeführt, wir haben für die Erweiterung der Bas-Kanalbauten ausgeführt, wir haben für die Erweiterung der Baffer- und Lichtwerte, in denen jest ein Anlagefapital von rund 31 Bill. inveftiert ift, in jenen 4 Jahren 2% Mill. verausgaben fonnen, baben unfer Grundfücksvermögen um 3% Mill. Mark vermehrt und waren in der gludlichen Lage, die in den Jahren 1910 Dis einichlieblich 1913 erwachfenden Gefamtausgaben des Boranschlages bestreiten zu tönnen, ohne unsere Sauptkeuern, Ein-tommensteuer und Grundwertsteuer auch nur um einen Pfennig er-höben zu müssen. Im Gegenteil konnte trot diese erbeblichen Aus-gaben in diesen 4 Jahren auch nicht weniger wie 735 000 .K Steuern, Abgaben und Gebühren (Afgise, Ermäßigung des Wassergeldes und der Schankfonzessionskieuer usw.) verzichtet werden; diesen Erleichterungen fianden lediglich fleine Erbobungen ber Umfabsteuer, ber Schlachthofabgabe, bes Schulgelbes, ber hundefteuer, bes grantenbaustarifs und ber Begrabnisfoften im Gefamtbetrage von 200 000 M gegenüber, mabrend die einzige wesentliche Belaftung aber nicht für die Burger Blesbadens — die Einführung der Aurtare war, die aber mit ihren vollen Erträgen den Zweden der Aurund des Fremdenverfebrs aur Berfügung gestellt wurde. Das wir ichliehlich am Schluse des Rechnungsjahres 1913 festiellen tonnten, daß fich trot diefer Bormarisentwidelung in diefen 4 Jahren unfere Schuldenlaft um 1,6 Millionen Mart vermindern tonnte, lagt uns mit gang befonderer Befriedigung auf diefen Beitraum gurudbliden,

Gewiß sind, wie Sie heute noch aus dem Berichte des herrn Borschenden des Finangausschuffes bören werden, in dem Jahre 1913 im Bereiche der Berwaltung des Schlachthauses, des Kranken-bauses, der Bäderverwaltung und des Berkehrsburds einige Jehl-beträge entstanden, gewiß schleppten wir ichon seit längerer Zeit einen in mehreren Jahren ohne Schuld der Kurverwaltung ent-finandenen Jehlbetrag von rund 208 000 . m mit, aber es konnten diese delbeträge aus den bei anderen Berwaltungen in 1913 entstandebehlbetrage aus den bei anderen Bermaltungen in 1913 entstandenen lleberichuffen und dem Mehrgewinn der Baffer- und Lichtwerfe biefes Jahres nicht nur gededt werden, es tonnten fogar aus diefen lleberichuffen noch 215,434 .K dem Schulbaufonds gur Berfügung ge-

Bir haben fomit das Jahr 1914 in finangiell guter Ruftung angetreten, wir ichloffen Ende 1913 nach Erfullung größerer Auf-gaben mit einer Schuldenverminderung von 1,6 Millionen Mark und ohne hinterlaffung irgend welcher Geblbetrage ab und wir durf-ten nach der Aufmachung des Boranichlages für 1914 und nach dem Berlauf, den die erften 4 Monate diefes Jahres genommen baben, hoffen, das wir wiederum mit einem guten Ueberichuse abschließen

Leider ift es anders gefommen; der Arieg brach aus, und die 8 Kriegsmonate, die zwischen 1. August 1914 und 31. März 1915 lie-gen, baben das Bild völlig umgefehrt; die schwersten Monate waren die erften 4 nach Kriegsbeginn; alles geriet ins Stoden, die Fremben verließen Wiesbaden, die Ausländer wurden ausgewiesen, der Bahnfernverfehr börte auf und fämiliche Einnahmen der Aur- und Bäderverwaltung fanten bis unter ein Fünftel der normalen Erträge; die Einnahmen der Waster und Lichtwerke gingen infolge des verminderten Bezugs der Großtonjumenten erbedlich berunter; der Grundfindshandel hörte wie überall auf und damit auch die Ginnahme aus Umfap- und Wertzuwachsteuer; wie überall mußten dem die Gamilien der ins Geld gezogenen Krieger Steuer- und Schulgelderläffe sowie sonitige Abgabennachläffe gewährt werden; selbstverständlich gingen auch — wie in allen anderen Städten — die Einnahmen der Afzise- und der Schlachthosperwaltung nicht unwesentlich aurück.

Schon von Januar 1915 ab besierten sich die Berhältnisse gang wesentlich über unsere Ermartungen bingenst.

wesentlich über unsere Erwartungen binaus; aber die wenigen erften Monate nach Kriegsbeginn, in benen ja überall ein erbeblicher Rudgang gu verzeichnen war, baben genügt, um dem mit auten und berechtigten Soffnungen eröffneten Rechnungsjahr 1914 einen Fehlbeitrag zuzufügen, den man wohl auf 2 Millionen Mark ichaben kann. Sobald die Rechnung abgeschlossen ist, werden wir Ihnen Borschläge zur Declung dieses Ausfalls machen, an dem allein die Kur- und Bäderverwaltung und die Wasser- und Lichtwerke — alle aus wesentlich dem gleichen Grunde des Rückgangs der Frembengiffer - mit einer Million (bie Dalfte bes gangen Betrages) be-teiligt find; bie andere Dalfte fallt auf Rudgange an Steuern, bie infolge des Rrieges automatifch eintreten, ohne daß bieran irgend

eiwas ju anbern gemefen mare. Grabten vorliegen, ift es biefen nicht beffer ergangen; überall find gerabe in bem erften Rriegejabre in den Boranichlagen, die von vornberein ja auf die ichweren wirticaftlichen Gingriffe des größten Arieges ber Belt nicht por-bereitet waren, bobe Gebibetrage entftanben, beren Befeitigung eine

nicht geringe Corge ber ftabtifden Bermaltungen werben wird. Anders fieht es mit dem heute zu beratenden Jahr 1915, wenigstens anders hinsichtlich der Borkehrungen, die wir treffen konnten zur Bermeidung eines Jehlbeirages ahnlicher Art. Leicht war diese Aufgabe nicht. Die Prüfung der von den einzelnen Bermaltungsstellen eingereichten Forderungen erfolgte in eingehender Beise, ausgehend von der Auffallung, daß die Rücksicht auf die Finanzlage in einen erträglichen Einklang zu bringen war mit den Berhältnissen des Arbeitsmarktes und der einzelnen Erwerbstande.

Rach dem vom Magiftrat nabegu 14 Million Mart nicht un-bedingt notwendiger Ausgaben geftrichen mar, verblieb immer

### Mehrbebarf von 2 300 000 .#

gu deden, der fich gufammenfeht aus einem Mehr von 84 000 . w perfonlicher Roften, aus einem Mehr an fachlichen Roften von 506 500 .K. und aus wieder ju dedenden Mindereinnahmen von 1 709 500 .K. und aus wieder zu deckenden Mindereinnahmen von i 200000. A. Die 84 000 .K perionliche Koften sind lediglich Gebaltssteigerungen der Beamten und Ledrer insolge gesehlicher Ausprücke; was das Mehr an schlichen Koften (506 500 .K) angebt, so sallen von diesen allein auf die Berginsung und Tilgung der Anleihen 100 000 .K; es besoftet dier zum ersten Male den Etat die Anleihe vom 1. April 1914 über 4 Millionen Warf und die Ariegsanleihe bei der Landedverlicherungsanstalt von 300 000 .K. Allein hieraus ergibt sich ein Minsamahr nan zund 200 000 .K. wosn noch rund 100 000 .K treten Bernoperungeningen gen rund 260 000 R, wogu nuch rund 100 000 R treten für Grudginfen für weiter im Laufe von 1915 erforberliche Anleitefür Stückainsen für weiter im Laufe von 1915 erforderliche Anleisemittel. Zu diesen 380 000 "A treten noch 10 000 "M Webrausswah für
Polizeikosen, an denen nichts zu ändern ist, serner der verhältnismäßig außerordentlich geringe Webrzuschuß au den Museen im Retrage von 6500 "K. dierzu übrigens nur die kurze Erläuterung, daß
der Staat und der Rommunalverband uns von der libersiedelung in
das neue dans ab se 10 000 "A Jahredzuschuß mehr zahlen, mährend
die Ausgaden in den neuen Räumen um 28 640 "K beigen, ausschließlich einer kleinen Mehrausgade für die Landesbibliothek von
2898 "K. Insgesamt also ein Mehrbedarf von 26544 "K. dem
ein Wehr an Staatd- und Rommunalverbands-Zuschuß von
20 000 "A gegenübersieht. Daß serner die Armenverwaltung
einen Mehrauschuß von 62 000 "A erfordert, darf in dieser
Zeit nicht verwundern, ganz abgesehen davon, daß wir vor
einiger Zeit mit Ihrer Zustimmung die Armensschuschung infür die Daner des Krieges erhöht haben; auch darf nicht vergessen
werden, daß einer Neihe von Lieferanten der Armenverwaltung infolge der eingetretenen Teuerung böhere Preise als verträglich andbedungen, aus Billigseitsaründen angebilligt wurden; auch besinder bedungen, aus Billigfeitsarunden angebilligt murben; auch befindet fich in dem genannten Mehrbedarf der Mebraufchuß gur Gauglingsmildanftalt von rund 5400 .M. über den ebenfalls ein Bort nicht au

Bu ben fachlichen Mehrausgaben treten ferner bingu ein Debr von 4000 . für Strafenreinigung infolge vermehrter Strafen-flache, ein Debr von 27 000 . für die Rebrichtabfubr infolge boberer Juhr- und Arbeitelohne und eines dadurch bedingten neuen Ber-trages mit dem Unternehmer, ferner 20000 & sachliche Mehrschen für die Schulen, wesentlich verursacht durch Eröffnung der neuen Bolfeschule an der Lahnstraße, durch den weiteren Ausbau der Bolfeschule an der Lorcherftraße und der Mittelichule an der Blu-menthalftraße und der beiden Fortbildungsschulen und schließlich noch 17000 & fachliche Debrausgaben für die Strafenbahnen, wesentlich verursacht infolge Erhöhung des Anlagefapitals und der daburch bedingten vermebrten Abschreibung und jum Teil auch infolge ber Ginführung der Dienftfahrfarten.

Schon aus diefem furgen Bortrag fiber die fachlichen Debrausgaben werden Sie sich überzeugen, daß auf diesem Gebiete nichts zu beanstanden ist. Von den 506 500 .M. die hier mehr auf dem Voranschlag erscheinen, geben ja allein 300 000 .M sür Verzinsung und Lilgung ab, so daß eigentlich nur ein Mehr von 146 500 .A an Ausgaben sachlicher Natur erscheint, das sich lediglich als eine Folge der natürlichen Entwickelung einzelner Ausgabeposten ergibt, und dei einem Voranschlage von 21 Millionen eigentlich eine Beschräntung bedeutet, wie sie vom Standpunst der notwendigen Weiterentwickelung der Nerwaltung eben nur in einem Vriegasiahre möglich und du der Bermaltung eben nur in einem Rriegejabre möglich und ju

Es verbleibt nunmehr nur noch ju erlautern der gewaltige Betrag von 1 700 500 &, der entfallt auf die Mindereinnahmen ber ftabtifchen Berwaltung, die fich teils auf Steuern, teils auf Abgaben und Gebilbren, teils auf Mindereinnahmen padtifcher Betriebe verteilen. Die Mindereinnahmen aus Steuern find auf 328 000 & geicat; an Gemerbe- und Betriebeftener merben mir vorausfichtlich 11 000 M weniger einnehmen, an dem ju erwartenden Gilialfteuer-betrag muffen 30 000 M icon um deswillen abgefett werden, well teine Musficht besteht, die fich auf die Gilialen einheimischer Geicofte begiebende Steuerordnung burchaufeben; bie Atglie bringt 71 500 & weniger icon wegen eines wefentlichen Rudgangs bes Berbrauchs alfoholischer Getränke, auch baben die Markigebühren nicht unerheblich nachgelassen; von der Luftbarkeitssteuer haben wir 20 000 K (etwa die Hälfte) abgestrichen, auch die Dundeskeuer gebt um 10 500 K zurück, vor allem aber sind es die Umsahkeuer und die Bertzuwachssteuer, die ja jetbstverständlich ganz erbeblich in ihrem Ertrage zurückgeben müsen, was seinen Ausdruck derin gesunden hat, daß von der Umsahkeuer 2/3 mit 120 000 K und von der Bertzuwachssteuer 3/2 mit 60 000 K aberseht marken sind der von der der Bauer des Rrieges innerhalb des Boranichlagsjahres fann fich bier vielleicht noch einiges andern, immerhin war est geboten, mindetens die eben erörterten Abstriche zu machen Eine bestimmte Auffasiung fann bier bei der Unabsehrbarfeit der Entwicklung der Berbältnisse natürlich garnicht zur Geltung gebracht werden.
An Abgaben und Gebühren kommen in Frage ein Schulgeldausfall, bemessen nach den seitberigen Ersabrungen auf etwa
14 000 M. ein Rückgang der Einnahmen aus dem Bade- und Amts-

blatt mit etwa 11 000 .A. verurfacht durch einen Rudgang an Inferabiatt mit einen 11 000 A. verurjacht durch einen Rindgang an Injeraten und einen Mehranswand an Kosten für die amtlichen Anzeigen
des Reiches und des Staates, für die wir eine Vergütung nicht erhalten. Auch der Betrieb der Kädtischen Straßendahnen verzeichnet
einen Verlust von voraussichtlich 27 500 A. veranschlagt nach den Ezträgnissen der vorausgegangenen 8 Kriegsmonate; anch jeht noch
bleibt der Verkert gegen die gleichen Monate des Vorjabres um
etwa 20 Prog. auruch; einschließlich eines kleinen Minderbetrages an Begrabnistoften, der auf 3000 & veranichlagt ift, bandelt es fich alfo bei ben eben genannten Abaaben und Gebubren um einen Berluft von 55 500 M. der einschlichlich des bereits erörterten Berlustes an Steuer von 323 000 M einen Jehlbetrag von 378 000 M im Borausschlag verursacht. Da es sich, wie aus meinen Aussührungen hervorgeht, aber um eine Gesamtmindereinnahme von 1 709 500 M handelt, verbleibt noch ein Rest von 1 331 000 M aufzullären, in die fich 4 Bermaltungen teilen, die Schlachthofverwaltung, mit 17 700 M. Aurverwaltung mit 474 000 .M. die Baberverwaltung mit 178 300 Mart und bie Baffer- und Lichtwerfe mit einer Benigerablieferung gegen bas Borjahr von 661 000 .K.

Bas junachft die lehtgenannte außergewöhnlich bobe Beniger.

Baffer: und Lichtwerfe

angebt, so muß hervorgehoben werden, daß die für 1915 erwarienden. Betriebsüberschüsse der Stierfe infolge der Einwirfung des Krieses, der ichlechteren wirtschaftlichen Lage und vor allem des geringeren Fremdenversehrs insgesamt mit einem gegen das Borsiahr um 318 000 "K geringerem Betrage eingeseht sind und zwar bel dem Gaswerf mit 100 000 "K weniger, bei dem Basserst mit 150 000 "K weniger. Jugrundegelegt sind bei dem Elektrizitätswerk mit 150 000 "K weniger. Jugrundegelegt sind bei diesen Schäbungen die Ersabrungen der ersten 7 Ariegsmonate. Es sind Anzeichen vorhanden, daß sich die bier nachteilig wirfenden Berbältnisse etwas bessern werden, immerhin ist Borsicht geboten, wie überhaupt der ganze Charafter des diessabrigen Boranschlages es nur vorteilbast erschenen läßt, wenn wirklich einmal Unterschähungen in der einen oder anderen wenn wirflich einmal Unterfchatzungen in der einen oder anderen Berwaltung unterlaufen sein sollten. Mit den eben erläuterten 318 000 . M. Minderertrag der Basser und Lichwerfe ift natürlich noch nicht alles gefärt; es handelt sich ja im gangen um 661 000 . M. Minderablieserung gegen das Borjahr. Aun wissen um 661 000 . M. Minderablieserung gegen das Borjahr. Aun wissen zurück die der derren, daß seit einer Reihe von Jahren — ich gebe nur zurück die zu 1910 — die Basser und Lichtwerfe noch über den im Boranschlag erwarteten Betrag binaus nicht unerhebliche Mehrerträge aur Berstaung kellten, wie sich am Rechnungsschlusse der betressenden Jahre beraushellte. So ergab 1910 einen Wehrbetrag über den ber berausstellte. So ergab 1910 einen Mehrbetrag fiber den Bor-auschlagebetrag binaus von 216 000 .K, 1911 einen Mehrbetrag von 183 000 .K, 1912 einen Mehrbetrag von 309 000 .K und 1913 einen solchen von 236 000 .K.

Unferer feitherigen Uebung gemäß murben, wie Ihnen be-fannt, diefe Mehrertrage ftets an Wunften der laufenden Bermal-tung des übernachten Boranichlags verwendet, fie wurden in die fannt, diese Mehrerträge siels zu Gunsten der laufenden Gerwaltung des übernächsten Boranichlags verwendet, sie wurden in die ordentlichen Finnahmen eingestellt und waren eine willtommene in den lehten Jahren nicht mehr zu entbebrende Beihilfe zur Ausgleichung der Einnahmen und Ansgaden So wurden dem Voranichlag für 1914 die 300 000 "A außerordentliche Neberschiffe aus 1912 in Einnahme zur Berfügung gestellt, und es bätte der seitberigen Geoffogenheit entsprochen, wenn für den jedigen Worden worden wären. Das ist nun aus Gründen, die ich sogleich mittelle, nicht geschehen; es werden außerordentliche Neberschiffe aus 1913 verwendet worden wären. Das ist nun aus Gründen, die ich sogleich mittelle, nicht geschehen; es werden außerordentliche Neberschiffe aus 1913 sat das laufende Jahr 1915 von den Basier- und Lichtwerken nicht abgeliesert, und es ist somit dei der Feistellung, welche Beträge von den Basier- und Lichtwerken gegenüber den in 1914 abgelieserten Beträgen für 1915 zur Berfügung gestellt werden. klar, das das Jahr 1915 um jene 1914 zugute gekommenen außerordentlichen Ueberschifftse von 300 000 "A schiechter stedt. Ju dieser gegenüber den Ablieserungen von 1914 um 300 000 "K geringeren Ablieserung für 1915 ist noch dinauzurechnen der ichne erfäuterte auf 318 000 "K gesichahre Minderertrag, den die Berfe im Betriebsjahr 1915 infolge geringeren Fremdenversehrs und schlechter wirtschaftlicher Lage usw. voraussischlich erzielen. Das gibt ausammen ein Beniaer gegen das Borjahr von 300 000 + 318 000 "K – 627 000 "E; zu dieser Lumme tritt edenfalls einnahmevermindernd wirtend für 1915 die Bervellichtung sir die Basier- und Lichtwerke hinzu, für das zur Erwelterung der Betriebsanlagen inzwischen wirtend für 1915 die Bervellichtung der Betriebsanlagen inzwischen aufgenommene Kapital rund 31 000 "K mehr an Zinsen und Tilgungen gegen das Boriahr au bezahlen, was die Benigerablieserung auf die zu Beginn meiner Erläuterungen ichon genannte Gesamtsumme von 661 000 "K erböht. meiner Erlauterungen icon genannte Gefamtfumme von 661 000 .#

Bu andern ift an diefem Exempel und feinen Urfachen nicht bas geringite. Man tann natürlich fragen, warum wir nicht getren sas geringte. Man tank naturlich fragen, warum wir nicht geiren seitberiger Gewohnbeit die außerordentlichen Ueberschüffe der Verke des Jahres 1913 für 1915 verwendet haben. Diese Frage ist bereits beantworfet durch den von mir schon vorder erwähnten Beichluß des Magistrats, dem inawischen auch der Finangandsschuß beigerreten ist, diese außergewöhnlichen Ueberschiffe diesmal aur Deckung von Aeblbeträgen au verwenden, die schon einige Jahre (wie bei der Ausrerwaltung) durchgeschleppt wurden. Mit dieser Magrenel war kurverwaltung) durchgeschleppt wurden. Mit dieser Magrenel war Kurverwaltung) durchgeschleypt wurden. Mit dieser Wastregel war Ende des Rechnungsjahres 1918 d. b. zu Beginn des Rechnungsjahres 1918 d. b. de Beginn des Rechnungsjahres 1914 das klare Bild einer von jeglichen Feblbeträgen fresen Berwaltung geschaften, die es — wie schon erwähnt — außerdem noch zustande brachte, von 1910 die Ende 1913 die gesamte Schuldenslaß der Stadt um 1,6 Millionen zu vermindern. Und deshalb sprach ich auch zu Beginn meiner Ausführungen von der sinanzless auten Rüftung, mit der die Stadt in das erfte Kriegsjahr getreten sie und ich möchte noch dinzufügen, daß mit solcher Rahnahme auch der Redenvorteil der Erfenntnis verdunden ist, daß die naturgemäß von Beginn des Krieges einsehende schlecht werdende und sich in entsprechenden Feblbeträgen zeigende sinanzielle Lage lediglich eine Folge des Krieges ist, da Feblbeträge von Jahren vor dem Kriege ja nicht mehr zu übernehmen oder zu decen sind. Uebrigens möchte ich bei dieser Gelegendeit nicht versäumen, hervorzaubeben, daß wir in Jutunft uns mit der Gossinung, von unsern induürtellen Werfen dauernd solche Uederschässe, die über die im Voranichlag seitgesehten Ueberschässe mit so hoben Beträgen binausgeben, au erhalten, nicht mehr so bestimmt tragen sonnen, es ist im Gegenteil zu erwarten, daß diese außergewöhnlichen Uederschüsse nur zu bald

verichwinden werben. Bunacht aus dem rein augerlichen Grunde, Erwartungen, die wir von den Eriragen meil mir jeht mit den unferer Berte erhoffen, im Boranichlage bis gur außerften Grenge geben und die höchimöglichnen Beträge einsetzen, mabrend man in früheren Jahren bescheibener in seinen Erwartungen war und so die Berfe in die Lage versetzte, icon aus diesem Grunde über diese Erwartungen binaus außerordentliche Ueberschüffe au erzielen. Bor allem aber find diefe auberordentlichen Heberichuffe durch 2 gunftige Momente guftande getommen, burch die frete Bunahme ber Ber-braucher und andererfeite burch eine icon feit 1907 einfepende Berminderung der Berftellungetoften infolge von Reubauten und befferer Maidinen. Bas auf bem Bege ber Berabienung der Gelbit toften gu erreichen mar, ift erreicht, mit weiteren Gortidritten auf diesem Gebiete ift vorerft nicht mehr ju rechnen, im übrigen ift auch mit einer erheblichen Zunahme an Berbrauchern vorerft nicht mehr ju rechnen; die seit einiger Beit — wie in vielen Etabten — auch bier nicht mehr wachsende Bevöllerung, vermindert die Aussicht auf diese Junahme, auch darf nicht vergessen werden, daß eine gewisse Sättigung mit Gas und Eleftrigität eingetreten ift, d. h. daß der weder mit Gas noch mit Eleftrigität noch nicht versebene Tett der Bevölferung wesentlich fleiner geworden ist. Auf diese Erickeinungen wollte ich doch beute nicht vergessen, bingameisen. Doffen wir auch aus andern Gründen, daß wir nach dem Arieg wieder eine Bepollerungsannahme erleben. rölferungsgunahme erleben.

Es verbleiben nunmehr nur noch furg gu erläutern bie Minbereinnahmen bei ber Aurverwaltung,

ber Baderverwaltung und ber Schlachthofvermaltung. Der Gehlbeirag der Aurverwaltung beträgt nicht weniger als 474 000 .M., alfo nabegu % Million. Die Beranichlagung der Einnahmen und Musgaben ging auf die Erfahrungen ber erften 8 Rriegsmonate gurad unter Berudfichtigung der ingwifden eingetretenen befferen Grembenverfehreverhaltniffe. Die Einnahmen des Rochbrunnens find mit 60 Brog, ber vorjährigen angenommen, auch die Aurtageinsind mit 60 Pros. der vorjährigen angenommen, auch die Aurtazeinnahmen werden mit 10 Pros. geschäut, ausgebend von der erfreusicher Weise jehr schon eingetreitenen Tatsache, daß der Besuch an kurtazpflichtigen Fremden nabezu is des vorjährigen Besuch erreicht dat. Die Einnahmen aus den Tageskarten wurden nach der gleichen Annahme geschäpt, während man bei den Beranstaltungen der Aurverwaltung mit 50 Pros. der früheren Erträge rechnete, Je nach der Dauer des Arieges innerhalb des Rechnungsjahres können diese Behaltnisse sich auch nach bestern; im übrigen darf nicht überseichen werden, daß zu den kurtazpflichtigen Fremden noch bingatritt die sich tönlich mehrende Rahl der dem Austarumang nach dem Redie sich täglich mehrende Jahl der dem Aurtazzwang nach dem Beichluß des Magiftrats nicht unterworfenen Angebörigen der Offiatere und Krieger, vor allem auch die große Angabl der Berwundeten und Kranfen. So waren die Ende des Jahres 1914 4 Reserveilagarette mit zusammen 4000 Betten bier errichtet. Nach der Auffassung des Leiters der Aurverwaltung find jeht ichon genügend Angeligen dafür vorhanden, daß fich die Berbältnise auf dem Gebiete des Kurweiens forigeieht bestern. Das Gleiche kann von der Baderverwaltung gesagt werden, deren Betriebsergebnisse sich erheblich verbesiert haben, immerhin beträgt die außerordentliche Zuduße im Ariegsjahre nach unferer Schähung rund 178 000 A; bierunter sind auch die Einnahmerfidgunge aus den Bollsbraufebadern infolge geringeren Befuchs (auch eine Rriegsfolge, da Taufende von Mannern eingezogen find) und der Rudgang aus dem Thermalwafferverfauf mit 15 000 R, desgleichen Einnahmerfidgunge aus dem Schubenhof und Gemeindebad mit rund 7000 ,# verrechnet. Immerhin haben wir in unferm großten und beften Babe, bem Raifer Griedrich-Bab, auch im Rriegsjabre mit einem rund Mprog. Ertrage gegenüber bem Borfabre au rechnen, falls die Berbaltniffe fich fo weiter entwideln, wie wir es gurgeit beobachten fonnen. Tropbem außerordentlich gablreiche Exiftengen, die vom Aur- und Baderbetrieb obhängen, es recht schwer haben in dieser Zeit, braucht man boch mit ber Entwickelung, die die Aurverhaltniffe unter so anfterordentlich ungunftigen Bedingungen genommen baben, nicht unguftieden zu sein. Es ift beffer gegangen, wie wir alle erwartet haben. Es verbleibt nunmehr nur noch auf die Ergebniffe der

Shladthofverweltung pingumeifen, die mit einem Gebibetrag von 17 000 M abichließt. Der Bermaltung ift es nicht immer gang leicht gefallen, Die ihr burch bie Ginangreform von 1910 auferlegte Umlage von 8 Prog. Des Unlagefapitale burd ibre Ginnahmen ju beden; auch batte fie in diefer Zeit mit einem Rudgange des Konjums an Fleisch zu rechnen, was ihre Gebühreneinnahme natürlich nachteilig beinflußt bat. Immerbin läßt sich aber auch bier eine Besterung erkennen; der Arieg hat die Anzahl der Schlachtungen — wenigkens läßt sich das ab 1. Januar d. Is. seistellahr maßten beinflußt; sie sind sogar für das erste Biertelsahr dieses Jahres böher wie im Borlahr. Besondere Bestärchtungen nach der sinanziesten Seite bin liegen also bier

Damit bin ich am Schluffe der Erlauterungen bes außerorbentlich boben Boftens der Mindereinnahmen gegenüber dem Borjabre, die uns mit insgejamt 1 700 000 A einen erbeblichen Strick durch die Rechnung gemacht haben. Wie ichon an anderer Stelle betont, berechnet fich der Gesantaussall — verursacht durch diese Mindereinnahmen, durch den ebenfalls ichon erläuterten Mehranfmand an fachlichen Roften von 508 500 M und das Mehr an verfonlichen Roften von 84 000 M — auf 2 300 000 M. Sie werden fich überzeugt baben, daß die fritische Sand an diesem Ergebnis faum was andern fann. Bugute tounten bem Boranichlag gegenüber biefem Betrage aber noch tommen Eriparniffe bei ber Bauverwaltung von 18 000 .K. bei der Gartenverwaltung von 31 000 A, beim Krankenbaus von 5000 A und ionitige sich über den ganzen Boranschlag verteilende Minderdedürfnisse von 38 000 A, insgesamt also weitere 92 000 A Minderausgaben gegenüber dem Borjabre, wozu noch 7000 A Mehreinnahme an Pachtgelder treten und eine Mehreinnahme von 42 000 A an Zinsen und Tilgungsraten, die unsere Zweigverwaltungen an die Sauptverwaltung gegen das Borjahr mehr abliefern muffen. Im gangen handelt es fich bier um einen weiteren Ent-laftungsbetrag von 1 000 M, fo daß der endgultige

Gehlbetrag 2 159 000 .4 beträgt. Jehlbetrage der laufenden Berwaltung find nach den bestehenden Grundsähen aus laufenden Mitteln, also durch Steuern, Gebühren und Abgaben zu decken, in letter Linie auch aus Jonds, die aus lieberschüffen der laufenden Berwaltung gebildet worden find. Die Anleibe als Deckungsmittel solcher Jehlbetrage kommt nach diesen Grundsähen nicht in Frage. Run kennen Sie unsere Steuern und Gebühren nur an gut, um nicht au wisen, daß aur Zeit als Bestungsmittel nur eine einzige Steuer die Kinformmensteher in Dedungsmittel nur eine einzige Steuer, die Gintommenfteuer in Betracht tommen fann; unfere zweitbefte Steuerquelle, die Grund-Betracht kommen kann; unsere zweitbeste Steuerquelle, die Grundwertsteuer scheint bei den sehigen viele Hausbestiger sehr hart
drückenden Berhältnissen sier eine Erhöhung ungeeignet. Wollten
wir nun den gesamten Jehlbetrag von 2 159 000 .6 auf die Einsommensteuer wersen, so waren wir zu einer Erhöhung um 72 Proz.,
also von 100 auf 172 Proz. gekommen. Eine solche Lösung erstien
dem Maglitrat unmöglich; eine solche Steuererhöhung würde weite
Echicken der Bevölkerung sehr hart drücken, sie wäre auch ungerecht,
denn sie bedeutete nichts weiter, als das Berlangen, daß die Gegenwart in des Wortes engier Bedeutung, d. b. die in dem Kriegssahr
1915 vorbandenen Steuerzahler allein aufzukommen bätten für die
Berluste, die der Boranschlag insolge eines Krieges erseiden muß,
der sur die ganze Jukunft des Bolkes gesichtet wird. Und es wäre
ichnes nart belastet ist durch die demmungen des Birtisches
leedus, durch die harke Erhöhung der Lebensmittelpreise wie durch
die freiwillige Leistung von Spenden und Opfern aller Art. Man
mußte also darauf bedacht sein, vorhandene Reserven heraususeben,
die ohne wesentliche Benachteiligung der zukünstigen Finanzkraft muste also barauf bedacht sein, vorbandene Referden beraugugleben, die ohne weientliche Benachteiligung der zufünstigen Finanstraft der Städte vorübergebend für die Dauer des Arieges zur Bersügung gestellt werden konnten. Ursprünglich dachte man auch an die vorsibergebende Unterlassung der Tilgung einzelner Anleihen, die ja eine große Rolle in der Ariegöliteratur der kommunalen Breste gespielt hat. Oberflächlich betrachtet, ichien bier ein reizvoller Ausblick zu liegen, da untere Jahresschuldentilgung über 2 Millionen Mark beträgt. Der Gedanke wurde aber fallen gelassen; einmal des ichlechten Eindrucks halber, der entsteht, wenn die deutschen Städte ausbaren ihre Schulden abzutragen, dann aber auch aus einem ichlechten Eindruch halber, der entrieht, wenn die deutigden Stadte ausberen, ihre Schulden abzutragen, dann aber auch ans einem rechtlichen Momente. Es fann die Tilgung der Schulden, die ja in faß allen Auleiben als Recht der Gläubiger sekzelegt ik, nicht eingestellt werden kann, ohne die Zustimmung dieser Gläubiger, die aber tatsächlich nicht eingeholt werden kann, da die Bester der Schuldverschreibungen nicht bekannt find. Es mag Jälle geden, wie bei den Anleiben auf eigene Sparkassen usw. in denen diese rechtliche Moment die Bedeutung verliert; auf unsere Anleiben — vielleicht mit einer Ausnahme — vohlte Seche nicht, und es ist leicht mit einer Ausnahme - pafte die Cache nicht, und es ift ichlieflich gang gut fo, denn bie Ginftellung ber Jahlung ber Schulichliehlich gang gut so, denn die Einstellung der Jahlung der Schulben wird mit Recht als das ichlechteite Zeichen für die Sinanaen betrachtet. Bohl aber konnte der Ausgleichssonds unserer Berwaltung berangezogen werden; leider sellt er nur 1880 (100). M zur Perfigung. Man mag es bedauern, daß der Fonds veriswondet, aber er dat fein Recht zu besiehen in einer Zeit, in der ieine Richtverwendung zu einer außerordentlich hoben Belakung der Steuerzahler sühren würde, aus deren Steuern und Abgaben sa dieser Fonds i. It. gebildet wurde. Man mußte serner daran denken, für das Jahr 1915 von einer Speisung der Reservesonds der Waller- und

Lichtwerte abgufeben, wodurch dem Boranichlag 979 000 . augeführt murben. Die dem Gonde hiermit entgogenen Mittel merden ibm fpater durch Mufnahme einer Anleihe wieder gugeführt; die Binfen und Tilgungen diefer Anleihe belaften alsdann eine ganze Reihe von Jahren bindurch den Boranichtag, mas gerechter ift, als wenn auf die Berwendung jenes Betrages von 970 000 M verzichtet und eine entsprechende Einfommensteuererhöhung an die Stelle treten wurde, was die Belastung der Steuerzahler eines einzigen Jahres, des Jahres 1915 gur Foige gehabt batte. Uebrigens fieben unfere induftriellen Berte fo aut, daß fie diese nur vorübergebende Echlechterftellung ertragen dürsen; fie ftellen ein Anlagefavital von rund 31 Millionen Mart dar, von denen nur 13 Millionen Mart durch Anleibeaufnahme aufgebrocht wurden. Jusofern darf man icon daran denten, die Reservesonds der Baffer- und Lichtwerfe in beschränftem Umfange während der Dauer des Krieges als eine Art Ausgleichssonds für die gesamte Berwaltung zu betrachten und

Art Ausgleichssonds fur die gesamte Berwaltung zu verlaufen and biernach zu verfahren.

Die Unterlässung der Dotierung dieser Reservesonds für ein Jahr und die Einstellung des Ausgleichsonds sellen dem Boranschlag ausammen 1850 000 M als Dedung aur Berfügung, es verbleiben hiernach noch 800 000 M zu desen; diese Ausgade wird gelöß durch den Borichlag, die Einsommensteuer von 100 Proz. auf 125 Proz. zu erhöben. Ganz abgesehen davon, daß eine andere Bosung der Destungsfrage unter den bestehenden Berhältnissen garnicht möglich ist, sann dieser Borschlag auch in den Augen Derer Bernicht möglich ist, sann dieser Borschlag auch in den Augen Derer Bedenken nicht anslösen, die von der 100proz. Einsommensteuer mit dem Ausdruck des schwerzlichsen Bedauerns Abschied nehmen. Wir bleiben mit Berlin als den beiden einzigen preuhischen Größkädten bleiben mit Berlin ale ben beiden eingigen preufifden Grofftabten trot biefer Erbobung auf dem niederften Gintommenftenerfat, den

preugifche Ctabte erheben. Daß wir mit der Löfnng der Deckungsfrage im übrigen auf dem richtigen Bege find, deweißt auch das Vorgehen anderer Städte, das sich nach gleicher Richtung bewegt. Die Ansprücke, die jeht an die Steuerzahler herantreten, sind zu groß; schon deswegen darf man in der Frage der Einfommenkener-Erhödung ein bestimmtes Maß nicht überschreiten. So sind auf dem Bege der freiwilligen Spenden schon 1% Millionen Marf von der Bevölkerung aufgebracht worden, und weitere Opfer sind erforderlich, denn wir sind noch lange nicht am Ende. Die oft an mich ge kellte Frage, ob wir nach dem Arteg wieder zu unsern 100 Proz. Einfommenkener aurückehen würden, verneine ich; nach dem Arteg werden neue Aufgaden an die Gemeinden herantreten, die erfüllt werden müssen; auch wird die Berzinsung und Tilgung der Ariegsanleihe, die nach dem Arteg für die besonderen Kriegsausgaben der Gemeinde notwendig wird, die Möglicheit einer Rückehr zu dem früheren Steuerjah ausschließen. Im Bergleiche zu der Webrzahl der preuhischen Städte können wir tropdem und trot ernsteher Einschäung der Finanzlage berubigt der Dag wir mit ber Lofung ber Dedungefrage im übrigen auf bem und trot ernftefter Ginichanung der Finanglage beruhigt der Bufunft entgegenfeben; eine Stadt, in der 120 Millionen gur Ariegeanleihe gezeichnet murden, wird auch das nach dem Ariege Rommende ohne eine wesentliche Erichlitterung ihrer sonft guten Ginangen gu überwinden verfteben. Und im übrigen ift es - fo-weit mein Urteil gurudreicht - in Biebaben binfichtlich ber ftabtiden Finangen folieglich immer noch beffer gefommen, als man porber permutete.

Run noch ein paar Borte über ben Boranfclag ber außerordentlichen Ausgaben, das fogenannte Extraordinarium. Der An-leibebedarf ift gegen das Borjahr um rund 1 Million Marf gurudes find rund 21/4 Millionen vorgefeben. Es bandelt fic m mefentlichen um die letten Kranfenhauserweiterungen, um die lebten Arbeiten am Mufeum, um das Lygeum II, das Bolfsbad am Römertor, das Badhaus Schübenbof, um Kanalisationsarbeiten, um Erweiterungen der Baffer- und Lichtwerfe, um den Neubau eines Stedenbaufes, um Berbefferungsarbeiten am Rochbrunnen und um fleinere Betrage für verichiedene Brojeftierungsarbeiten. Comeit es fich fier nicht um bereits im abgelaufenen Jahre begonnene Mrbeiten bandelt, ift es natürlich noch eine Frage, ob die vorgesehenen Arbeiten auch ausgeführt werden. Das bangt ja auch von dem Stand der Arbeitskröfte ab, die aur Berfügung fieben. Durch Beitersührung der begonnenen Arbeiten und die Ausführung neuer Arbeiten soll auch eine möglicht fiete. Beschäftigung der einzelnen Iweige des handwerts gewährleiftel werden.

Celbftverftanblich muffen bie ichon im Borjahr begonnenen wie Mufeume. Coul- und Krantenbauebauten ju Enbe geführt werben. Reues wird nur unter bem Geficht Bunfte unbebingtefter Notwenbigleit und im hinblid auf bie Beburf-niffe bes Arbeitsmarttes in Angriff genommen werben; bie Ctabtberordnetenversammlung bat im übrigen in jedem einzelnen Falle befonbere barüber zu beichließen.

Bur Berubigung bes Sandwerfs und bes Intereffes an Arbeitegelegenbeit ber Arbeiter, welch letteres infolge ber gahlreichen Einziehungen gum Beere fich erheblich verminbert bat, mochte ich nur mitteilen, bag bie Mufeums., Schul- und Rrantenhautbauten an bem Krebit bes Dochbauamts für 1915 noch mit 2265 000 DR. beteiligt find. Unter biefer Cumme befinden fich noch 1 225 000 M. Rredit aus 1914. Fur biefe Bauten und ihre innere Ginrichtung find noch Arbeiten und Lieferungen im Berte bon 1 335 000 M. zu leiften. Dierzu treten noch bie Arbeiten für bas Ciedenbaus, ferner fleinere Ausführungen, bie bon ben Baffer- und Lichtwerfen ufm. ju beftreiten find. Gie feben, baf immer noch Berbienftmöglichfeiten für bas Sandwert befteben, ich betone aber besonders, bag wohl manches aus Mangel an Arbeitern unausgeführt wird bleiben muffen.

Dit biefen Musführungen fann ich bie Erläuterungen über ben orbentlichen und außerorbentlichen Boranichlag bes Rriegsjahres 1915 ichliegen; ich fomme nunmehr gu ben

eigentlichen griegsausgaben,

bie ber Stadt feit Rriegsbeginn erwachsen find. Dieje Rriegsausgaben, bie von der Wegenwart unmöglich getragen werben tonnen, find auf ben Boranichlag nicht gebucht worben, weil fie nach bem Ariege burch langfriftige Anleibe gebedt werben muffen; fie werben bestritten teils durch fluffiges Bermogen ber Stadt, teils burch Juanfpruchnahme bon Arebiten, bei beren Erlangung fich bie Lanbesbant gang befonbers verbient gemacht bat. 3m mefentlichen werben unter Rriegeausgaben verftanben bie gefeglichen Leiftungen ber Gemeinben, Die fich im mefentlichen in ber Stellung bon Raturalquartier und Berpflegung, Stallung, Jourage, Arbeiten ber Gemeinbe für Mobilifation, Burverfügungoftellung von Grunbftuden und Gebauben für militarifche Zwede erichopfen. Dagu tritt die Gurforge für die Allgemeinheit mabrend bes Rrieges, bie fich fundgibt burch bie Beichaffung bon Lebensmitteln, burch Ginrichtung und Betrieb von Bolfbipeifeanftalten, Beichaffung von Roblen, Rotftanboarbeiten, Beteiligung an ber Rriege-trebitfaffe uim. Ginen wefentlichen Teil biefer Rriegeausgaben bilben ferner bie Ausgaben filt bie Gurforge fur bie Rriegsteil nehmer und beren Familie. Sierunter find im weiteften Ginne bes Bortes ju rechnen bie Leiftungen ber Stadt für bas Rote Areus, Die Errichtung von Baraden für Die Bermundeten, Die vergabe von ftabtifchen Gebauben ju Lagaretten, bie Liebesgaben fur Die Mannichaften Biesbabener Truppen-Lagaretten, bie eile, bie Bebaltogablungen an bie einberufenen Be-Unterftützung ber Namilien ber berufenen Arbeiter und Angestellten und ber bedürftigen Familien von einberufenen sonstigen Einwohnern. Hieran schließen fich bie Ausgoben für bie Erwerbelofenfürforge, b. b. bie Unterftubung folder, Die durch ben Rrieg erwerbslos geworben find. Schlieb-Hich ware noch ju erwähnen bie Furforge für notleibenbe Bemobner beuticher Grenggebiete, an ber fich bie Stadt ja burch Beidinungen beteiligt bat und die Gluchtlingefürforge, foweit fie unfere Stadt berührt. Das waren fo im großen und gangen bie Ausgaben, die rein und lediglich burch den Rrieg ber Wemeinde verurfacht wurben, teils in Erfattung eigener Berpflichtungen, bor allem aber auch in Erfullung bon Berpflichtungen, bie von bem Reiche und bem Breufischen Staat ben Gemeinben auferlegt wurben.

Dieje Ausgaben betrugen in ben erften acht Eriegsmonaten, in ber Zeit bom 1. Auguft 1914 bis 31. Mars 1915, 5 Millionen Mart; nun ftellen biefe gludlicherweise nicht bie enbgultige Belaftung ber Gemeinde bar; gunadit baben bierbei auszuscheiben bie Roften für bie Lebensmittelanichaffung, die ja beim Bertauf ber Bare wieber erfest werben und jum Teil icon erfest find; fie betragen bis jest rund 1900 000 Mart und erftreden fich auf bie Ginlagerung pon Gefrierfleifch, Tauerwaren, Rolonialmaren, Mehl und Rartoffeln; ferner find und vom Reiche fraft gefenticher Berpflichtung die Borlagen su erfeben, die wir fur bas Reich an Unterftütungen für bie Familien ber gur Sahne Einberufenen gu machen baben und einige Borlagen für Stellung von Quartier und Berpflegung auf Grund bes Arteasleiftungsgefebes, Die gu-

fammen in ben erften acht Monaten rund 900 000 M. betragen Tas find alfo gufammen ichon 2,8 Millionen, die an ber Gefamtige in Abgang gu ftellen maren; ferner erhalten wir feit bem 1. Januar auf Grund bes fogenannten Beibilfengefepes bom Breugifden Staat monatlich eine Beibisse zu ber Kriegswohlsahrtspflege im Betrage von rund 80 000 R., was also für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 240 000 M. ausmacht, die die eben. genannte in Abjug gu ftellende Summe auf rund 3 Millionen m erhöht. Es verbleibt alfo vorläufig für bie Gemeinde als Kriegs. taft ber erften acht Monate ber Betrag von 2 Millionen. Allerbings wird fich biefer Betrag noch etwas erhöhen burch die Gelb. beidaffungetoften und bie ju gablenben Binjen, Die fich felbit verftanblich von ber gefamten Summe von 5 Millionen Mart verfteben, die die Gemeinde ja vorzulegen bat. Rechnet man ab 1. April auf eine weitere Rriegsbauer bon acht Monaten, To wurden minbeftens noch einmal bie gleichen Roften entfteben b. b. es wurde für bie ftabtifche Berwaltung bie Rotwenbigfeit besteben, nochmals für etwa den gleichen Gelbbebarf gu forgen und aledann nach Empfang ber bon Reich und Staat gu erfebenben Betrage wiederum mit zwei weiteren Millionen Schulben gu rechnen; Die Stadt mußte alfo im Galle einer 16monatlicen Rriegsbaner mit einer Rriegslag bon 4 Millionen rechnen. Gelbitverftanblich muß man auch mit ber hoffnung rechnen, bag im Falle eines gludlichen Ausgangs bes krieges, an bem wir alle nicht zweifeln, auch bie Gemeinden aus ben Ariegsentichabigungen wenigftens teit. weifen Erfat ihrer außerorbentlichen Opfer und Leiftungen erbalten; indeg mochte ich bier bestimmte Soffnungen nicht erweden. Wenn nun bie Regierungen ben Gemeinden gestatten, die reinen Ariegolaften burch langfriftige, auf 25 Jahre bemeffene Unleiben gu beden, fo wurden bei einer auf diefen Zeitraum berteilten Tilgung und Berginfung ber Anleibe jahrliche Belaftungen bes Boranichlages entfteben, bie wenigftens noch erträglich maren. Co wurde eine in 25 Jahren gu tilgende Kriegsanleihe von 4 Miff unter Borausjehung einer fünfprozentigen Berginfung und gmeiprozentiger Tilgung ben Boranichlag mit jahrlich 280 000 Mart Binfen und Tilgung befaften, mas einer weiteren Einfommenftener-Erhöhung (über die 125 % binaus) von 7 Brog. gleichfommen unter Borausfehung einer Sprozentigen Berginfung und 2 progentiger Tilgung ben Boranfchlag mit jahrlich 280 000 MR. Zinjen und Tilgung belaften, was einer weiteren Gintommenfteuermurbe. Uebrigens foll hiermit felbftverftanblich nichts gejagt fein über bie endgültige Bestaltung bes Einfommenftenerfages ober ber Steuerverhaltniffe überhaupt; man barf ja auch anbererfeits wieder nicht vergeffen, daß fich nach bem Rrieg eine gange Reibe gang betrachtlicher lediglich burch ben Rrieg verurfachter Auställe wieder zu Einnahmen verwandeln werden; ich erinnere nur an die Ausfälle ber Rur- und Baberberwaltung, ber Bafferumo Lichtwerfe, ber Steuer ufer. nuch fommt ore Wejamteta-wirfung Des Krieges auf Die ftabtifchen Finangen mit biefen Ausführungen noch nicht jum ericopfenden Ausbrud, es treten ja noch bingu die Fehlbeträge bes Rechmungsjahres 1914 im Boranichlage biefes erften Kriegsjahres, die - wie ich gu Beginn meiner Ausführungen nachwies - ebenfalls lediglich eine Folge bes Krieges find. Auch find weitere Opfer in bem heute gur Erörterung ftebenben Boranfchlag 1915 burch bie Singabe von 1 359 000 D. in fruberen Jahren erfparter Referven gegeben, über beren Gefamtbetrag wir gludlicherweise noch infoweit berfügen fonnen, bag wir voraussichtlich auch bie Jehlbeträge von 1914 bamit noch beden fonnen. Es handelt sich für die beiben in Betracht fommenben Rriegsjahre um burch Referven zu bedenbe Berlufte von etwa 3 Millionen Mart, mabrent 1 Million weiterer Berluft burch bie Ginfommenfteuer-Erhöhung und ben Ausgleichsfonds gebedt worben finb.

SEI

auf tell Soi und fin tell fin

Tas ift fo bas ungefähre finanzielle Bilb, bas wir und von ben Einwirfungen bes Rrieges auf ben ftabtischen Boran-ichlag machen, ein Bilb, bas nicht beffer und nicht schlechter ift. wie bas anberer Stabte. Ratürlich fann biefes Bilb gunftiger werben, wenn die hoffnungen berjenigen fich erfüllen follten, bie glauben, baß bas Reich und bie Bunbesftaaten ben Gemeinben nach bem Kriege noch weiteren Erfan leiften werben. 3ch bielt mich für vervflichtet, Ihnen biefen Ausblid in die Jufunft ju geben und Ihnen ein ungefähres Bild gu geben, wie fich bie Lage wohl entwideln wirb; einen Anipruch für die unbedingte Richtigfeit meiner Auffaffung erhebe ich natürlich nicht: meine Ausführungen find lediglich von bem Bemuben gegeben, überall Klarbeit ju ichaffen, foweit fie fich eben ichaffen lagt. Es fann nur nupen, fich beigeiten bie Möglichfeit gur Beurteilung ber tommenben Finanglage gu ichaffen, felbit bann, wenn man folder Entwidelung fo machtlos gegenüber fieht wie in biefer fcweren Beit. Bebenfalls glaube ich annehmen ju fonnen, bag Gie aus bem furgen Umriffe ber vorausfichtlichen Gestaltung ber fommenben Laften die Ueberzeugung gewonnen haben, daß wir ber fommenben Schwierigfeiten Derr werben, ohne bag befonbere Unerträglichfeiten auf fteuerlichem Gebiete eintreten werben. Die Bereitstellung bes erforberlichen Gelbbebaris für alle biefe außer-orbentlichen Ausgaben bat fich ohne befondere Schwierigfeiten mit befonderer Silfe ber Lanbesbant vollzogen, ber wir gu augerbem Dant verpflichtet find; auch Die Organe Breuns iden Staates haben nach Rlarftellung unferer Berhaltniffe uns bis jest 1 Million Rredit gur Berfügung geftellt.

Run noch ein paar Borte über bie Tatigfeit unferer Bernaltung mahrend bes frieges, ber bie Friebensaulgaben ber Stadt in außerorbentlicher Beife beeinfluft und neue Aufgaben, Ariegbaufgaben ichwierigfter Art gefchaffen bat. Juna.bft bie augerorbentlichen Beranberungen auf rein perfonlichem Gebiete. Gie tonnen fich benfen, wie es wirft, wenn von ben bei ber Statt beicaftigten Beamten, Lehrern und Arbeitern insgejamt 855 jum Kriegedienste eingezogen werben und zwar 261 Beamte, 149 Lebrer und 445 Arbeiter. Bon ben Beamten find 52 Brogent erfest worben, bon ben Lebrern 64 Prozent und von ben Arbeitern 63 Progent; geeigneter Erfat war nur in beichranftem Umfange gu finden, auch ganglich ungefculte Rrafte, bei benen noch die Bedürftigfeit gu berudfichtigen war, mußten berangesogen werben; bei ben Erfahfraften find auch weibliche bilfefrafte in größerem Umfange bertreten. Es war eine febr burch-greifenbe Umgeftaltung und Berichiebung notig burch andere Berteilung ber Beamten auf Die einzelnen Zweige ber Bermaltung, ebenfo auch bie und ba eine andere Berteilung ber Dienftraume. Schon der große Ausfall an nicht erfetten Beamten wie bas hingutreten neuer Aufgaben bedingt es, bag im Laufe befindliche größere Arbeiten aufgegeben wurben; fo wurben bie Gingemeindungeverhandlungen mit Connenberg und Biebrich bon ben Beteiligten ohne weitere Abmachung bertagt, auch murbe porläufig Abstand genommen bon ber Weiterbehandlung einiger Bahnprojette; ebenjo mußten bie zeitraubenben Arbeiten jur Gin-richtung eines taufmannisch geführten Grundftudsfonds uns Mangel au Rraften aufgegeben werben, auch bie Arbeiten ber Bevölferungeaufnahme und ber Babhung ber leerftehenben Bobnungen. Für besonbere Kriegsaufgaben, inebesonbere für bas Rriegsfürforgeamt, bas Brot- und Mehlverteilungsamt werben laufend 60-70 Berfonen vorübergebend beschäftigt; fur biele Brede wie für die Lebensmittelbeschaffung find auch befondere Dezernate geichaffen worben, Die eine außerorbentliche Arbeite. laft gebracht haben.

Ratürlich batten auch bie

### Schulen

unter ben Einziehungen erheblich ju leiben, auch burch 3nan fpruchnahme bon Schulraumen für militarifche 3wede; 110 Unterrichtöflaffen wurden obdochlos und mußten in anderen Schulen untergebracht werben; 78 Schulamtebewerberinnen murben all Erfah eingestellt, ber Salbtageunterricht eingeführt und fo trot ber icharfen Eingriffe bes Rrieges ein erträglicher Buftanb gefcaifen.

Das am 15. Mary in Rraft getretene

### Brotverteilungsamt

bas im Anfang mit 50 Arbeitern eröffnet wurde und jest noch 25 beschäftigt, hat fich bewährt. Es waren für 30 000 Saushaltungen Ausweisfarten und Brotfarten auszugeben. Es mußten

Million Brot- und Mehlfarten bei ber Eröffnung ausgetragen bieriber Die Kontrolle geführt werben. Die Bentralifierung Bretverteilung auf bem Rathaus bat fich burchaus bewährt; nungaben ber Marten vollzieht fich glatt und ohne jede Beres werben reichlich fo viele Marfen gurudgegeben, bag ber be brotbeburfenden armeren Bevolferung ein Dehr gugewiefen eben fann. Leiber fteben ber Opferwilligfeit berjenigen, bis nicht gebrauchten Karten abgeben und an Brot fparen, Bere Einzelner gegenüber, Die ftabtijde Berwaltung burch faliche we beingeiner gegenen; ich möchte beshalb nochmals auch boneier Stelle aus betonen, daß wir gegen Jeden, ben wir erwischen, dichtslos burch Erstattung sofortiger Anzeige vorgeben

But bie Kriegsfürforge und Erwerbsfofenfürforge ber Stadt und die hiermit betrauten Deputationey, die aus Stadtverord. und Magiftratemitgliedern jufammengefest find, baben eine Riefenarbeit hinter fich; allein die Kommiffion für Die griegsteilnehmer hat bis jest 102 Sihungen abgehalten und 2000 Antrage auf Unterfrühung erledigt. Die aus den Mitteln bet Stadttaffe geleifteten Unterftilhungen betragen in ben erften ber Stiegemonaten 724 000 M.; ben gleichen Betrag leiftet bas gelch. Bur bie Abfertigung ber Unterftühungsuchenben mußten gaume außerhalb bes Rathaufes geschaffen werben.

Die Erwerbslofenfürforge batte bis fest über 2905 Antrage un entimelben, bon benen 1954 berudfichtigt wurden; bie gefrien Unterftütungen betragen in ben erften 8 Ariegemonaten 16 00 M. Tabon wurden in barem Gelbe 161 000 M. geleiftet, abrige in Gifen bei ben Bollefpeifeanftolten, Roblen unb Die Rommiffion, ber 4 Stadtverordnete, 2 herren aus Bergertreifen und 5 Stabtrate angehören, erlebigte ihre nicht geringe Aufgabe in 60 Gipungen. Die Unterftupungen find in abnahme begriffen. Ende Ottober 1914 erreichten fie ihren Dobepantt mit 1025 Unterftühten, jest find fie auf 600 gurudgegangen; bangt mit ber Berminberung ber Arbeits- und Erwerbelofigfeit gufammen, mit ben militarifden Ginberufungen und ber Abamberung von Arbeitern nach Ramur, Bille, Oftenbe Gaarbrilden und Beifenbeim. Auch bie Mietverhaltniffe ber Kriegsunter-Wieten Rudftandigen bei biefen ein augerorbentlich geringer ift Son 4796 Mietern Diefer Art waren in ben Monaten August, Gertember, Oftober, Robember und Dezember im Durchichnitt D Mieter mit ber gangen ober einem Teil ber Miete rudftanbig Tat ift boch licher ein gutes Ergebnis, bas nicht in letter Linie auch auf die Kontrolle biefer Berpflichtungen burch bie ftabtifche Bermeltung gurudguführen ift. Bei etwa 1300 Mietern baben bie Sausbeliber - ju ihrer Chre fei es gefagt - teilweifen Rachfat bie Dauer bes Rrieges bewilligt. Auch ber aus freiwilligen Betragen gefammelte Fonds bes Cherburgermeifters in far gablung bon unter außerorbentlichen Berhaltniffen ententenen Mietrudftanben und Umgugetoften nubbar gemacht Buch die von ber Stadtverwalltung umorganifierten

Bolfefpeifeanftalten

taben gehalten, was wir uns verfprochen haben. Die Mitglieder Biesbabener Frauenbereins beforgen bie Musgabe ber Speifen mo übernehmen bie Kontrolle ber Bubereitung in unermublider Erie. In den erften 7 Ariegemonaten find 750 000 Bortionen enigegeben worben; es find Borrateraume geschaffen worden für de flobmaterialien und es ift bie erfte Gorge ber Stadt, daß bier eine Stodung ber Bufuhr nicht eintritt. Trop ber gefriegenen benemittelpreije find bie Breife ber Speifen bis jest nicht veranert morden; bie Babl der Abnehmer nimmt ftets gu. Abgefeben bon ben Roften ber erfren Ginrichtung und ben Roften, Die die Ertung einer vierten Speifeanftalt verurfachte, bat bie Stabt bi jest 26 000 Mart sugefest, eine verhaltnismäßig geringe Emme im Bergleiche zu bem angerorbentlichen Gegen, ben biefes Torgeben ber ftabtifchen Berwaltung geftiftet bat. Auch gelangt ben Speifeanstalten bas vom Ariegefürforgeamt bewilligte Best jur Berausgabung. Es ift mir jest ichon fein Breifel, bag biele Ginrichtungen in ber jepigen Form auch nach bem Rriege befteben bleiben muffen. Much die Frage ber

Lebensmittelbeichaffung

bie Aufnahme ber in ber Stabt borbandenen Borrate, bie Abber Lebensmittel an die Berbraucher, die mannigfachen Borarbeiten für Die Kriegsgetreibegeseilschaft verurfachten eine sang außergewöhnliche Arbeit, auf die ich im Einzelnen bier nicht eingehen tann. Bas im übrigen auf bem Gebiete ber Abeterung bes Kartoffel- und Gemufebaues geschehen fonnte, acidehen. Sowohl von der Stadt wie von der Gifenbahnvernaltung ift alles verfügbare Belande bereitgestellt und abgeerben worben, ebenfo bas notige Saatgut jum Selbittofien-breife. Unch bie privaten Grundbefiber haben wir nach Mog-Meit ju Gunften ber Sache beeinfluft. Much bie Angucht und leftenlofe Abgabe von Gemüsepflanzen gehört hierber, die Bede Entfendung ftabtifcher Bertreter jur Teilnahme an ben Gleernahrungsvortragen in Berlin, die Abhaltung von Roch-

Bas wir für bie Beichaffung lobnenber Arbeit getan haben, all Itnen befannt. Die nach bem Rriege ausgebrochene große Arbeitelofigfeit wurde befampft burch bie Fortführung aller ftabt. canten, burch Rotftanbsarbeiten und durch eine außerorbentlich framsreiche Bermittelungstätigfeit bes Arbeitsamts; nicht nur Holge ber vermehrten Ginberufungen jum Kriegebienfte, fonbern auch infolge biefer Tatigfeit bes Arbeitsamts ift bie Arbeitelofigkeit so gut wie geschwunden; es ift im Gegenteil ein großer Mangel an gelernten und geschulten Kräften vorhanben, ber fich auch in vielen ftabtifchen Betrieben außerorbentlich abibar macht. Auch die Berteilung von Rriegsgefangenen an Mittnerifche Betriebe hat das Arbeitsamt übernommen.

Die erfolgreichen Bemühungen ber ftabtifchen Bermaltung Inangriffnahme bes Ergangungebaues ber Raifer Bilfrimd-Beilanftalt geboren ebenfalls bierber; auch haben wir bie bolfnung, baf nach bem Kriege bas neue Regierungsgebaube und ber Reubau bes Gmmnafiums in Angriff genommen werben. Mit ber Erfülfung biefes Bunides murbe fich bie Regierung in ber Beldmpfung ber nach bem Kriege vorauslichtlich wieder eintetenden Arbeitssofigseit ein großes Berbienft erwerben. Der Magiftrat hat fich überdies für ben Fall, daß wir ben Frieben ber Beginn bes fommenden Binters haben werden, bereits mit inte großen Rotftanbevorlage beichaftigt, bie in ihren Grund-Wen in ber Baulanbeerichliefjungs-Kommiffion feligelegt nurbe: es handelt fich wiederum lediglich um Strafenaufichlug-Atteiten: Die Beit ber Baldwegerrichtung ale Rotstandearbeit borüber, bie Rotftandsausgabe foll eine produftive Ausgabe berben im Intereffe ber Berbefferung bes Grundftudemarftes. bu Beginn Des Bintere find bie Borarbeiten fur biefe Bor-Die beenbet. Die im Einvernehmen mit bem Arbeitsamt, ber anchertstammer und ber Sandelstammer gegrundete Bermi'teungeftette für Deereslieferungen muß fcblieftich bier ebenfo Matnt werben wie bie von dem Borfibenden bes Arbeitsamtes archgeiührte Renorganisation ber gemeinnftigen Betriebamertatte für Rabarbeiten, ber ber Magiftrat bie Bermatte, bie noden Rabmafchinen und bas Betriebstavital jur Berfügung ge-ellt bat. Bur Beit befchaftigt biefe Berffiatte 700 Frauen; es indelt fich Beurchweg um Arbeiten für bie Militarverwaltung. im übrigen auch in bem biebiahrigen Boraufchlag auch für Ball eines noch in biefem Jahre eintretenben Friebensifinfied genfigend Arbeit vorgefeben ift, wiffen Sie. Dagu treten och eine Reibe von Strafenbauarbeiten, bie icon 1914 betilliat, aber infolge von Mangel an Arbeitern unb Material nicht fneführt werben fonnuten. Es ift affo für jeben Gall bes 3uadftromens ber Arbeiter und Sandwerfer nach bem Rriege getigeno Arbeit porhanben.

3th tonn natürlich bente nicht über alle Rriegsarbeiten unbrer Bermaltung berichten; nur noch will ich ber Kriegsarbeit ler Betambiung ber Betroleumnot gebenten; bas bis jeht Mielte Ergebnis ift beim Gaswer's ber Augang von nicht we-

niger ale 1800 Automatenanlagen, beim Eleftrigitatewerf ein Bugang bon 374 Sausanichluffen und bon über 1000 Ronfumenten; baueben noch bie erfreuliche Ericheinung, bag bie an ber Arbeit beteiligten Inftallateure wertvollen Berbienft hatten. 3m Bluge will ich Sie ichlieftlich noch erinnern an alle bie Magnahmen auf bem Gebiete ber Steuern- und Abgabennachlaffe für Die gum Beeresbienft Ginberufenen und fur bie in ihren Bertaltniffen Burudgefommenen; an die vermehrte Berüdfichtigung ber Wohltätigfeitevereine, an die Gemabrung von Bergunftigungen an die Rriegsteilnehmer bei Benugung unferer Rurfaftoren, an Die Rurtaxfreiheit ber Angehörigen ber Rriegsteilnehmer, an Die zeifweise Ermäßigung ber Lurtage für alle Fremben, an Die Schaffung ber Ginquartierungeordnung und bie bamit gegebene gerechtere Berteilung ber Einquartierungstoften, an bie Tätigfeit ber Stadt bei ber Bermehrung ber Lagarette, an alles bas, was ber Beeresverwaltung und bem Roten Rreus über bie gegebene Berpflichtung binaus geleiftet murbe; an bie Betei-ligung ber Stadt bei ber Rriegsanleihe mit 2 Millionen, Die ingtrifden wieber weiter verfauft wurden; an die Unterftugung der notleibenden Oftpreußen, Gliaffer und bes Roten Salbmonds, an Die Beteiligung bei ben Roften fur bie militarifche Borbereitung der Jugend und an alle bie vielen durch ben Krieg verantaften Beichtuffe, mit benen man einen gangen Band fullen fann, ber einmal fprechen wird bon ber Bilichtireue und ber Bereitichaft ber ftabtischen Korperichaften, in biefem ichwerftem Rampfe, ben je ein Bolf gu besteben batte, bas Lette berandgutolen, was bergegeben werden fann in der Riefenarbeit für die wirtichaftliche Sicherung bes Baterlanbes und bie bilfe, bie wir unferm berrlichen Seere leiften tonnen. Gewiß, wir tonnen es nicht gleichtun benen ba braugen, bie nach 9 Monaten eines jo ichweren Rampfes gegen Die machtigfte Bollergruppe ber Erbe noch fo unvergleichliche Tapferfeit beweisen, noch fo einen eifernen Bilten jum Siege besigen. Auch muffen wir bergichten auf Beiterverfolgung lieb geworbener Plane und Gebanten, Die gewidmet waren ber Beiterentwidelung unferer iconen Stabt. Aber anvertraut ift uns bas bobe Gut ber Mitarbeit an ber Er-Laltung ber wirtichaftlichen Rraft unferes Lanbes, ber Linberung ber Rot bes Krieges, ber Stubung ber wirticaftlich Schwachen und alle ber Frauen und Kinber, beren Ernabrer braufen im Beloe fteht. Und ich meine, wer ein berg bat für fein Baterland und bas haben wir Deutsche alle vom Geringften bis gum Bochften - ber tann Stas brudenbe Wefühl, in biefem Rampfe um Die Erifteng nicht felbft braugen fteben gu fonnen, nur vermindern burch volle Singabe an die Riefenarbeit, die fich jest innertalb ber Grengen unferes Lanbes auf wirtichaftlichem und fogiglem Gebiete pollgieht. Und wir fomen mit Stols auf bas bon und Geleiftete gurudbliden; wir baben mitgeholfen, Die wirtichaftliche Lage ju einer erträglichen ju gestalten und fiellen mit Befriedigung feft, bag die Befferung ber Lage ihren Ausbrud in ber erfreulichen Tatfache finbet, bag in ben letten Monaten 96 Brogent ber biretten Gemeinbesteuern gur Raffe gebracht worden find und ber gestundete Reft jum großen Teil noch eingeben wird. Und ich meine, das ift doch ein Erfolg, beffen Eindruck lich niemand entziehen fann.

Und fo find auch wir ein nugliches Blieb in ber Riefenwertfiatt des Krieges geworben, die alles ohne Unterschied in sich vereinigt, was gewillt ift, feine Dienfte bem Baterland gu geben und bem Ausland Die Riefenftarte unferes Bolfes gu geigen. Bell flingt in bieje Beit bas Lob ber beutichen Stabte, bas Lob, ber vor 100 Sabren in ichwerer Beit geichaffenen Selbfiverwal-tung: hell flingt biefes Lob ber Stabte, die die Bentrale bes Staates in wunderbarer Beife entlaften, fich auf ber Sobe ihrer Muigabe gezeigt und die bervorragenbiten Stuppunfte gur Abwehr ber Kriegeschaben und Erhaltung ber wirticatlichen Kraft geworben find. Bir nehmen gerne feil an biefer Anerkennung in dem Bewußtsein einer Berwaltung, die ihre Bflicht redlich geran bat; wir werben fie weiter tun auch nach bem friege, menn Taufende wieber gurudfebren, barunter auch bie vielen Berletten und Beichabigten, beren einziger Troft bie Soffnung fein wirb, einen angemeffenen Blat im Birtichafteleben ju erhalten und Arbeit und Berbienft gu befommen. Und bann werben wir biefelbe Gefinnung beweifen, wie wir fie bei unferer Ariegofürsorge bewiesen baben, die nicht nur eine felbstverständliche vaterländische und soziale Bilicht, sondern auch eine politische Rotwendigleit war in einer Beit, die wie noch feine andere fo reif war fur ben Berfuch, Gegenfate gu verfohnen und gu milbern und bas gewaltige Bewußtfein ber Bufammengehörigfeit bes Bolles gu ftarfen und auf bas Sochite gu entfalten.

Mit biefem Gebanten mochte ich fchliegen, nicht ohne ber 28 ftabtifden Beamten, Lebrer und Arbeiter aufe Barmfte gu gebenten, bie auf bem Gelbe ber Ehre gefallen find; Sochfte Ehre ihrem Unbenfen; Die Corge fur Die hinterbliebenen wird eine Chrenbilicht ber Bermaltung fein. Und biefem Gebenfen mochte ich anichliegen ben berglichften Dant alle benen, Die an ber Arbeit unferer Bermaltung mitgewirft baben, auch benen, Die im Dienfte bes Roten Kreuges und ber privaten Wohltatigfeit bervorragenbes geleiftet baben. Dit Befriedigung fann ich feststellen, baf bie Beamten und Arbeiterichaft ibre volle Bilicht getan bat; bor allem aber dante ich auch ben herren Stantveroroneten, oie in ben Kommissionen treue Arbeit geleistet haben, nicht in letzter Linie aber auch ber Stadtverordnetenversammlung fur bas eintrachtigie Rufammenarbeiten mit bem Magiftrat. Das gibt mir bie Soffnung, bag auch bie Beit nach bem Ariege und feben wird in gleicher fegensreicher und einmutiger Arbeit, Die bann gewibmet fein wird ber Konfolibierung unferer wirtschaftlichen und finangiellen Rraft und ber Beiterentwidlung unferer Stabt unter bem Segen eines fiegreich errungenen Friedens." (Lebhaftes

Ceitens beg Borfigenben' bes Finangausichuffes, Berrn Er. Dreber, waren gu bem baushaltsplan folgende amei Berichte vorgelegt worben:

Bei Aufftelfung Des Daushaltsplanes für bas Rechnungsjatr 1915 hat ber Magiftrat bie Ergebniffe bes eben gu Enbe gebenben Rechnungsjahres ju Grunde gelegt, foweit fie jur Beit porliegen und beurteilt werden tonnen. Er bat babei ben Abichluß bes Bubgete nach Möglichfeit binausgeschoben, um auch bie leiten Rejultate Diefes Jahres, fowie bie neue Steuereinschapung noch berudiichtigen ju tonnen, bamit ber Saushaltsplan ein moglichft genaues Bilb ber in 1915 ju erwartenben Ginnahmen und Musgaben geben moge. Tropbem bleibt besonbers bie Schapung ber in biefem Rriegejahr ju erwartenben Ginnahmen noch immer eine etwas unfichere, weil eben ber alles beeinflugenbe Sauptfattor die Dauer bes fcmeren Krieges, eine unbestimmbare Große barftellt. Unter ben Mudgaben find bie ungewöhnlichen hoben Aufwendungen für die Ariegsfürforge, Die Ariegsausgaben im engeren Ginne, nicht einbegriffen. Gie bilden einen Teil ber gewaltigen Anftrengungen, Die unfere Generation macht, um, wie wir fest hoffen, auch unferen Rindern und Ainbestindern eine lange ungetrübte Beit bes Friedens und erfprieflicher Friedensarbeit gut fichern. Rommt bamit bas Refultat in ber Sauptiache biefen Rachfommen gugute, fo ift es nicht unbiffig, baft lie far ihren Zeil auch mithelfen, ber Wegenwart bie aufergewohnlichen Laften in etwas ju erleichtern. Die größeren beutschen Stabte wollen bementiprechend biefe Ausgaben filr bie Rriegsfürforge nach Schluß bes Krieges burch Kriegsanleiben beden, beren Tilgung (mit vielleicht 1 %) fich über eine langere Reibe von Jahren verteilen wurde. Diefen Weg wird auch Biesbaben einschlagen, bis babin aber bie aufgenommenen Anleiben tegel-magig aus bem Bubget ber orbentlichen Berwaltung berginfen und tilgen wie bisber. Um ben gu erwartenben Ausfall in ben Einnahmen weniger fühlbar gu machen, bat ber Magiftrat fich großet Sparfamfeit in ber Bewilligung von Musgabepoften befleiftigt und Anforderungen, welche ohne Rachteil jurudgeftellt werben fonnten, nicht in bas Budget aufgenommen. Dies ollein gemugte jeboch nicht, um bas bisherige Gleichgewicht gwifden Ginnahmen und Ausgaben zu erhalten. Er beautragt beshalb eine Erkohung ber Gintommenfteuer von 100 auf 125 %, Die weitere 750 000 M. ergeben burfte und eine ftarfere Berangiehung ber

Baffer- und Lichtwerfe gu ben allgemeinen Roften ber Berwaltung. Ein großer Teil ber Erneuerunge- und Erweiterungefoften biefer Berte ift bis jest (in ber form bon Beitragen ju ihren Ernenerungefonbe) aus ihren laufenben Mitteln bestritten und baneben bie Tilgung ibrer Anleiben boch regelmäßig fortgefebt morben. Dies foll im Rriegsjahr 1915 nicht gefcheben, fonbern bie für Erneuerung, Erweiterung und Tilgung vorgesebenen Gum. men ber allgemeinen Berwaltung jur Berfügung geftellt werben, ebenjo wie ber gange erwartete Ueberichuft biefer brei inbuftriellen ftabtifden Anlagen. Auf bie Dauer mare bies feine gefunde Finanzierung. Es tann aber für bas eine Ariegsjahr unbebentlich geschehen, ba, wie vorermahnt, ber größte Teil ber Erneuerung und Erweiterung ber Werfe bis jest aus laufenben Mitteln bestritten und baneben noch ihre Unleiben regelmäßig getilgt worben find. Auf biefe Art werben bie induftriellen ftattifchen Werfe biefes 3ahr nicht weniger als 2283 203 Mark ju den Roften ber allgemeinen Berwaltung beitragen - ein Beweis, wie richtig es war, Diefen ftabtifchen Berfen in guten Batren ftille Referven zu ichaffen. Obne ihre außerordentlichen Beitrage hatten Die Steuern biefes Jahr bei une, wie in vielen anderen großen Stadten, gang bedeutend in die Sobe gefdraubt werben muffen. Die Frage lag ja nabe, neben ber Gintommenfteuer auch die Grundfteuer, welche in Biesbaben nicht eine mal 140 % bes Staatsfteuerfolls beträgt, ebenfalls ju erhöben. Der Magiftrat glaubte aber, in ben jegigen Beiten, in benen viele Sauseigentumer, bie bom Bermieten brer Saufer leben, obnehin nicht auf Rofen gebettet find, bavon abfeben gu follen. Dagegen bat er ben Ausgleichefonde, ber für berartige Eventualitaten geschaffen wurde, mit feinem gangen, nicht febr boben Be-ftand bon 380 000 Mart ber orbentlichen Berwaltung gur Berfügung gestellt, und bamit ohne Erhöhung ber Grundfieuer bas Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben bergestellt. Bas im Johre 1915 bie Ausgaben besonders in die bobe ichnellen lagt, find bie auf ben Rrieg gurudguführenben Buichuffe gu ben mehr ober weniger auf ben Frembenverfehr gugefdnittenen Breigrerwaltungen. Die Kurverwaltung erforbert einen Bufchuß ton 474 000 M., die Baberverwaltung von 178 330 M. die Schiechtkolverwaltung von 17 780 M. Diefe Berwaltungen und bas mit ber Aurverwaftung jufammenhangenbe Berfehreburo batten icon in ben festen paar Jahren mit Defiziten gu fampien, bie fich bis jum Sabre 1913 allmablich vergrößerten. Um diefelben ein für allemal aus ber Welt zu ichaffen, bat ber Magiftrat beichloffen, bagu bie leberichuffe aus bem Jahre 1913 179 434.45 DR. fowie Die noch jur Berfügung ftebenben Mehrgewinne ber Baffer- und Lichtwerfe aus 1913 mit 336 825.57 DR., jus fammen 516 260.02 M. zu verwenden. Es wurden aus biefen gebedi: 1. die bis 1913 auf 182 427,03 Dt. aufgelaufenen Gehlertrage ber Kurverwaltung; 2. bie Roften für Raifer Friedrich-Bad-Reflame in 1913 mit 26 450 DR., für bie befonbere Mittel im Etat nicht borgeschen waren: 3. Rudftandige Reflame-Mehrfoften bes Berfehrsburos aus 1913 25 000 DR.; 4. Defisit ber 'Baberverwaltung 44 756.59 M.; 5. Defizit des ftabtischen Kranfenhauses 1913 14 519.98 M.; 6. Defizit des Schlachthauses aus 1913 17 673.97 Mart, gufammen: 310 826.57 R. Der Reft von 205 433.45 M. wurde bem Schulbaufonde überwiefen, ber biefes 3abr im Budget nicht dotiert war, wahrend noch über 200 000 M. fur bie Lahnftraßeichnle gebraucht worben.

Die größte Steigerung in ben regelmäftigen Ausgaben bringt auch in 1915 wieder die Schulverwaltung. Gie beaufprucht einen Bufchuft von nicht weniger als 1930 581 M., mithin mehr als bie Balfte ber gangen Ginfommenfteuer, einschlieflich ber vorgeichlagenen Steigerung. Ohne Anwachsen der Bevolferung fteigen Die Buidruffe fur bie Schulen gegen 1914 wieberum um rund 83 000 M. Der Finangausschuß glaubt, an dem von bem Maniftrat icon febr borfichtig aufgestellten Saushaltsplan feine Menberungen borichlagen gu folien. Er bat wohl bei ber, unter Mitmirfung Des herrn Oberburgermeifters, erfogten Brufung auf einige Boften hingewiesen, bet benen, unter Umftanben, ohne Beeintradtigung ber Birtfamfeit vielleicht noch etwas gefvart wer-ten tonnte. Da es indeg feine besonders belangreiche Boften find, glaubt er, es rubig bem Magiftrat überlaffen gu tonnen, bie Pringlichfeit ber betreffenben Musgaben einer nochmaligen Britfung ju untergieben und mit ihrer Genehmigung gurud. suhalten, falle bie Ginnahmen ber Stabt nicht gang ben Borausfehungen entfprechen follten. Rur ungern billigt er bie Berangiehung bes Ausgleichfonds. Gur ben Gall, bag im Laufe bes Jahres bie Eingange Die veranichlagten Summen Doch überfteigen follten, empfiehlt er baber, folden etweigen Ueberichus bann bireft bem Musgleichfonde gugute tommen gu laffen. Der Ctat ber ordentlichen Berwaltung für 1915 ichließt ab in Ginnahme und Ausgabe gleichlautend mit 14 154 520.54 M. (rund 1 100 000 M. mehr als im Borigbre).

Der Antrag des Finanzausschusses geht dabin:

"Die Stadtverordneten-Berfammlung wolle ber Jeftjegung bes Saustaltsplanes ber orbentlichen Bermaltung für bas Rechnungejahr 1915 in Einnahmen und Ausgaben auf 14 154 520.54 Mart guftimmen und genehmigen, baß fur bas Rechnungsjahr Steuern erhoben worben:

1. eine Gemeinbeeinfommenfteuer bon 125 % ber Staatsfteuer; 2, eine Gewerbe- und Betrieboftener von je 150 % ber ftaatlich

veranlagten Gewerbe- und Betricboftener, unb 3. 2 % bes gemeinen Bertes ber Gebaube und Grunbftude, gleich 138 % ber bom Staate veranlagten Grund- und Gebaubefteuer. Die Durchichnittsbelaftung ber Realiteuern beträgt Damit

141,74 %. 11 Der haushaltsplan ber giferordentlichen Bermaltung fitt bas Rechnungsjahr 1915 ficht einen Anleihebarf von 2 417 829.57 Mart bor, ohne bie Aufwendungen fur bie Rriegefürforge, für Die, wie bereits in bem Berichte über ben Etat ber orbentlichen Bermaltung erflatt wurde, nach Beenbigung bes Rrieges eine befondere langfriftige Anleibe aufgenommen werben foll. Der Anleibebedarf ift in ber Sauptfache für bie folgenben 3wede beftimmt: rund 277 450 9R. für Erweiterung ber Baffermerte, 384 600 M. jur Erweiterung bes Gaswerfes, 427 000 M. jur Erweiterung bes Eleftrigitatswerfes, welche Beträge biesmal nicht aus laufenben Mitteln bestritten werben tonnen, 464 000 M. für Ranalbau, 582 000 MR. für Bertigftellung bes Mufeumeneubaues, 140 000 M. für Erweiterungebauten bes ftabtifchen Krantenhaufes, 80 000 M. für Fertigstellung bes Reubaues bes Lygeum II, 56 000 Mart für Berbefferungen bes ftabtifchen Babhaufes jum Schübenhof.

Abgefeben von ben Schulben unferer Zweigverwaltungen, bie fich fast gleich geblieben find, trobbem einige 3ahr nach Babt große Summen gu ben Roften ber allgemeinen Berwaltung beitragen, find bie Schulben ber Sauptverwaltung, welche am April 1914 34 368 000 M. betrugen, am 1. April 1915 35 343 000 Mart, mithin um rund 975 000 M. geftiegen, benen freilich auch ein entiprechenbes Anwachsen bes Bermogens gegenüberfieht.

Bur neubingufommenbe Bauten wird biefes Jahr nichts berlangt, außer 100 000 M. für Borarbeiten und ale erfte Rate für ben Reubau eines Siechenhaufes, benen bie gleiche Summe als Einnahme aus Stiftungemitteln gegenüberfteht. Bas angeforbert wirb, find weitere Raten gur Fertigbellung und inneren Einrichtung bon bereits angefangenen Reubauten und Berbefferungen bereits bestehenber Bauten. Tropbem fann Biesbaben rubig behanpten, baft es, was bie ben Bewohnern gebotenen Unnehmlichfeiten betrifft, mit an ber Spipe ber beutichen Stabte

Der Ginanganefduß beantragt:

"Die Stadtverorbneten Berfammlung wolle unter Borbe-Lalt ber befonberen Genehmigung folder Roftenanichlage, bie noch nicht in ben Gingelheiten bewilligt finb, ber Geftstellung bes Boranichlages ber außerorbentlichen Bermaltung für bas Rechnungsjahr 1915 mit 2098 718.94 M. in Ginnahme und bes gleichen Betrages in Ausgabe ihre Buftimmung erteilen."

Bon einer Besprechung bes Saushaltsplans wird Abstand genommen und der Boranschlag einstimmig angenommen.
— Stadtberordn. v. Ed nimmt das Wort und danst für die dem Kollegium gewordene Anersenung. Der Serr Redner führt dabei weiter aus: Die Bersammlung dät es für ihre Pflicht, auch dem Magistrat und an seiner Spise dem Serrn Oberbürgermeister für alled zu dansen, was die Stadtverwaltung geleistet dat. Die Sauptarbeit wurde nicht von uns, sondern vom Magistrat geleistet. (Beisall.) Die einstimmige Annahme des Budgets beweist, wie sehr die Stadtverordneten-Bersammlung dem Magistrat vertraut. Im Namen der Bersammlung danse ich dem Magistrat für seine Tätigkeit in den 9 Kriegsmonaten. (Beisall.)
Punft 2 der Tagesordnung betrifft die Borlage betr.

Bewilligung bon Tenerung szulagen für flabt. Arbeiter und nicht festangestellte Silisfrafte. Die Berfammlung nimmt die Magistratsvorlage, die vom Organisations-ausschuß gutgebeißen wurde (Referent: Dr. Fresenius), einstimmig

an. Der Antrag lautete:

"In Rudficht auf die Teuerung ber Lebensmittel hat die Stadt die für den Binter sestgelegten Unterstützungsfäte für die Familien der Kriegsteilnehmer für den Sommer beibebalten. In entsprechender Weile will sie auch für die nicht festangestellten Buro- und technischen hillsträfte, sowie für die Arbeiter eine Dilse gewähren, und zwar in Form einer Teuerungs-

Einige Stäbte haben bereits Teuerungszulagen gewährt, beispielsweise Berlin für Silssträfte mit einem Jahresgehalt unter 2000 M. und für die Arbeiter 10 M. im Monat. Wiedbaben will eine gleichwertige Unterftähung einsühren, diese jedoch richtiger verteilen nach der Kopfzahl der in Frage kommenden Familien. Dierbei will es den festangestellten Beamten die Teuerungszulage nicht zukommen lassen, weil diese durch ihr gesicherted Einkommen gerade während des Krieges so wie so verhältnismäßig beiser gestellt sind, als die nicht festangestellten.

Die nicht festangestellten Beichäftigten und Arbeiter follen alle Berudiichtigung finben, gleichviel ob fie zu ben Burobiffsarbeitern, technischen Silfefraften ober ben mannlichen ober weiblichen Beschäftigten angehören, fie muffen nur bauernb bei ber

Ctabt beichäftigt fein.

Ter Magistrat hat beabsichtigt, die Einsührung von Tenerungszulagen der Stadtverordneten-Bersammlung vorzuschlagen, unabhängig von den verschiedemen Anträgen, die in dieser Hinsicht zwischenzeitlich gestellt worden sind, so von einzelnen Arbeiter-Ausschuhmitgliedern, von den Hilsboten, von den Wärterinnen der Bedürsutsanstalten usw. In dem Antrage der Arbeiter-Ausschuhmitglieder ist u. a. auch die Gewährung desgleichen Urlandes während des Krieges wie in Friedenszeiten der den gegebenen Berhältnissen wur auf das Entschiedenste zurückge wiesen werben. Die Anträge des Magistrats baben nachstehenden Wortsant und werden durch die weiter solgenden Bemerkungen zu den einzelnen Bunkten im einzelnen genügend erstäutert.

1. Es erhalten bis auf weiteres und höchstens auf die Dauer bes Krieges vom 1. April d. 3. ab für jedes Kind unter 15 Jahren, höchstens jedoch für 7 Kinder, für den Monat eine Teuerungszulage:

a) von 3 M. männliche und weibliche Büro- und technische Hilfsfrätte, soweit sie unter 1800 M. Jahreveinkommen baben, jedoch höchstens dis 21 M.

b) von 6 M. die Arbeiter und Bugfrauen, jedoch höchstens bis 42 M. und unter gleichzeitigem Fortfall der bisber gewährten Familienzulage. 2. Die Tenerungszulagen gesten auch für die zu ben Fabnen

einberufenen Baro- und technischen Silfsarbeiter und Arbeiter, und zwar insofern, als diese die Sälfte derselben als Unterftützung erhalten.

3. Die Zulagen können auch für nicht arbeitsfähige Ange-

hörige, die von den Beschäftigten zu unterhalten sind, gewährt werden, jedoch nur auf besonderen Beschluß der Kommissionen für Kriegsunterstützung bezw. Kriegsfürsorge.

4. Die Koften der Teuerungszulagen werden auf Kriegskoften berrechnet.

5. Die Teuerungszulagen gelten nicht für die mabrend bes Krieges aushilfsweise eingestellten Burobilfstrafte und Arbeiter.

Bu 1. Die Zulagen für die Bürobilfsarbeiter und Arbeiter mußten verschieden gewählt werden, weil die ersteren im Gegensals zu den letzteren seine Familienzulagen erdalten. Bei den Familienzulagen der Arbeiter ist noch zu berücksichtigen, daß für die Kriegsteilnehmer die Zulage mit dem ersten Kind, für die Richt-Kriegsteilnehmer dagegen erst mit dem dritten Kind beginnt. Die Höhe der Kriegszulage ist für die Arbeiter nach Abzug der Familienzulage durchschnittlich seine höhere als die für die Bürobilfsarbeiter. Bei den Arbeitern schwanst die Kriegszulage zwischen 6 Mart und 18.50 Warf für den Konat, dei den Bürzbilsarbeitern zwischen 3 Mart und 21 Mart sür den Monat. Diese Schwankung in weiten Grenzen bewirft eine richtige Berücksichtigung der Teuerung der Lebensmittel.

Bu 2. Den einberufenen fianbigen Silfsfraften und Arbeitern ift bereits früher die Jahlung des 1/2 Gehaltes bezw. Lohnes und der 1/2 Familienzulage zugestanden worden, sobast ihnen von der Teurungszulage entsprechender Weise ebenfalls die Hältte gewährt werden soll.

Bu 3. Gine Berudfichtigung ber Familienangehörigen, bie

nicht arbeitsfähig sind, erscheint notwendig, weil bei den Und frühungen für Kriegsteilnehmer und Richt-Kriegsteilnehmer is selben auch mit berücksichtigt werden. Zweckmäßigerweise sol aber die Zulagen allen anderen Angehörigen als Kindern in Ausnahmesällen und nur auf besonderen Beschluß der bei Kriegstommissionen gewährt werden.

In einer furzen Aussprache sorbern die Stabtverordnets Busch, Baumbach und Barner die Ausbehnung der Traungszulage auf die Unterbeamten mit weniger als 1800 Me Gebalt. Bürgermeister Travers berspricht, daß der Magika die geäußerten Bunsche in Erörterung zieben wolle.

### Was ist Asthma? Was soll man tun?

Asimatiker und alle diejenigen, welche an Krankheiten der
Atmungsorgane leiden, wissen, dass häufig die Beklemmungen
herrühren nos dem rähen, alten Schleim,
der sich auf der Erust festgeseint hat. Biswe len führt die Verschleimung fast zum
Erstieken Die Brust pfeift bei jeder Atmung und der Husten ist seherf.
Solche Kranke kennen offenbar nicht

die Wirkung von Akker's
Abtelsirup, ein Mittel, dan
ich tausendfach als ganz
ierverragend erwiesen hat
aur Lösung des alten zähen
ich eims, der nach Anwendung von Akker's Abtel
eumerzies aus ewerfen wird. Der Husten

wird gelinder und bald fühlt sich der Leidende wieder gesund und wehl.

Akker's Abtelsirup, rechtreit'g gebraucht bei Husten und Erkältung, Asthma, Bronchialkatarrh, Schleim- u. Keuchhusten. Hals-Entzünd ung und anderen K anche en der Atmungergene,

Hale-Entzund ung und anderen K an he en der Atmungsrgene, ist ein an erk unt vorzugliches Mittel und dank seiner kräftigenden Wirkung beugt er ärgeren Folgen vor. Alle, deren Atmungsorgane nicht in Ordnung sind, sollen

### Akker's Abteisirup

getrauchen; er ist unschädlich selbat für die kleinsten Kinder und eird von Tausenden als gans hervorragend bei vorstehenden Krank eites gerühmt. Man fordere als Zei hen der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift L. I Akker.

> Preis per Flasche von 230 Gramm M. 2.— . 550 ... 4.— . 1000 ... 6.50

Also je grösser die Flasche, desto vorteilhafter der Einkauf. Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft "Noris" Zahn & Co., Cóln. Zu haben in den Apotheken: Löwenapotheke, Langasse 37, Oranienapotheke, Taunusstrisse 57, Schützenhofapotheke, Langasse 11. Thereslenapotheke, E. erstrasse 24. Victoriaapotheke, Rheinstr. 41, Biebrich, Hofapotheke, Mainzerstrasse 30 und in allen übrigen Apotheken.



Enciondisclin in En. merik. Hersin et En-Encior des Un Numbilitate este 200 Un Salstialantele. 100 Un Bereimering inchefication Starkei. 100 Un Bereimering inchefication Starkei. 100 Un Bereimering inchefication 100 Un desillateites Wassespanischen Sach. 200 Un desillateites Wassespanischen Sach. 101 Un Salstylinare. 100 Un Anetpichalische 101 Un Salstylinare. 100 Un Anetpichalische January. III Un Zimmelde, 40 Un Zimmeld und Fannbeild. Ik 200 Gr. Anterephen und 8 Un.

### Christine Litter,

Rheinstrasse 32 — Alleeseite.

Als aussergewöhnlich preiswert empfehle:

Cover-Coat, schwarz-weisse Stoffe, Kammgarne und Tuche

Popeline und Krepp in Wolle und Halbseide für leichte Sommerkleider.

e für Mäntel und Kostüme.

### Seidenstoffe =

Musseline — Crepon — Zephir, Schleierstoffe (Voile), glatt und bestickt, Kräuselstoffe (Frotté), glatt u. gemustert, weiss und farbig.

= Kleiderleinen. =

## Roll=Kontor

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen der Königl. Preuß. Staatsbahn Spedition von Gütern aller Art

Fernsprecher 917 u. 1964

45

95

Fernsprecher 917 u. 194

# Preiswerte Damen-Wäsche!

### Damen - Semden

folides hembentuch, mit breiter Stidereibergierung, mit gestidtem Rumpf, Fantafiebemben

Lamen - Semden

guies hembentuch, mit hubicher Stidereibergierung, elegante Bantafiehemben, mit echter Dabeirapaffe.

Damen = Gemden

Untertaillen

feinfab. Stoffe, elegante Fantafiebemben, gute Musftattungebemben mit handgesticktem Rampf . . .

Damen = Nachthemden

in großer Auswahl . . . . .

mit guten Stidereien bergiert . 4.75, 4.25, 3.45, 2.95

178

195

243

250

95.

Damen - Beinfleider

foliter Stoff, mit breitem Stiderei Bolant, mit Barmer Bogen

Damen = Beiufleider

gutes hembentuch, mit breitem Stiderei Bolant, mit bubicher Stiderei und Ginfapvergierung . . . .

Damen = Beinkleider

feinlab, Bembentuch, mit breit. Stiderei . Bolant, mit Stiderei-Ginfahgarnierung, mit Bogen od. Languetten

Stiderei - Unterrode

Unter = Taillenröde

elegante Berarbeitung

VIIC . . . . . . . . 7.50. 6.

### Neue Waschstoffe

Waschmuffeline, helle und 34 d buntle Mufter, Meter 48,

Wollmuffeline, hubide Mufter- 98 & auswahl, Meter 1.60, 1.25, 1.15, 98 & Zatin, seidenglangenbe Bare, 60

Meter 95, 78,

Wafch-Arepon, babiche 68 d

Frotté, weiß und farbig Meter 145, 98

Brotté, weiß, 100/115 cm 165 3

Batift-Muff mit forb. geftidt. 88

Beiß Breit, Meter 1.90, 1 45, 125 3
Beiß Krepon Boile, 110 am 68

Rirchgasse

gegenüber dem Mauriffusplatz.

### Drucksachen

in

jeglicher
Art und Ausführung, f. Behörden
und Private, wie Werke,
Preislisten, Kataloge,
Totenbriefe und
-Karten
etc.

### H. Rauch

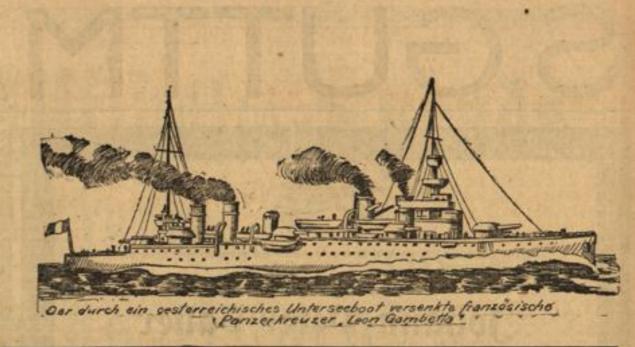
Wiesbaden, Friedrichstr.
Telephonanschluß
Nr. 636



Dilla am Rhein

mit groß. Gart, od, Baef zu taufen gelat. Amsf. Angeb, unt, E. R. 24 Spepfel. Wies





Samstag, 1. Mai, 8 Uhr: Abonnemente-Rongert, Lei-Samstag, 1. Mai, 8 Uhr: Abonnements-Konzert, Leiserr Herm Jewer, Kurlapellmeiser. 1. Teutschmeiner Judismarich (Ioh Strauß). 2. Ouvertüre zur Over "Tie fiziklanischen" (G. Cherdi). 3. Bolonäse in Abur (F. Chopin. 4. O wonnessen Elaienzeit, Walzer (K. Kraus). 5. Crannlationsmennent (L. v. Beetwil, 6. Fest-Ouvertüre in E-dur (F. Kullivoda). 7. Hantalse auß Over "Carmen" (K. Bizet). 8. Einzugsmarsch (R. Mesche). 3. Over "Edwertüre (R. Bizet). 8. Einzugsmarsch (R. Mesche). 3. Messen 2. Barrationen auß der Sevenade op. 8 (L. v. Beetwilder, Bioline mit Orcheiderbegleitung (R. Feldfe). Bioline-Solo: ermeißer R. Thomann. 4. Tie Hedrichen, Konzert-Ouvertüre (F. 1866). 5. Siegtrieds Kheinsatt auß. Editatumerung" (R. Bedludden, spunphonische Dicktung (F. List).

### Runftnotigen

\* Rgl. Schaufpiele. Richard Bagner's Buhnen-Beft-Der Ring bes Ribefungen" wird in ber Beit vom 11. bis Rai in geschloffener Reihenfolge bei aufgehobenem Abonne-17. Rai in geschlossener Reihenfolge bei aufgehobenem Abonnement zur Aufsührung gelangen und zwar beginnt der Juklus mit dem Borabend "Das Abeingold" am Dienstag, den 11. Mat, bierauf solgt am Mittwoch, den 12. Mai der erste Zag mit der "Galkure", am Freitag, den 14. Mai, der sweite Zag mit Sieglried" und der Schlußteil m ilder "Götterdämmerung" am Kontag, den 17. Mai. Der Borverkauf den Eintrittskarten beginnt am Sonntag, den 2. Mai, an der Theaterkaffe, die auch Borbeftellungen entgegennimmt. Hür diese Borkelkungen gelten die Bilichen agner-Preise. Bei Abnahme eines gleickverrigen Playes für le vier Borstellungen tritt Preisermäßigung ein. Das Rähere auf dem Theaterzettel und aus den an den Anichlagsjäulen beibichen Befanntmachungen zu erseben. — An Samstag, 15. Rat, nbet bei aufgehobenem Abonnement Rleift's "Bring Friedrich Domburg" als Bolfs- und Schulervorftellung zu ben befannten Mepreifen ftatt. Der Borverfauf von Eintritesfarten beginnt Bonntag, 9. Mai, an ber Theatertaffe. Borbeftellungen von Untritistarten werben auf Blabe gu 1,50 Mart und bober gegen

hi Abliche Borverfaufsgebühr entgegengenommen.

"Rönig L. Theater. (Spielplan vom 2.—10. Mai.) Sonntur Mb. D: "Laundahjer", Ant. 6.30 Uhr. Montag. Ab. A: "Die Nabendentin", Ant. 7 Uhr. Dienstag, Ab. C: "Genoveva" (neu einstabiert), Int. 7 Uhr. Wittwoch, Ab. A: "Wignon", Anf. 7 Uhr. Donnerstag, O. D: "Aide" Anf. 7 Uhr. Freitag. Ab. C: "Cymont", Ant. 7 Uhr. Semitag, Ab. D: "Genoveva", Anf. 7 Uhr. Sonntag: "Oberon", Ant. 6.20 Uhr. Wontag, Ab. B: "In weisen Röh", Ant. 7 Uhr.



Temperatur unverändert; heiter und trocken.;

Höchster Thermometerstand 21,0 Grad C. Niedrigater Thermometerstand 3,0 Grad C

### Aus dem Bereinsleben

" Altarberein, Montag: Arpeitsftungen borm, bon 10-121/2 ипо вафии, вои 3-6 Ирг. Wath. Gefellenverein. Conntag, 2. Mai, abends 9 Uhr:

Berfammlung mit Bortrag.

Rath. Jänglingsberein St. Benifatius. Sonntag, Rath. Jänglingsverein Maria Dilf. Sonntag, Rath. Jänglingsverein Maria Dilf. Sonntag, 2. Bai, abende 8.30 Uhr: Berjammlung mit Bortrag. Besprechung wegen

Berein tür kath. Dien stmäd den (Bezirk der Bonisatiusid Treijaltigkeitspjarrei). Sonntag, 4.30 Uhr: Bersammlung mis
kertrag und Muttergottespeier. Bünkslickes Erscheinen erwünscht.
Rarien bund St. Bonisatius, Sonntag, 2. Mai: Wallkin und Marienthal. Whiahrt 11.43 Uhr (Haubtbahnhof). — Am
Mutdooch, Donnerstag und Freitag, abends 8.30 Uhr werden im hl.
Türksoftig für die Bereinsmitglieder religidse Borträge gebelten. Jum
kinklichen und vollzähligen Besuch sind die Mitglieder auch an dieser
kelle nochmals berslichst eingeladen. — Am Sonntag, 9. Mai: Generalmmunion und Aufnahme in die Kongregation.

Mariendund Mainahme in die Kongregation.

Bariendung bestellt in werden in der bl. Messe um 7.30 Uhr geminiame bl. Kommunion. Nachmittags 4 Uhr Feier im Vereinsssaale,
maleich mir Aufnahme der neuen Witglieder. Die Angehörigen sind dei
beiter willtommen.

Rath. Inngfrauen-Berein Maria Hilt. (Berein fath.

Rath. Jungtrauen. Berein Maria Silt. (Berein fath.

### Bottesdienst-Ordnung

Bierter Sonntag nach Oftern. — 2. Mai 1915.

Etabt Biesbaben
Die Kranten und Alterssicherachen, welche in ber Kirche ihre Oftermunion nicht seiern können, beliebe man im Biarrhause anzumelben.

Di. Messen: 5.30, 6 und 7 Uhr; in lesterer bl. Kommunion bes Rilitärgottesdienst (bl. Messe mit Predigt, gemein-

schaftliche hl. Kommunion der Erstsommunisanten-Knaden): 8 Uhr. Kindersottesdeienst (d. Messe mir Bredigt): 9 Uhr. Dockamt mir Bredigt): 10 Uhr. Lepte bl. Messe: 11.30 Uhr. — Racian 2.15 Uhr: Christenlehro mit Kriegsandacht. Abends 8 Uhr: Waiandacht. — Hür den Tritten Orden ik nachen. 4.30 Uhr: Versammlung mit Bredigt im Dosdis zum dl. Geiß. — An den Wochen tag en sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr. 7.10 Uhr sind Schulmessen und zwar Wontag und Tounerstag für die Bleichstraßeschale, Dienstag und Freitag für die Bleichstraßeschale, Dienstag und Freitag für die Blicherplaße und Vergschalle (für lestere in der Brüderplaße); Wittwoch und Samstag für die Wittel- und döheren Schulen. Montagadund 6 Uhr ist gestiftete Andacht für die armen Geesen, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr ist Kriegsandacht: Tienstag, Donnerstag und Samstag, abends

ikt gestistete Andackt für die armen Seesen, Mittwoch und Freitag, abends
6 Uhr ist Kriegsandackt; Tienstag, Donnerstag und Samstag, abends
8 Uhr ist Maiandackt. – Beicht gelegen heit: Sonntagmorgen von
5.30 Uhr an, Donnerstage und Freitagnachm. 5—7 Uhr, Samstagnachm.
4—7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer und Berwundete zu jeder gewünschen Zeit. —
Erzbruderschaft dast des aller beilig ken Altarssafen im Hospis zum
hl. Geist. Erössung worgens 6 Uhr. Schluhandackt: abends 5 Uhr.
Stiftung morgens 6 Uhr. Schluhandackt: abends 5 Uhr.
Stiftungen. Aemter: Montag, 7.10 Uhr für Franz Karl
von Kösgen und beisen Edetran Magdalena, samt beider Familien.
Dienstag, 7.10 Uhr für Andreas Kohlha as. Mittwoch, 7.10 Uhr
für Emma Hölzer. Freitag, 7 Uhr, Segendamt sür die lebenden und
verstordenen Mitglieder des Maxien vereins (vorder Herz, JeiuLitanet). Di. Reisen: Montag, 6 Uhr für Franz Jasob Cetto und
beisen Edetran Maria Josepha, ged. Seeser 5.45 Uhr kur Meldsior
Ulltrich. Tienstag, 6 Uhr für die Seese des Florian. Donnerstag,
6 Uhr für Maria Insepha Schuridt; 7.45 Uhr für Welchior
Ulltrich. Tienstag, 6 Uhr für den Gesele des Florian. Donnerstag,
6 Uhr für Maria Insepha Schuridt; 7.45 Uhr für die Geschwihrer
Schitzler. Freitag, 7.45 Uhr für Denrista Outdot, 7 Uhr sür
Indann und deren Schwiere Jodanna Distmann. Samstag, 7 Uhr sür
Indannes Brückheimer und seine Ehefrau Josephine und seine
Schwester Agnes. Schwester Mgnes.

### Maria Bill-Pfarrfirde

Maria Sili-Plarefirche

Si. Meisen: 6 und 7.30 Uhr (gemeins. Kommunion des Marienkundes und der Erkkommunisantinnen). Kindergottesdienkt (d. Meise mit Bredigt) 8.15 Uhr. Hochem mit Bredigt: 10 Uhr Nachmittags 2.15 Uhr Bittandackt (346), um 8 Uhr Maiandacht. — An den Wochentagen sind von iest ab die kl. Meisen um 6, 7.15 (Schulmeise) und 9.15 Uhr. Wends 8 Uhr Maiandacht. Freitag, morgens 7 Uhr Derz-Jeju-Schulmeise mit kurzer Andacht, um 8 Uhr abends gestistete Derz-Jeju-Andacht. — Beicht gelegen beit: Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an, Tonnerstag von 6-7 und nach 8 Uhr und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Stiftungen: Dienstag, 7.15 Uhr Jahresgedächtnisamt für die Berspordenen der Familie Louis Dees. D1. Meisen: Dienstag, 6 Uhr für Julius Schweizer und Agnes ged. Schwegenburger. Donnerstag, 7.15 Uhr für die Berstorbenen der Familie Bort. Freisag, 7.15 Uhr für die Festente Iodann Braun und Antharina ged. Kraus und Angehörige. Samstage 6 Uhr für den Freiberen Fesir von Wad den und des Jakob Rakh jen.; 9.15 Uhr für die Chelente Rechnungsrat Deinrich sen und der Angehörige.

### Dreifaltigfeitepfarrfirde

Treisaltigfeitsplarrfirche
6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: zweite hl. Messe (wöhrend deristben gemeinschaftliche bl. Kommunion des eucharstissschen Männerapostelats mit Ansprache) 9 Uhr: Kindergottesdienk (Amt). 10 Uhr: Dockant mit Bredigt. — 2.15 Uhr: Derz Jesu-Andackt. Adends 8 Uhr: Kausandackt (mit Gesang des Krickenschores). — An Wockentagen sind die bl. Meisen um 6.30, 7 und 9 Uhr: Wittwoch und Gamstag 7 Uhr: Schulmesse. — Freitag (Derz Jesu-Kreitag): 6.30 Uhr: Derz Jesu-Sühnungsmesse mit Litaner und Segen. — Täglich abends 8 Uhr: Raiandacht mit Kriegsfürditte. — Bei cht gelegen beit: Sonntag früh von 6—8 Uhr, Tonnerstagnachm 6—7 Uhr, Samstag 5—7 und nach 8 Uhr.

### St. Joleph:Bolpital

7.15 Uhr: M. Meife. 830 Uhr: bl. Reffe mit Brebigt. - Rachen.
3 Uhr: Maianback. - Bon biefer Boche ab find bie Rriege-und Raianbachten Montag, Mittwoch und Freitag. abenb 8.30 Uhr.

### St. Riliansgemeinbe Balbftraße

7.15 Mbr: Frühmeise mit gemeins. M. Kommunion bes Jungtrauenvereins. 10 Uhr: Hochant mit Bredigt. 2.15 Uhr: Segensandackt
und teierliche Autnahme der Marienkinder in die Marianische Kongregation, 4 Uhr: Bersammlung des Marienvereins. — dl. Beichte:
Samstag 5 Uhr. Sonntagmorgen 6.30 Uhr. — An Werktagen ist die
bl. Wesse um 7.05 Uhr. — Thenstag und Freitag ist Schulgottesdienst. — Tonnerstagadend 7.30 Uhr: Kriegs-Vittandacht.

### St. Marien:Bfarrfirde Biebrich

6 Uhr: Beichtgesegenheit. 6.30 Uhr: Frühmeise und General-fommunion bes Marienbereins und ber Erftfommunisanten. 8.30 Uhr: fommunion des Mariendereins und der Erkkommunikanten. 8.30 Uhr: Kindermeise mit Predigt. 9.45 Uhr: Hodgamt und Bredigt. 11.15 Uhr: Militärgottesdienst mit Bredigt. Rachen. 2 Uhr: Maiandacht. 4 Uhr: Marienderein und Künglingsderein. 5 Uhr: St. Josephs-Berein. — Täglich 6 Uhr: hl. Meise im Marienhaus und 6.30 Uhr und 7.15 Uhr: dl. Meisen in der Parrfirche. — Dienstags, Donnerstags und Samstags 7.15 Uhr ist Schalmeise. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Kriegsandeck. — Donnerstag, nachmittag 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — Freitag 7.15 Uhr: Segendweise m Edven des heiligken derzens Jesu. Rachmittags 6 Uhr: Derz Jesu-kindacht im Warienhaus. — Samstagnachmittag 4.30 Uhr: Beichtgelegenheit. — An allen Tagen des Maiandacht ist nachmittags 6 Uhr: Maiandacht im Warienhaus. An allen Freitagen des Monats ist dabei salramentalischer Segen.

### Ders Bein:Pfarrtirde Biebrich

6 Uhr: Gelegenheit zur bl. Beichte. 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftlicher bl. Kommunion bes Marienvereins. 10 Uhr: Dochamt mit Bredigt. Nachm. 5 Uhr: Meianbacht mit Bredigt und Antnahme in die Marianische Kongregation. — Täglich dl. Messe man 7.15 Uhr. — Töglich abends 8 Uhr: Maianbacht mit Segen. — Montag: bl. Weise nach Meinung. — Dienstag: Seelenamt für den sim Kampte für das Baterland getallenen Krieger Oslar Wartschinds. — Mittwoch: Seelenamt für die verstorbene Mina Ludwig. — Donnerstag: Engelamt. — Freitag 6.30 Uhr: Gesegenheit zur bl. Beichte. 7.15 Uhr: Segensmesse am Ehren des hl. Derzens Lesu, abends 8 Uhr: dere Jesu-Andacht mit Gegen. — Samötag: dl. Weise zu Ehren der Mutter Cottes, nachmittags von 5 Uhr an und abends nach der Waiandacht Gesegenheit zur bl. Beichte.

### Erbenheim

Um 10 Uhr ift Dochamt mit Brebigt.

Sonn- und Feierfags: Frühmeise mit Bredigt: 7.30 Ubr. Hochamt mit Bredigt: 10 Uhr. Anbacht: 2 Uhr. — Berfrags: hl. Meise: 6 Uhr. — Beichtgelegenheit: An ben Borabenben ber Sonn- und Feiertage um 5 Uhr, fowie Countage por ber Frühmeffe.

### Bierftabt

An Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr: Frühmesse mit Ansprache. 9.30 Uhr: Dockamt mit Bredigt. 2 Uhr: Andacke (Ebristensebre). — An Wochentagen ift die hl. Messe um 7.15 Uhr. Gelegenheit zur hl. Beicke ift Samstagnachen. von 4 Uhr ab und Sonn- und Feiertage por ber Frühmeffe.

Gonntag, 7.30 Ube: Frühmeise. 9.30 Ube: Amt mit Bredigt.
2 Uhr: Rachmittagsandacht. Un Wochentagen find bl. Meisen um 6.20 und 8 Ubr. Beichtgelegenheit an Sambtagen und Tagen bor Feiertagen pon 5 Uhr ab und Countagmorgens von 6,30 Uhr an.

### KURSBERICHT

Gehruder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	St. April 22	April	New Yorker Börse	MARK 25.April	ST. April
Elsenbahn-Aktien:			Bergwu. IndAkt.:		-
Atch.Top.SantaF6:: Baltimore & Ohio .	777, -7	031/ <sub>4</sub> 77°/ <sub>6</sub>	Amalgam. Copper c' Amer.Smelt.&Ref.c'	741/.	73%
Canada Pacific Chesapeake & Oh.c.		67 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	Amer. Tel. & Telegr		55
Chic.Milw.St.Paulc. Denver& Rio Gr. c.	55.4. 8	77/,	Anaconda Copper p- Berlebem Steel c.	383/1	1451/4
Erie common	287/4 2	282	Mexican Petroleum	1:1	
Erie 1st pref	1111/4 11	11	United Stat. Steel c.	579/4	57%
L uisville Nashville Missouri Kansas c.	111/,	12 -	Eisenbahn-Bonds:	1083/4	108,-
New York Centr. c, Norfolk& Westerna	881/a 8	901	4º/, Atch. Top. S. Fá	103,-	1021/2
Northern Pacific c. Pennsylvania com.		101/4	41/201, Baltim & Ohio	-:-	==
Reading common . Rock Island com .	151% 1	50"/	41,0 Ches. & Ohio	==	22
Southern Pacific	931/. 9	925/4	4°/. Reading		==
Southern Rallway c. South. Rallway prof.	581/a 1	181/4	4º . South. Pac. 1929		
Union Pacific com Wabash pref	1321 1	21/2	5% union Pacific cv.	961/1	961

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inhaber: Dr. Jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichabenbe-Giro-Kosto An- und Verkauf von Wertpapieren, sowid gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Bürsennaufträgen. Vermietung von feuer und diebessicheren Panzerschraukflichern. Mündelsinhere Aningepapiere an unserer Kasse stetz vorzäuig. — Cospos-Einfeung, auch vor Verfall. Cosposibigen-Besorpag — Verschüsse auf Wertpapiere. — Ap- und Verkauf aller subländisches Rastneten und Geldaensa, sowie Ausführung aller übrigen is das Bankfuch einschlagendes Geschäfte.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

### Bekanntmachung

Wer nach § 1 ber Bundesratsverordnung über Reis vom Wer nach § 1 der Bundesratsverordnung über stels dom 22. April 1915 (R. G. Bl. S. 237) folgende Arten von Bollreis Bruchreis oder Reismehl, nämlich Patna-Reis, grob, Patna-Neis, furz, Spanischen Reis, Jtalienischen Glace-Reis, Jta-lienischen unglacierten Reis, Siam-Patna, grob, Siam Patna, kurz, Arracan, Moulmein, Bassein, Rangoon, grob, Rangoon, normal, Rangoon, Stürzung, Bruchreis I, Bruchreis II, Bruchreis III, IV, Reismehl sur Eszwecke in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern unter Vennung der Eigentümer der Zenund Eigentümern unter Rennung der Eigentümer der Zen-tral-Einkaufsgesellschaft m. b. d. in Berlin, Behrensstraße 21, anzuzeigen. Zon der Anzeigepflicht sind nur ansgenommen Mengen, die sich im Eigentum des Reichs, eines Bundesstraa-tes oder Eisab-Lothringens, insbesondere im Eigentum der Herrenverwaltungen und der Marineverwaltung befinden, und serner Mengen, die insgesamt bei allen aufgesührten Arten weniger als zwei Doppelzentner betragen. Die An-zeigen sind soszer zu erstatten. Anzeigen über Mengen, die seigen find fofort ju erftatten. Anzeigen über Mengen, die fich auf dem Transporte befinden, find unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfanger an die Bentral-Einfaufsgefellichaft m. b. D. in Berlin gu erstatten.

Das für die Angeige au benubende Formular ift auf der Sandelstammer bier, Abelbeidftraße 28, unentgelilich gu erbalten; bort wird ben Angeigepflichtigen auch etwa gewünfchte Ausfunft erteilt.

Wer die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet ober mer wiffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis gu 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu 15 000 .# beitraft.

Der Magiftrat.

### Aufruf!

3m Ginflang mit den Bunfchen unferer Militarbehor-

Deutscher Wehrmanns=Bund für Schießen mit Militarwaffen

gebildet. Er will die dringendfte aller Aufgaben der Dabeim-gebliebenen erfüllen: dafür bu forgen, daß die Millionen mehrfähiger Manner, die wir noch im Baterlande haben, im wehrsabiger Blanner, die wir noch im Baterlande haben, im Schießen mit Militarwaffen ausgebildet werden. In der verhältnismäßig furzen Frist zwiichen der Einkleidung und der Beförderung zur Front ist neben der allgemeinen militärischen Ausbildung für eine gründliche Schießausbildung naturgemäß keine genügende Zeit mehr vorhanden. Darum müssen alle Wehrsäbigen ohne Unterschied des Alters schleunigst den richtigen Gebrauch der Hanterschied des Alters schleunigst den richtigen Gebrauch der Handsenerwassen erlernen. Es liegt auf der Hand, daß jeder Einzelne selbst davon den größten Rugen bat, ja unter Umständen seiner Schießsertigfeit sein Leben verdanken kann.

Mm Dienstag, ben 4. Mai, abends 81/4 Uhr, wird im Caale ber Wartburg

im Auftrage des Borftandes des Deutschen Behrmanns-Bun-bes berr Dr. heinrich Grantel ans Rifolafee bei Berlin einen Bortrag über die Beftrebungen bes Bundes halten, woran fich eine freie Aussprache und die Begrundung eines Ortsvereins fur Biesbaden und Umgegend anschließen foll.

Alle Bebrfähigen, die an ber genannten vaterlandifchen Beranftaltung mitwirfen oder fich im Schiegen ausbilden laffen wollen, find freundlichft eingeladen.

Im Ramen ber Biesbadener Bundesmitglieder: Dandelmann, Oberforftmeifter. Elten, Oberft a. D. Elge, Geheimer Regierungs- und Forftrat a. D. Friedrich Jacob Bartels, Soi-Baffensabrifant. Otto Seelig, Soi-Buchfenmacher.

## S.GUTTMANI

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-3



heute fruh um 4 Uhr entichlief fanit infolge eines Schlaganfalles mein lieber Dann, unfer guter Bater, Schwiegervater, Grogoster, Schwiger und Ontel,

Herr Rentner Johann Peter Sauer

im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Sinterbliebenen:

Biesbaden, Blüdertraße 10. ben 30. April 1915.

Margarete Sauer Wie., geb. Capelle, August Sauer und Frau Anna, geb. Raky, Eduard Sauer und Frau Luife, geb. Schmidt, Wilhelm Thon und Frau Katharina geb. Sauer. und 7 Enkel.

Die Beerbigung findet im Sinne bes Berftorbenen und nmfturbehalber in aller Stille am Montag, ben 3. Mai, nachmittags auf bem Gubfrie bofe fatt. Blumenfpenden und Beileidsbefuche bantend abgelehrt. Das Sertenamt fur ben Berftorbenen wird am Montag, ben 3. Mai, vormittags 91/, Uhr, in ber Bfarrfirche Gt. Bonifating abgehalten.



### Forsthaus Rheinblick

awijchen Franenstein und Doshrim. Einziges Waldreataurant im Welten Wiedbadens. Prachivoll im Schlerkeiner Weld unter Eichen und Kaftanien-bäumen gelegen. Schöner schittger Wildgarten. — Bon der Bahnstation Chausseedans auf sanft bergad für enden einsemen Wa dwegen und Pfaden an der Kaiser-Eiche vorbei bequem in einer Stunde zu erreichen, (Wege eichen schweizer Bunkt). Bom Horstaus nach Wiesbaden zurfid entweder über die Schierfteiner Delbe, prachtvoller Runde u Weitbild, — Rach Stürftein a. Ro, (Wegez, wie oben), 3, Sid. durch den einzigigart, romant, Scheimengraden nach Doshrim. (Wegzeichen schwarzer Strich, darunter blauer Stelch. 3, Stunde.

schöner beliebler Ausflugsort.

Man benutze die Bahn bis zur Station Eiserne-Hand, zu Fuss zurück, Kesselbachtal, Fischzucht, lohnender

Telephon Amt Weben Nr. 8.

Waldspaziergang. bei Bab Samalbad, (reman-tifde Burgruine) Gafthof und Beufion. 30. gureingerichtete Luftkurort Burg Hohenstein 30. gureingerichtete Bimmer. — Gute B nfion gu 4 Mt. — Bullifde rutige Lage. — Fir Schulen und Touriften billige Restauration. — Schönfter Ausfingsort. — Persipreder Deffent L Dobenftein. — Bubrer gegen E nfendung n. 20 B. Befiger: C. Regler,

Gafthaus und Penfion "Bur iconen Musficht"

Wut bürgerliches Daus. Auf Wunfch Wagen an Die Bahn und Schiffsftation. Telephon 217, Umt Rühesbeim.

Ben er: Willy Glen Dwe.

Glashütten im Taunus Tiretram Wolbe. Gigen, Rubrwert.

"Großer Seldberg"

beltens empfohlen! Beffer W. Engel

Giefer. Bicht. -

Broher Feldberg Bafthaus Walküre wird non Touriften bestend empfohlen. - Telephon 92 : Ant Ronigitelu .

- Mähige Preife Denlion von 4.50 Mark an. - Refervezimmer für Bereien.



### Berlitz

Sprachschule, Luisenstrasse 7. Fremdsprachl. Unterricht. Verwundete erhalten bedeutend ermäß. Preise.

### Klavierftimmer (blind)

empfiehlt fic Josef Rees, Wiesbaden ogheimerftraße 28. Telephon 5868 Geht auch nach auswärte.

Todes : Anzeige.

Freunden und Bermanbten bie ichmergliche Rodricht, bag es Gott bem Mumachtigen in feinem unerforichlichen Ratiqluffe gefallen bat, bente abend 7.15 Uhr meinen lieben Gatten, anferen guten Bater, Schwiegerbater, Grofputer und Onfel

### Herrn Kajpar Engelmann I.

nach furgem, mit Gebuld ertragenem Leiben, verfeben mit ben bi. Sterbeie en menten, in feinem 83. Lebensjahre in ein befferes Jon-

Ju Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Frau Elisabeth Engelmann grb. Dell.

Dallgarten und Fremereberg b. Baben-Baben. ben 30, April 1915

Die Berebigung finbet Montag, ben 3, Dat, um 11 Uhr ver-

### Bekanntmachung.

Die in bem Saufe Bismardring Rr. I eingerichtete Sammelftelle III der Naffanischen Sparkaffe,

bie von bem Drogiften Bilbelm Machenheimer verwaltet wird, ift von beute ab wieber für die Sparer geöffnet. Biedbaben, den 30 April 1915.

Direktion der Raffauischen Landesbank.

### Ogebrauchte Säcke

Rotes Kreuz, Abteilung III, Königliches Schloss.

Samstag, den 8. Mal, abends 81, Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstraße 8, Vortrag des Schriftstellers Herrn Wilhelm Clobes über

### Deutschen Kriegshumor

mit über 100 Lichtbildern von den Kriegsschauplätzen. Liedervorträge des Königlichen Opernsängers Herrn Michael Bohnen. Musikvorträge der Kapelle des Ersatz - Bataillons Reserve - Infanterie - Regiments Nr. 83" Eintrittskamen zu Mk 3 -, 2 -, 1 .- und 0.50 sind in den bekannien Geschäften zu haben. Der Reinertrag wird verwendet

zum Besten der Kriegsfürsorge

### Das Kreistomitee vom Roten Krenz Abteilung V

Bonigliches Schloft, Borberban, Rimmer Dr. 290 erteilt Auskunft über

Bermundete, Bermifte und Gefangene.

Untrage auf Belb= und Liebesgabenunterftugung an bedürftige Befangene werben bort entgegengenommen.

zu Lordhaufen im Rheingau.

Donnerstag, den 27. Mai 1915, vormittags 11%, Uhr veriteigern ber

### Lorchhäuser Winzerverein

und Jakob Klog Bitme, Beingutsbefigerin gu Lordhaufen i. Rheingau im Sotel "Bum Rebftoch" 41 und 152 Stück 1912er)

1914 er ) naturreine Weine. Probetage am 18. femie am 27. Mai bor ber Berfieigerung.

odt bie Berrentonfeftionobranche. Weil ich Beld brauche, verlaufe ch jest bon meinem Riefenlager ca. 500 Berren- und Rnabenanguge, Sommerpaletote, Bafchjoppen in Leinen und Lufter, Sofen auch in Sport, barunter febr viele einzelne Sachen, welche bon berichiedenen Belegenheitotaufen herruhren, weit unter regularem Breis. Gin Boften Bummimantel fur herren und Damen, fo lange Borrat, ftounend billig. Es lobnt fich fur ben Beitentfernteften, mein Gefchaft aufgujuden, weil ich auch in Schuhwaren ein großes Lager habe.

J. Drachmann,

Parterre und 1. Stock.

Rönigliche Schauf piele Camstag, ber 1. Mai 1918. 115. Borftellung.

43, Borftellung Aber Anffan.
Romijde Cver in 1 Aft bon R. C. Stemer.
Mufit von Carl Maria von Bein

Dierauf: Die Jahreszeiten der Siehe Bier Rit-Biener Tongbilber b. &. St. Dafit von Srang Coubert, eingerie

von 3. Lehnert. Anfang 7 Ilht. Enbe und 9.15 m

Conntag, 2. Mai: Ab,D. Taunbante

Mufang 6.30 Hbr. Residenz = Theater

Cambiog, I, und Countag 2 200 Dupent. und Gunfgigertaxten gille Braufführnug! Baterland

Schoufpiel in 3 Aufgügen aus ber bes großen Rrieges von Being Born Spielleit inge Feodor Brugel.
Gram heiber Beirauffeben und Bott "Bun Choun" Reicheb b gene Beiter, bene ficht Beid ber fermarn ibre Richer | ber Refte ihre Rinber

nann Berg, Wafer, Meinhaufer, Kuball Bacis Kanad Both Vier Ruballer Albeit Bergs Donatus a hat, Ew innafer Albeit Dies Denstus and Denster Albeit Dies Stille er von Bergheite, Weige berghilder Both Bothert-Say

etes, Winger in b. Perghine's Dienften Dienftmaten im Edwar Die Simblung pieft fo bem alten Gaftbif Schmann regadens im Mystopan, der eine 200 Jan, der poefer am 2. Magaft ib refrer Mugag in der Anter vom der Mich

Rad bem 1. unb 2. Al e finben gelfeen Daufen Mulang 7 libr. Bacacacacacaca

> Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Engros Wiesbaden Detail Friedrichstr. 9, I. Stock, Ecke Neugasse.

Strobbüte, Federn, Reiher, Blumen u. s. w. Boas

in Marabu und Strauss.

Billigste Bezugsquelle

00000000000000

fir neugeborene Rinber geft Bilegegeld angugeben. Schrift Angaben: Weichafteftelle bes & forgevereine, Buifenplat 8, @

Erdarbeiter gesucht. Bauftelle Geifenbeim, Stundenlahn 45 B. Bu melben bei Jofef Betri. Maun

meifter, Sattenbeim.

Biekkannen blant und factiert n grober Musmahl von Mt. 1.70 m

Milchkannen in allen Größen

Mattia Roffi, Bitsbate Bagemannftr. 3 Telephon 2

Bet Rheumatismus John John Selen Johns, Gelenke, Gelichte Genicks ichmerz wie bat, bett, gestis Persent Zahn's Salbe, Ober Ingelhelm.



Taubheitagafünl, hierfür di äratl, mit bent. Erfolg erprobte

Tabletten und Salbe

In Wiesbuden: Schutzen hofapotheke und Viktoria-apotheke. Vers. n. Auswarts

Hautleiden

aller Art, hierfür die grzt mit bastam Erfolg orprobted

In Wiesbaden: Schützen-hofapotheke und Viktoria-apotheke. Vers. n. Auswirts

## Aufruf Kaiser-Wilhelm-Spende deutlcher Frauen.

## Un Wiesbadens Frauen!

Bahrend bie Sohne Deutschlands fur unser Baterland helbenmutig tampfen, ergest an alle beutschen Frauen ber Ruf zu einer einmutigen Suldigung fur unseren Raifer. Bir mollen ben Befuhlen, die und befeelen, einen fichtbaren Musbrud verleiben, indem wir und ber

### ==== Raiser=Wilhelm=Spende =

freudig anichliegen.

04

11

Unferem Raifer fei eine reiche Spende bargebracht zu freier Berfügung, gur Linberung beutschen Rriege-Leibs. Much die fleinfte Gabe ift willtommen. Lagt und im Dai, wo unfer Raifer fo oft gludlich unter uns weilte, ibm unfere Liebe burch bie Tat beweifen.

### Frauen Wiesbadens: Helft zum Gelingen!

Der Kaupt-Arbeitsausschuk:

Frau Regierungs-Prafibent v. Meifter, Frau Generalin Diedmann, Frau Maria van Gulben, Freifraulein Banda von Bicgler.

### Der Ehren=Ausschuk:

Frau Oberft von Aner, Fran Rommerzienrat Bartling, Frau Defan Bidel, Frau Brofeffor Borgmann, Fran Oberleutnant Brabe, Frau Rechtsanwalt Bidel, Frau Rutbireftor von Chmeher, Fran Geheimrat Frefenins, Fran Ronfiftorialrat Doffmann, Fran Rathe Bentell, Fran Dberft von Date, Fran Candrat von Beimburg, Fran Bandrat 3. Daniel, Frau Luife Derber, Freifrau 2. von Anoop, Frau Oberftaatsanwalt Laus, Frau Generalin von Muller, Frau Candgerichtsbireftor Reigert, Frau Stadtrat Philippi, Frau Baronin v. b. Ropp, Frau Emilie Rienfch, Frau Boligei-Prafibent von Schend, Frau Mufitbireftor Schuricht, Frau Major Bilhelmi.

Zahlstellen befinden sich: Bankhaus Berlo & Co., Deutsche Bank, Rheinische Bolkszeitung.

#### Bilanz 1914. Aktiva. Abtellung B. Abtellung .M. 12,000,000 434,401 34 Immobilien-Konto Wiesbaden . M 434,401 34 Aktien-Kapital-Konto . 1,500,000 -187,196 55 Anleihe-Konto 4% . 3,000,000 Höllriegelskreuth 482,764 81 482,764,81 Maschinen-Konto Anleihe-Koupon-Konto und Mobiliar-Konto Stückzinsen 300,529 49 Obligationen-Einlösungs-Konto 106,032 90 194,496 59 2,358,328 50 2,358,328 50 Reservefonds-Konto 1,023,127 76 Patente-Konto . . . . . . Spezial - Reservefonds - Konto 1,150,000 -Lizenzen-Konto . . . . . 91,666 67 Beamten-Pensionsfonds-Konto 1,139,947 80 91,666 67 Vorträge auf Lieferungen aus 1914 563,120 -262,363 04 15,053 33 277,416 37 Hypotheken-Konto . . Kassa-Konto . . . . . . . . 15,074 65 Konto-Korrent-Konto (Kredi-25,208 47 10,133 82 Wechsel-Konto . 25,906 72 toren):. . . . . 1,206,002 40 25,906 72 Konto Korrent Konto (Bankguthaben) 761,332 44 Rückstellungs-Konto B 98,653 13 611,114 27 150,218 17 (Debitoren) . 1,926,415 64 2,532,153 79 4,458,569 43 Extra-Rückstellung für Aussen-Effekten und Beteiligungen . . 100,000 -1,556,927 25 3,722,229 03 5,279,156 28 stande in Feindesland . . Hypotheken-Konto . Elswerke Dresden, Leipzig, Nürnberg, Gewinn-Saldo . . . . . . 867,385 79 50,000 -50,000 4,292,766 68 Livorno . . . . . . . . 4,292,766 68 Sauerstoff-Anlagen . . . . 3,384,602 64 3,384,602 64 22,528,766 88 M. 9,482,149 70 13,046,617 18 22,528,766 88

#### Gewinn- und Verlust-Konto. Haben. Soll. Mark Per Vortrag aus 1913 . . . . . 129,516 19 An Betriebs-Kosten 1,606,109 11 Abschreibungen. . . . . . . Liefergewinn und Patent-Prämien 709,705 54 1,505,678 96 687,385 79 Zinsen und Beteiligungen . . . 488,092 | 02 Gewinn-Saldo . . . . . . . . Eiswerke und Sauerstoffanlagen . 879,913 27 3,003,200 44 3,003,200 44

Die in heutiger Generalversammlung für das Geschältsjahr 1914 festgesetzte Dividende gelangt von heute ab mit M. 50 .- per Aktion unserer Kasse und bei den Bankbausern

Bayerische Diskonto- und Wechsel-Bank A.-G., in Augsburg, C. Schlesinger-Trier & Cie., Commanditgeseilschaft auf Aktien, in Berlin, Deutsche Bank Filiale München und Wiesbaden und

Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank in Mannheim,

str Attrablung Gleichzeitig beginnt die Ausgabe der neuen Dividendenscheinbogen zu unseren Aktien

Nr. 1-7000.

Die Teions hierzu sind mit einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis an unserer Ausse in Wiespauen (Filiastr. Nr. 3

den oben genannten Bankhäusern einzureichen. Ueber die eingereichten Talons wird Quittung eriellt. Die neuen Dividendenschein
lages können gegen Rückgare der Quittung einige Tage spät r in Empfang genommen werden.

Nach den in heutiger Generalversammlung vorgenommenen Wahlen besteht der Aufsichtsrat unser Gesellschaft aus den Herren

Geheimrat Dr. Carl von Linde, Professor in München, Vorsitzender;

Helnrich von Buz, Geheimer Kommerzienrat in Augsburg;

Dr. Otto Jung, Kommerzienrat, Direktor in Mainz;

Dr. Carl von Lang-Puchhöf, R ichsrat in Puchhöf;

Dr. May Occhelhaeuser, Bankier in Berlin; Die Trions hierzu sind mit einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis an unserer Kasse in Wiesbaden (Hildastr. Nr. 8

Dr. Max Oechelhaeuser, Bankier in Berlin; Anton Sedlmayr, Kommerzienrat in München.

Wiesbaden, den 27. April 1915,

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. Der Vorstand: Fr. Schipper.

## Stadtkreis Wiesbaden.

Die Mufterung und Mushebung ber bom 1. Auguft 1869 bis 31. Dezember 1874 geborenen

### 4,500 — unausgebildeten Landsturmpslichtigen finbet bom 3. bis 10. Dai 1915 ftatt.

Es baben fich im "Deutschen Sof", Boldgaffe 4, vormittags 7 Uhr, zu gestellen:

- 1. am Montag. ben 3. Mai, die Lanbfturmpflichtigen ber Gebnetegahrgange 1869 Buchft. A-Z und 1870 Buchft.
- 2. am Dienstag, ben 4. Diei, bie Lanbfturmpflichtigen bes Geburtejahrganges 1870 Buchft. G-Z:
- 3. am Mittwoch, ben 5. Dai, die Canbfturmpflichtigen bes Geburtejahrganges 1871 Budft. A-R;
- 4. am Donnerstag, ben 6. Dai, die Bandfturmpflichtigen ber Geburtejahrgange 1871 Budit. S-Z und 1872 Budit.
- 5. am Freitag, ben 7. Mai, die Lanbfturmpflichtigen bes Geburtejuhrganges 1873 Budft. J-Z; 6. am Camstag, ben 8. Dai, die Landfturmpflichtigen bes
- Geburtejahrganges 1872 Buchft. A-Q; 7. am Countag, ben D. Mai, die Canbfturmpflichtigen ber Geburtejahrgange 1873 Budft. R-Z und 1874 Budft.
- 8. am Montag, ben 10. Dai, die Canbfturmpflichtigen ber Geburtsjahrganges 1874 Budft. H-Z.

Die Banbfturmpflichtigen haben fich an ben genannten Tagen in reinem und nüchternem Zustande punttlich gu gestellen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenben haben zu gewärtigen, baß fie fofort feftgenommen, außerterminlich gemufterft und als un= fichere Landfturmpfl chtige fofort eingestellt weiben,

Die burch Rrantheit am Ericheinen verhindert find, haben ein beborblich beglaubigtes argtliches Atreft eingureichen.

Wer feit der letten Mufterung mit Buchthans ober Ehrenftrafer Abertennung ber burgerlichen Chrenrechte) bestraft worden ift, bat bies unaufgefordert an bem fur ibn bestimmten Dufterungstage fofort

Die Militarpapiere (Lanbfturmideine ac.) und etwaige Unabtommlichfeitsbeich inigungen find mitzubringen.

Befuche um Burntftellung find bei ber Roniglichen Boligei-Direttion bier eingureichen.

Wiesbaden, ben 29. April 1915.

Der Magistrat.

### Abfahrts=undAntunftszeiten

### ber Büge ber Westerwaldbahnen.

### Limburg-Sadamar-Befterburg-Alienfirchen.

Mb Limburg: 5.13, 9.45, 2.30, 6.04, 9.00. Mb Sabamar: 5.39, 10.11, 2.56, 6.33, 9.26 Mb 23efterburg: 6.30, 10.53, 3.41, 7.17, 10.03 (an).

#### Mn Altenfirmen: 7.48, 12.07, 4.56, 8.31. Altenfirden-Befterburg-Sadamar-Limburg.

206 Altenfirmen: 5.11, 9.33, 2.21, 5.43. Mb Besterburg: 5.32, 6.29, 10.51, 3.42, 7.02. Mb Sabamar: 6.17, 7.04, 11.28, 4.23, 7.40. Mn Limburg: 6.41, 7.27, 11.52, 4.49, 8.05.

Limburg-Montabanr-Sierehahn-Mitenfirden. Mb Limburg: 4.25, 5.58, 9.39, 2.24, 5.19, 6.12 (mir Bert-

26 Montabaur: 5.21, 6.57, 10.34, 1.46 (nur bis Giershahn), 3.23, 6.14 (nur bis Siershahn), 7.08 (an nur Werftags), 8.28.

Mb Giersbahn: 5.52, 11.02, 3.59, 8.51. Un Altenfirden: 7.12, 12.20, 5.26, 10.13.

### Altenfirden-Siershahn-Montabaur-Limburg.

206 Altenfirchen: 4.22, 9.24, 2.35, 7.14. 206 Siersbahn: 5.55, 7.24, 10.58, 1.18 (nur bis Montabaur), 4.01, 6.48, 8.51.

206 Montabaur: 6.17, 7.45, 11.13, 4.20, 7.18, 9.13. Un Bimburg: 7.14, 8.40 (aus Giershahn), 12.06, 5.13, 8.16 (aus Stershahn), 10.07.

#### Montabaur-Befterburg und umgefehrt.

95 Montabaur: (5.57 ab Ballmerod) 7.54, 11.16, 4.56, 8.34. 26 Befterburg: 6.34, 9.12, 3.42, 7.18 (Sahrzeit 1 Ctunde, 6 Minuten).

### Befterburg-berborn und umgefehrt.

906 Befterburg: (5.04 ab Rennerod) 6.32, 3.50, 6.05 (bis Gohlrithaufen), 7.55 (bis Rennerod), 9.43 (bis Rennerod). Derborn: 5.40 (ab Rennerob), 7.11, 12.50, 7.15.

### Lapubabu.

26 Coblens: 5.32, 8.23, 11.05 (D-Sug), 12,25, 1.50 (bis Limburg), 5.42, 8.38 (bis Limburg), 9.58 (D-Sug).
26 Rieberlabuftein: 6.00, 8.35, 11.15 (D-Sug), 12.40, 2.28,

5.58, 8.50, 10.08 (D-3ug). M6 Limburg: 4.15, 7.32, 10.05, 12.11 (D-3ug), 2.12, 7.25, 11.02 (D-Bug).

An Giegen: 6.16 (aus Limburg), 7.53 (aus Beilburg), 9.31, 1.00 (aus Ufingen), 11.58, **1.19** (T-Zug), 4.06, 6.25 (aus Weil-burg), 9.26, **12.11** (T-Zug). W6 Gießen: 4.53, **6.23** (T-Zug), 10.15, 12.22, 1.25 (nur bis

Beilburg), 5.10, 6.04 (D-Zug), 6.14 (nur bis Beilburg), 8.26. Limburg: 5.08, 6.51, 7.38 (D-Bug), 12.14, 2.22, 4.11, 7.09,

7.17 (D-8ug), 10.31. Mb Mieberlabnftein: 6.55, 8.22, 8.37 (D-8ug), 1,41, 3.55,

5.58, 8.52, 8.24 (D-Bug), 12.11. Un Coblens: 7.03, 8.30, 8.45 (D-Bug), 1.49, 4.03, 6.06, 9.00, 8.32 (T-Bug), 12.19. Mugerbem abende und morgens Arbeiterguge in beiben

Frantfurt-Limburg.

Richtungen.

Ab Frankfurt: 5.04, 7.00, 8.00, 9.45 (bis Riebernhausen), 11.53, 12.20 (bis Riebernhausen), 1.46 (Sonntagszug nur bis Riebernhausen), 3.14 (nur bis Riebernhausen, Anschluß nach Wiesbaden), 4.27, 5.10 (bis Riebernhausen, Anschluß nach Wiesbaden), 6.30, 8.42 (bis Riebernhausen), 11.10.

Mb Riebernhaufen: 6.20, 8.14, 8.45, 1.10, 5.38, 7.51, 9.50 (aus Biesbaben), 12.21 (nur in der Racht von Conntag auf Montag).

In Limburg: 6.37 (aus Camberg), 7.24, 9.17, 9.28, 2.11, 6.44 8.54, 11.15.

### Limburg-Frantfurt.

Limburg ab: 3.25 und 4.08 (an Berftagen nach Conn- und Beiertagen). 5.03, 7.40, 12.16, 4.22, 5.25, 7.32, 8.20 (bis Niedernhausen).

Riebernhaufen ab: 4.39 und 5.21 (an Berftagen nach Sonnund Feiertagen), 5.27, 6.25, 8.56, 11.02 (aus Biesbaben), 1.33, 2.02, 4.54 (aus Biesbaben), 5.42, 6.16, 7.10 (Conn-

Brantfurt an: 5.37 und 6.21 (Berft, nach G.), 6.32 (aus Niebernhausen), 7.33, 9.55, 12.00, 2.31, 3.00, 5.53, 6.46, 6.55, 8.09 (Sonnt.), 10.04.

#### Frantfurt-Somburg.

206 Frantfurt: 5.55, 7.10, 7.57, 10.46, 12.18, 12.30, 1.20, 3.08, 4.14, 6.22, 7.25, 8.30, 11.20. An Somburg: 6.35, 7.55, 8.38, 11.26, 12.48, 1.09, 2.01, 3.41,

5.00, 7.01, 8.07, 9.10, 12.00.

### Somburg Grantfurt.

215 Somburg: 4.59, 5.55, 6.56, 7.25, 9.07, 10.38, 11.58, 1.25, 2.02, 4.20, 6.00, 7.35, 9.01.

An Frantfurt: 5.35, 6.35, 7.37, 7.53, 9.45, 11.15, 12.35, 2.00, 2.34, 4.57, 6.36, 8.16, 9.48.

### Franffurt-Cronberg und umgefehrt.

26 Frantfurt: 6.07, 7.00, 7.45, 9.30, 12.23, 3.12, 4.43, 6.14, 8.13, 11.02 (Fahrzeit 35 Winnten). 915 Eronberg: 5.04, 6.53, 7.55, 8.33, 11.24, 1.47, 3.57, 5.28,

6.59, 9.24 (Fahrzeit 36 Minuten).

### Somburg-Ufingen und umgefehrt.

26 Somburg: 6.41, 8.49, 11.32, 2.04, 5.06, 7.10, 9.16 (Fabr-Beit 59 Minuten).

Hingen: 5.01, 5.57, 8.11, 10.55, 12.32, 3.20, 6.37 (Jahrgeit 54 Minuten).

Ufingen-Beilmunfter, Laubnsefcbach-Beilmunfter

Weilburg und umgelehrt. Ab Ufingen: 5.52, 9.49, 11.00, 3.25, 6.15, 8.19. Ab Gravenwiesbach nach Weilmünster: 6.26, 11.35, 3. 8.50,

26 Laubuseichbach nach Weilmunfter: 6.09, 9.20, 11.46, 13 4.03, 6.54, 9.00. 216 Beilmanfter nach Beilburg: 6.24, 6.56, 12.06, 4.28, 9.

Ab Beilburg nach Beilmunfter: 5.17, 7.25, 9.00, 1.28 Mb Beilmünfter nach Laubusefcbach: 5.45, 7.56, 12.10, 2.01, 3.30, 7.20.

Mb Beilmünfter nach Gravenwiesbach: 5.48, 9.38 1.

Ab Gravenwiesbach nach Ufingen: 4.33, 7.29, 10.19, 25 5.40, 7.47 (Sahrzeit 1 Stunde 34 Minuten).

### Sochft-Coden und umgefehrt.

966 Coben: 5.02, 5.52, 6.44, 7.48, 11.19, 12.42, 1.38, 3.00 6 Sonntage), 4.00. 5.13, 6.04, 7.24, 8.26, 10.04.

AB & d & ft : 5.28, 6.19, 7.22, 10.08, 12.18, 1.14, 2.19 (nur Co tags), 3.36, 4.49, 5.40, 7.00, 8.00, 8.52, 11.32 (Fabre 16 Minuten).

### Söchft-Ronigstein und umgefehrt.

Monigstein ab: 5, 6.17, 7.27, 8.20, 10.35, 12.20 (Sonnia-

Sod f. ab: 6.26, 7.22 (Sonntags), 8.38, 9.10, 12.28, 2.18 (S. tags), 2.46 (Werttags), 2.55 (Conntags), 5.20 (Werftags), 5. 7.08, 8.40, 11.32.



の日本日の日

110

m

fu ei m R

eti 28

TC m

In id

### Sommer : Fahrplan ab 1. Mai 1915.

| 1004 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 1005 | 615 733 741 748 754 812 819 828 459 553 553 553 553 567 567 124 307 508 653 925 - 1035 Copell. Stolzenfele 659 931 - 1041 - 130 521 - 1047 - 135 320 852 331 951 - 1058 1132 - 146 959 4. 1108 330 - 153 227 — 340 — 406 — 605 — 555 — 605 — 422 — 625 — 625 — 626 — 627 — 629 — 546 1006 - 1113 - 159 356 555 208 330 908 - 1015 - 1123 St. Goar . \_ 1025 \_ 1133 218 928 - 1034 - 1143 227 -717 Bacharach - 1040 -1149 614 \_\_ 723 Miederheimbach . - 1047 - 1156 622 \_ 733 Trechtingehaufen - 1055 942 - 1203 1212 630 1015 1020 1026 1034 1040 1048 1105 208 1045 Bingerbrud - 1228 1214 -- 741 1007 451 454 505 514 521 636 - 745 1014 \_ 1112 \_ 1234 1219 214 642 950 - 1118 - an 1021 315 648 - 1242 220 - 1135 - 1253 230 - 324 658 1031 Gan-Algesheim . 601 - 1141 709 1038 1002 101 236 330 Ingelheim - 536 - 536 - 537 - 557 - 1149 - 243 338 111 717 610 - 1047 Beibesheim. - 1154 118 344 616 -722 - 249 Hhierborn . 1056 1200 628 -124 255 728 1059 Budenheim 4103 736 -1106 1207 132 302 631 Mainz-Rombach 1100 1116 1138 1132 1143 138 1245 1112 1020 1150 308 742 1213 637 508 544 600 510 550 605 516 556 612 523 602 618 6 532 611 626 6 540 617 633 645 645 631 703 716 801 814 Mainz Hof. 1221 149 1258 115 - 310 328 - 1122 1033 1155 412 443 721 806 819 T 3 - 315 **333** - 321 | 1226 154 120 - 636 708 - - 1127 1038 ## 421 510 550 605
## 427 516 556 612
## 433 523 602 618 6
## 440 532 611 626 6
## 447 540 617 633
## 500 554 645 6
## 650 645 650
## 527 621 ## 700 556 612 — 642 602 618 610 648 1149 423 126 825 1232 200 Buftanabg. Rofth. 727 1210 1238 132 1155 1130 Bifchotobeim . . . 1135 1202 1206 1221 1227 1238 1241 1247 1247 734 - 334 \_ 436 501 1148 I 139 742 817 839 1217 1245 -213 Riffelsheim . . 611 626 617 685 721 - 340 145 \_\_ 443 846 1223 1251 219 \_\_ 1152 102 145 Raunheim . . 748 155 645 25 713 857 231 - an - 1203 an T 107 150 237 114 158 245 \_\_ 501 902 att 719 1208 509 910 1215 727 703 2 733 - 515 120 204 916 1221 252 730 747 - 844 922 126 211 258 - 1227 1116 1236 \_ 521 529